



Institut für Schulqualität der Länder
Berlin und Brandenburg e.V.



Landesbericht über die Prüfungen
in der Jahrgangsstufe 10
im Schuljahr 2011/12
im Land Brandenburg



Juliane Ludwig & Holger Gärtner

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)

Otto-von-Simson-Str. 15

14195 Berlin

Tel.: 030/844 166 80

Fax.: 030/844 166 810

Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autoren

Juliane Ludwig

Dr. Holger Gärtner

Berlin, November 2012

Gliederung

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
1 Vorwort des MBS	7
1.1 Regelungen im Schuljahr 2011/12.....	8
1.2 Vorbereitung auf die Prüfung.....	8
2 Ergebnisse	10
2.1 Landesergebnisse – Gesamteinschätzung	10
2.1.1 Ergebnisse der 20 Gymnasien in freier Trägerschaft	18
2.2 Ausgewählte Befunde zu den Ergebnissen in Deutsch	21
2.3 Ausgewählte Befunde zu den Ergebnissen in Mathematik.....	29
2.4 Ausgewählte Befunde zu den Ergebnissen in Englisch	36
2.5 Detaillierte Auswertung des Verhältnisses von Prüfungs- und	43
Jahresnoten auf Ebene der Einzelschule.....	43
2.6 Vergleich der Ergebnisse der letzten sieben Schuljahre	48
2.7 Ausgewählte Befunde zu den Ergebnissen im 4. Prüfungsfach	53
2.8 Freiwillige Zusatzprüfung in einem Fach der Wahl.....	55
2.9 Freiwillige Zusatzprüfung in Deutsch.....	56
2.10 Erreichte Abschlüsse.....	58
3 Zusammenfassung der Ergebnisse	59

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1a:	Verteilung der Punktwerte in Deutsch, Mathematik und Englisch in den Erweiterungskursen der Gesamtschulen im Schuljahr 2011/12	13
Abbildung 1b:	Verteilung der Punktwerte in Deutsch, Mathematik und Englisch in den Grundkursen der Gesamtschulen im Schuljahr 2011/12	13
Abbildung 2a:	Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten im Schuljahr 2011/12 (Angaben in Prozent)	14
Abbildung 2b:	Veränderungen der Abschlussnote durch eine Prüfungsnote, die um zwei Notenstufen von der Jahresnote abweicht, Schuljahr 2011/12 (Angaben in Prozent)	16
Abbildung 3a:	Deutsch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten der Gymnasien in freier Trägerschaft, Schuljahr 2011/12	19
Abbildung 3b:	Mathematik – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten der Gymnasien in freier Trägerschaft, Schuljahr 2011/12	20
Abbildung 3c:	Englisch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten der Gymnasien in freier Trägerschaft, Schuljahr 2011/12	20
Abbildung 4:	Deutsch – Jahres- und Prüfungsnoten im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12	21
Abbildung 5:	Deutsch – Jahres- und Prüfungsnoten öffentlicher Schulen nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12	22
Abbildung 6a:	Deutsch – Prüfungsnote, Vergleich von Mädchen und Jungen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12	25
Abbildung 6b:	Deutsch – Jahresnote, Vergleich von Mädchen und Jungen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12	25
Abbildung 7:	Deutsch – Mittelwerte der Prüfungsnoten öffentlicher Schulen und ihre Häufigkeit nach Schulform und Kursniveau (ohne Förderschulen), Schuljahr 2011/12	26
Abbildung 8:	Mathematik – Jahres- und Prüfungsnoten öffentlicher Schulen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12	29
Abbildung 9:	Mathematik – Jahres- und Prüfungsnoten öffentlicher Schulen nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12	30
Abbildung 10a:	Mathematik – Prüfungsnote, Vergleich von Mädchen und Jungen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12	32
Abbildung 10b:	Mathematik – Jahresnote, Vergleich von Mädchen und Jungen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12	32
Abbildung 11:	Mathematik – Mittelwerte der Prüfungsnoten öffentlicher Schulen und ihre Häufigkeit nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12	34
Abbildung 12:	Englisch – Jahres- und Prüfungsnoten im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12	37
Abbildung 13:	Englisch – Jahres- und Prüfungsnoten öffentlicher Gymnasien, Schuljahr 2011/12	37
Abbildung 14a:	Englisch – Prüfungsnote, Vergleich von Mädchen und Jungen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12	40
Abbildung 14b:	Englisch – Jahresnote, Vergleich von Mädchen und Jungen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12	40
Abbildung 15:	Englisch – Mittelwerte der Prüfungsnoten öffentlicher Schulen und ihre Häufigkeit nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12	41
Abbildung 16:	Deutsch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten öffentlicher Gymnasien (N=71), Schuljahr 2011/12	43
Abbildung 17:	Mathematik – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten öffentlicher Gymnasien (N=71), Schuljahr 2011/12	43
Abbildung 18:	Englisch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten öffentlicher Gymnasien (N=71), Schuljahr 2011/12	43
Abbildung 19:	Deutsch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in A-Kursen bzw. EBR-Klassen öffentlicher Oberschulen (N=111), Schuljahr 2011/12	44
Abbildung 20:	Mathematik – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in A-Kursen bzw. EBR-Klassen öffentlicher Oberschulen (N=112), Schuljahr 2011/12	44
Abbildung 21:	Englisch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in A-Kursen bzw. EBR-Klassen öffentlicher Oberschulen (N=111), Schuljahr 2011/12	44

Abbildung 22:	Deutsch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in B-Kursen bzw. FOR-Klassen öffentlicher Oberschulen (N=113), Schuljahr 2011/12.....	45
Abbildung 23:	Mathematik – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in B-Kursen bzw. FOR-Klassen öffentlicher Oberschulen (N=111), Schuljahr 2011/12.....	45
Abbildung 24:	Englisch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in B-Kursen bzw. FOR-Klassen öffentlicher Oberschulen (N=101), Schuljahr 2011/12.....	45
Abbildung 25:	Deutsch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in G-Kursen der Gesamtschulen (N=25), Schuljahr 2011/12	46
Abbildung 26:	Mathematik – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in G-Kursen der Gesamtschulen (N=25), Schuljahr 2011/12	46
Abbildung 27:	Englisch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in G-Kursen der Gesamtschulen (N=25), Schuljahr 2011/12	46
Abbildung 28:	Deutsch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in E-Kursen der Gesamtschulen (N=25), Schuljahr 2011/12	47
Abbildung 29:	Mathematik – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in E-Kursen der Gesamtschulen (N=25), Schuljahr 2011/12	47
Abbildung 30:	Englisch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in E-Kursen der Gesamtschulen (N=25), Schuljahr 2011/12	47

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Anzahl der Schulen und Schüler/-innen getrennt nach Schulform, Schuljahr 2001/12 (in Klammern: im Schuljahr 2010/11).....	10
Tabelle 2:	Darstellung der Mittelwerte, Standardabweichungen (in Klammern) und Fallzahl (N) der durchschnittlichen Jahresnote, Prüfungsnote und resultierender Abschlussnote, differenziert nach Prüfungsfach und Schulform bzw. Kursniveaus, Schuljahr 2011/12.....	11
Tabelle 3:	Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen).....	15
Tabelle 4:	Verschlechterungen und Verbesserungen der Abschlussnoten durch die Prüfungsnoten, differenziert nach Schulform/Kursniveaus und Prüfungsfach (Angaben in Prozent)	16
Tabelle 5:	Anzahl der Schulen und Schüler/-innen an öffentlichen Schulen getrennt nach Region (berlinnah vs. berlinfern) und Schulform, Schuljahr 2011/12 (ohne Förderschulen)	18
Tabelle 6:	Darstellung der Mittelwerte und Fallzahlen (N) der durchschnittlichen Jahresnote, Prüfungsnote und resultierender Abschlussnote für die 20 Gymnasien in freier Trägerschaft, Schuljahr 2011/12 (in Klammern entsprechende Notenmittelwerte öffentlicher Gymnasien).....	19
Tabelle 7:	Darstellung der Mittelwerte, Standardabweichungen (in Klammern) und Fallzahlen (N) der durchschnittlichen Jahresnote, Prüfungsnote im Fach Deutsch differenziert nach Geschlecht und Schulform bzw. Kursniveaus, Schuljahr 2011/12.	24
Tabelle 8:	Mathematik – Mittelwerte der Prüfungs- und Jahresnoten getrennt für Jungen und Mädchen	33
Tabelle 9:	Darstellung der Mittelwerte, Standardabweichungen (in Klammern) und Fallzahlen (N) der durchschnittlichen Jahresnote, Prüfungsnote im Fach Englisch differenziert nach Geschlecht und Schulform bzw. Kursniveaus, Schuljahr 2011/12.	39
Tabelle 10:	Darstellung der Mittelwerte, Standardabweichungen (in Klammern) und Fallzahlen (N) der durchschnittlichen Jahresnote und Prüfungsnote in Deutsch und Mathematik in den Schuljahren 2005/06 bis 2011/12.....	48
Tabelle 11:	Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten und Veränderungen der Abschlussnote durch die Prüfungsnote in Deutsch und Mathematik in den Schuljahren	49
	2005/06 bis 2011/12 (Angaben in Prozent).....	49
Tabelle 12:	Mittelwerte der Prüfungs- und Jahresnoten von Jungen und Mädchen in Deutsch und Mathematik nach Schuljahren	50
Tabelle 13:	Mittelwerte der Prüfungsnoten und Standardabweichungen auf Schulebene in Deutsch und Mathematik getrennt nach Schulform bzw. Kursniveaus und Schuljahren.....	52
Tabelle 14:	Darstellung der Mittelwerte, Standardabweichungen (in Klammern) und Fallzahlen (N) der durchschnittlichen Jahresnote, Prüfungsnote und resultierender Abschlussnote differenziert nach Prüfungsfach und Schulform bzw. Kursniveaus, Schuljahr 2011/12.....	53

Tabelle 15:	Darstellung der Mittelwerte, Standardabweichungen (in Klammern) und Fallzahlen (N) der durchschnittlichen Jahresnote und Prüfungsnote im 4. Prüfungsfach differenziert nach Geschlecht und Schulform bzw. Kursniveaus, Schuljahr 2011/12.....	54
Tabelle 16:	Vergleichende Betrachtung der Prüfungs- und Jahresnoten im 4. Prüfungsfach im Schuljahr 2011/12	54
Tabelle 17:	Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten im fünften Prüfungsfach, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen).....	55
Tabelle 18:	Meist gewählte Fächer als fünftes Prüfungsfach, getrennt für Jungen und Mädchen im Schuljahr 2011/12 (absolute und relative Häufigkeiten).....	56
Tabelle 19:	Prüfungsnoten und Jahresnoten in Deutsch der Schüler/-innen, die in diesem Fach eine freiwillige Zusatzprüfung gemacht haben	57
Tabelle 20:	Vergleich von regulärer Prüfungsnote und Note in der freiwilligen Zusatzprüfung in Deutsch.....	57
Tabelle 21:	Erreichte Abschlüsse der Schüler/-innen differenziert nach Schulformen, Schuljahr 2011/12	58
Tabelle 22:	Deutsch – vergleichende Betrachtung der Prüfungsnoten und Punktwerte in der Prüfung von Gesamtschülern und -schülerinnen, differenziert nach Erweiterungs- und Grundkurs im Schuljahr 2011/12	63
Tabelle 23:	Mathematik – vergleichende Betrachtung der Prüfungsnoten und Punktwerte in der Prüfung von Gesamtschülern und -schülerinnen, differenziert nach Erweiterungs- und Grundkurs im Schuljahr 2011/12.....	64
Tabelle 24:	Englisch – vergleichende Betrachtung der Prüfungsnoten und Punktwerte in der Prüfung von Gesamtschülern und -schülerinnen, differenziert nach Erweiterungs- und Grundkurs im Schuljahr 2011/12.....	65
Tabelle 25a:	Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch in Gymnasien, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen)	66
Tabelle 25b:	Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch in Oberschulen – <i>A-Kurse/EBR-Klassen</i> –, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen).....	67
Tabelle 25c:	Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch in Oberschulen – <i>B-Kurse/ FOR-Klassen</i> –, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen).....	68
Tabelle 25d:	Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch in Gesamtschulen – <i>Grundkurse</i> –, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen).....	69
Tabelle 25e:	Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch in Gesamtschulen – <i>Erweiterungskurse</i> –, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen).....	70
Tabelle 25f:	Vergleichende Betrachtung der Jahresnoten und Prüfungsergebnisse in Deutsch und Mathematik in Gesamtschulen – <i>Grundkurse</i> –, differenziert nach Punktwerten und Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen).....	71
Tabelle 25g:	Vergleichende Betrachtung der Jahresnoten und Prüfungsergebnisse in Deutsch und Mathematik in Gesamtschulen – <i>Erweiterungskurse</i> –, differenziert nach Punktwerten und Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen).....	72
Tabelle 25h:	Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch in Förderschulen, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen).....	73
Tabelle 26:	Mittelwertvergleiche der Prüfungs- und Jahresnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch für berlinnahe und berlinferne Schulen auf Schul- und Schülerebene, differenziert nach Schulformen bzw. Kursniveaus, Schuljahr 2011/12	74
Tabelle 27:	Abweichungen der Schulnotenmittelwerte vom durchschnittlichen Prüfungsnotenmittelwert öffentlicher Schulen, differenziert nach Schulform, Schuljahr 2011/12 (in Klammern: Ergebnisse im Schuljahr 2010/11).....	76
Tabelle 28:	Differenzwerte (Prüfungsnote – Jahresnote) auf Schulebene in Deutsch, Mathematik und Englisch, getrennt nach Schulform und Kursniveau, absolute Häufigkeiten , Schuljahr 2011/12.....	78

1 Vorwort des MBS

Im April 2012 wurden zum zehnten Mal Prüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 in allen weiterführenden allgemeinbildenden Schulen durchgeführt. Mit diesen Prüfungen an Brandenburger Schulen soll festgestellt werden, inwieweit die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 10 die Bildungsziele in wesentlichen Kernbereichen erreicht haben. Die Prüfungen dienen damit der Feststellung des Leistungsstandes unter einheitlichen Bedingungen und stellen gleichzeitig einen Baustein der Leistungserziehung in der Sekundarstufe I dar. Des Weiteren sollen die Prüfungen jeweils so konzipiert werden, dass sie eine standardsichernde Wirkung auf den hinführenden Unterricht haben.

Aufgrund dieser Zielstellung nehmen grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe an der Prüfung teil, unabhängig davon, welche Schulform sie besuchen oder in welchem Bildungsgang der Sekundarstufe I sie sich befinden.

Die Prüfungsergebnisse am Ende der Jahrgangsstufe 10 enthalten auch Hinweise darüber, inwieweit es den Schulen gelungen ist, ihren Schülerinnen und Schülern die jeweiligen Bildungsziele und angestrebten Kompetenzen zu vermitteln. Handelt es sich hierbei um Prüfungen mit zentralen Anteilen über alle Schulformen hinweg, wodurch die Prüfungsergebnisse eher vergleichbar werden, so lassen sich aus der Auswertung der Prüfungsergebnisse Informationen über die Leistungsfähigkeit des Schulsystems, landesweit ebenso wie für die einzelne Schule als verantwortliche Handlungseinheit gewinnen und Problembereiche identifizieren. Geschieht dies regelmäßig Jahr für Jahr, so entsteht aus dieser Auswertung ein Beitrag zum System-Monitoring des brandenburgischen Schulsystems.

Die Ergebnisse der Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 werden jährlich durch eine auf Web-Technologie basierende Zusatzerhebung erfasst. Dies ermöglicht an allen an der Prüfung beteiligten Schulen eine rasche Erhebung der relevanten Prüfungsmerkmale in Verbindung mit den jeweiligen Schülerstammdaten zu einem bestimmten Stichtag am Ende des Prüfungszeitraumes. Über vorprogrammierte erste Auswertungstabellen ist eine rasche Einsicht in die eingegebenen Daten, auch zur Korrektur und Plausibilitätsüberprüfung, möglich. So kann in relativ kurzen Zeiträumen die Aggregation der erhobenen Daten und die statistische Auswertung nach vereinbarten Merkmalskombinationen auf den Ebenen der Einzelschule, des staatlichen Schulamtes und landesweit auf der Ebene des MBS abgerufen und eingesehen werden.

Der hiermit vorgelegte zehnte Landesbericht informiert zunächst über die Prüfungsregelungen, die Vorbereitung der Prüfungen und den Ablauf. Im Mittelpunkt der anschließenden Beschreibung der Prüfungsergebnisse steht die Auswertung in den zentral geprüften Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch Hörverstehen. Wesentliche Auswertungsaspekte sind der Vergleich zwischen Prüfungs- und Jahresnoten, die Notenverteilung in den verschiedenen Schulformen, der Blick auf Unterschiede zwischen den Geschlechtern, immer begleitet vom Vergleich zu den Vorjahresergebnissen. Besondere Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus den Fragen, welche Verteilung von Prüfungsnotenmittelwerten sich bei den Schulen einer Schulform bzw. einer Leistungsniveaustufe in der Gesamtschule und der Oberschule in den zentral geprüften Fächern ergibt und wie erhebliche Veränderungen in den Prüfungsergebnissen im Vergleich zum Vorjahr erklärt werden können. Auch über die Ergebnisse in den mündlich geprüften Pflichtfächern und in den freiwilligen mündlichen Zusatzprüfungen werden ausgewählte Befunde vor allem im Vergleich zum Vorjahr berichtet.

Die in den Vorjahren auf die Ergebnisse in den Prüfungsfächern Deutsch und Mathematik ausgerichtete, auf Benchmarks gestützte Auswertung durch Schulen und staatliche Schulämter hat sich aus der Sicht der staatlichen Schulämter grundsätzlich bewährt. Sie veranlasst die Schulen zu einer gründlichen Analyse ihrer Prüfungsergebnisse und zur Festlegung von Entwicklungszielen und Arbeitsvorhaben und ermöglicht so verbindliche Verabredungen für die schulische Qualitätsentwicklung.

1.1 Regelungen im Schuljahr 2011/12

Für die im Schuljahr 2011/12 in allen weiterführenden allgemeinbildenden Schulen am Ende der Jahrgangsstufe 10 durchgeführten Prüfungen gelten folgende Regelungen. Für jede Schülerin und jeden Schüler sind verpflichtend:

- eine schriftliche Prüfung in Deutsch (180 Minuten)
- eine schriftliche Prüfung in Mathematik (135 Minuten)
- eine mündliche Gruppenprüfung in einer Fremdsprache
- eine schriftliche Prüfung in Englisch (45 Minuten)

Außerdem konnte auf eigenen Wunsch eine Zusatzprüfung (mündliche Prüfung) stattfinden. Zwei weitere freiwillige Zusatzprüfungen sind in den Fächern Deutsch und Mathematik möglich, wenn dadurch ein besserer Abschluss erreicht werden kann.

Der Abschluss am Ende der Jahrgangsstufe 10 wird aus den erreichten Leistungen in allen Fächern ermittelt, nicht nur aus den Prüfungsnoten. Die Prüfungen enthalten keine einheitliche Messlatte für alle Schülerinnen und Schüler, sondern gewinnen ihre Maßstäbe aus den unterschiedlichen Anforderungen der Bildungsgänge. Die Abschlussnote in den Prüfungsfächern wird mit Ausnahme der Fremdsprache Englisch aus der Jahresnote und der Prüfungsnote im Verhältnis von 60 zu 40 (bzw. 3 zu 2) gebildet. Werden sowohl die schriftliche als auch die mündliche Prüfung in Englisch absolviert, dann geht die Jahresnote mit 60 % und die Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Prüfung jeweils mit 20 % in die Abschlussnote ein. Wird die schriftliche Prüfung in Englisch und die mündliche Prüfung in einer anderen Fremdsprache absolviert, so errechnen sich die Abschlussnoten in den Fremdsprachen wie folgt: Im Fach Englisch geht die Jahresnote mit 80 % und das Ergebnis der schriftlichen Prüfung mit 20 % in die Abschlussnote ein. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung fließt mit 40 % in die Abschlussnote der anderen Fremdsprache ein. Damit wird der im gesamten Schuljahr erreichten Leistung ein höheres Gewicht gegeben als der Prüfungsleistung.

Die Prüfungsaufgaben werden in den schriftlichen Prüfungsfächern Deutsch, Mathematik und Englisch (Hörverstehen) zentral vorgegeben, für die mündlichen Prüfungen werden die Aufgaben dezentral an den Schulen von den prüfenden Lehrkräften entwickelt. In der Verbindung von zentralen und dezentralen Elementen und im Auswertungskonzept liegt der Beitrag der Prüfungen zur Professionalisierung des Lehrerhandelns. Die Lehrkräfte sind nicht nur Ausführende, sondern auch als Aufgabenentwickler und Auswertende gefordert.

1.2 Vorbereitung auf die Prüfung

Zur Vorbereitung der Prüfung stand den Schulen wie im Vorjahr neben den Hinweisen und fachlichen Informationen ein funktionierendes Beratungssystem zur Verfügung. Die Fachberaterinnen und Fachberater boten erneut Fortbildungsveranstaltungen, besonders für die zentral geprüften Fächer an. Die zentralen Prüfungsaufgaben für die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch wurden in Federführung des LISUM durch Aufgabenkommissionen erstellt. Die Aufgabenkommissionen erarbeiteten auch die allgemeinen Korrektur- und Bewertungshinweise für die schriftlichen Prüfungsarbeiten. Die Besetzung der Fachkommissionen entsprach weitestgehend der des Vorjahres.

Die Erarbeitung der zentralen Aufgabenstellungen orientierte sich wieder an dem Prinzip, so weit wie möglich einheitliche Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen Ausprägungen für die jeweiligen Bildungsgänge zu entwickeln. Es galt dabei, einerseits die Schüler/innen in den Grundkursen an Gesamtschulen bzw. in den A-Kursen der Oberschule nicht zu überfordern und andererseits die Schüler/innen in Gymnasien nicht zu unterfordern. Die Aufgaben unterschieden sich hinsichtlich der Anforderungen für Gymnasien, A- und B-Kurse in Oberschulen, Erweiterungs- und Grundkurse in Gesamtschulen, hatten jedoch einen gemeinsamen Kern.

Zu diesem Zweck wurden im Fach Deutsch zu den gleichen Aufgabenarten und Text- bzw. Materialgrundlagen die konkreten Aufgabenstellungen für die Schüler/innen und die Erwartungsbilder für die Bewertung in bildungsgangbezogener Differenzierung formuliert. Die Anforderungen für die bildungsgangdifferenzierten Aufgaben im Fach Mathematik wurden auf der Basis des folgenden Konstruktionsprinzips entwickelt. Ausgehend von den schulgesetzlichen Regelungen und den entsprechenden Zuordnungen zu Bildungsgängen innerhalb der Sekundarstufe I wird zwischen der grundlegenden, erweiterten und vertieften allgemeinen Bildung unterschieden.

Aufgabe	Grundkurs Gesamtschule A-Kurs Oberschule EBR-Klassen	Erweiterungskurs Gesamtschule B-Kurs Oberschule FOR-Klassen	Gymnasium
1	Aufgabe zu Grundfertigkeiten – z. T. differenziert		
2	grundlegende Anforderungen	erweiterte Anforderungen	vertiefte Anforderungen
3			
4			

Die Gestaltung der Prüfungsaufgaben im Fach Mathematik entspricht folgender Niveaustufung: Die Aufgabe 1 prüft Grundfertigkeiten, die Anzahl der Aufgaben entspricht der des letzten Schuljahres. In den Aufgaben 2, 3 und 4 werden jeweils Aufgabenstellungen mit drei Anforderungsniveaus entwickelt. Unter der Internetadresse www.bildung-brandenburg.de → „Unterricht und Prüfungen“ → „Prüfungen“ → „Jahrgangsstufe 10“ können Informationen zur Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 abgerufen werden, darunter auch Aufgabenbeispiele für zentral gestellte Prüfungsaufgaben in Deutsch und Mathematik.

1.3 Prüfungsablauf

Der organisatorische Ablauf der schriftlichen Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch verlief erneut ohne besondere Schwierigkeiten. Wie im Vorjahr erhielten die Schulen die zentralen Prüfungsaufgaben in gedruckter Form (bzw. für Englisch Hörverstehen auch in CD-Form) in Paketen mit der erforderlichen Anzahl für ihre Prüflinge. Sie hatten dabei genaue Anweisungen im Hinblick auf den Empfang der Pakete und die Kontrolle ihrer Unversehrtheit, die sichere Aufbewahrung und die Öffnung der Prüfungsaufgaben. Auch über den Verlauf der Prüfung in den weiteren Prüfungsfächern gab es keine Problemanzeigen. Die Entscheidungen über den logistischen Ablauf haben sich damit ein weiteres Mal bewährt.

1.4 Veränderungen gegenüber dem Schuljahr 2010/11

Im Unterschied zu früheren Schuljahren wurde im Schuljahr 2011/12 erstmalig im Fach Englisch eine zentrale schriftliche Prüfung eingeführt, in der die Hörverstehensleistung geprüft wurde. In Berlin und Brandenburg kamen für die Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren Schulabschluss bzw. die Fachoberschulreife (FOR) anstreben, die gleichen Aufgaben zum Einsatz.

Im Fach Deutsch wurde im Schuljahr 2011/12 erstmalig eine für die Bundesländer Berlin und Brandenburg gemeinsame zentrale Prüfung auf dem MSA/FOR-Niveau durchgeführt. Damit ergab sich die Notwendigkeit eines einheitlichen Bewertungsmaßstabes für die gemeinsamen Prüfungsaufgaben. Dieser wurde aufgrund eines gestiegenen Anteils an geschlossenen Aufgaben im Bereich MSA/FOR auf 60 % für die Erteilung der Note 4 angehoben. Zuvor betrug er 45 %. Dieser Bewertungsmaßstab wurde auch für die Prüfungsaufgaben auf Gymnasialniveau übernommen. Für die Aufgaben auf EBR-Niveau wurde der Bewertungsmaßstab auf 50% angehoben.

2 Ergebnisse

2.1 Landesergebnisse – Gesamteinschätzung

Die in den folgenden Abschnitten näher beschriebenen Ergebnisse der am Ende des Schuljahres 2011/12 durchgeführten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 beruhen auf den Eingaben der Schulen in die Prüfungsstatistik ZENSOS¹. Diesen Eingaben zufolge haben 15.275 Schülerinnen und Schüler, davon waren 49,4 % Mädchen (N = 7.542), an den verpflichtenden Prüfungen teilgenommen.

In Tabelle 1 ist die Anzahl der Schulen und die der Schüler/-innen getrennt nach Schulform aufgeführt. Die Schulformbezeichnung bezieht sich hier wie im gesamten folgenden Bericht darauf, in welcher Schulform die Schülerinnen und Schüler gelernt haben. Wurde z. B. eine Gesamtschule vor einigen Jahren in eine Oberschule umgewandelt, die Schüler/-innen der zehnten Klasse jedoch weiterhin in einem Gesamtschulkurssystem unterrichtet, so zählen diese im Folgenden als Gesamtschüler/-innen.

Tabelle 1: Anzahl der Schulen und Schüler/-innen getrennt nach Schulform, Schuljahr 2011/12 (in Klammern: im Schuljahr 2010/11)

Schulform	Anzahl der Schulen	Anzahl der Schüler/-innen	
		absolut	prozentual
Öffentliche Schulen			
Gymnasien	71 (73)	6.135 (5.801)	40,2% (42,0%)
Oberschulen	113 (102)	5.441 (4.717)	35,6% (34,1%)
Gesamtschulen	25 (29)	2.389 (2.148)	15,6% (15,6%)
Förderschulen	2 (3)	9 (14)	0,1% (0,1%)
gesamt □ öffentliche Schulen	211 (207)	13.974 (12.680)	91,5% (91,8%)
Schulen in freier Trägerschaft			
Gymnasien	20 (17)	927 (875)	6,1% (6,3%)
Oberschulen	17 (12)	306 (195)	2,0% (1,4%)
Gesamtschulen	1 (1)	58 (67)	0,4% (0,5%)
Förderschulen	1 (0)	10 (0)	0,1% (0,0%)
gesamt – Schulen in freier Trägerschaft	39 (30)	1.301 (1.137)	8,5% (8,2%)
Gesamtsumme	250 (237)	15.275 (13.817)	100% (100%)

Gegenüber dem Vorjahr hat die Schülerzahl um etwa 10 % zugenommen. Zum Vergleich ist die Anzahl der Schulen und die der Schüler/-innen des Vorjahres in Tabelle 1 in Klammern mit aufgeführt. Beim Großteil der Schulen handelt es sich um öffentliche Schulen, 39 Schulen befinden

¹ ZENSOS steht für Zentrales System für Online-Erhebungen von Schuldaten.

sich in freier Trägerschaft. Werden schulformspezifische Ergebnisse berichtet, so werden die Ergebnisse der Förderschulen in den Tabellen und Abbildungen mit angegeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse wird auf die Bezugnahme auf Förderschulen verzichtet, da diese nur schwer mit den anderen Schulformen vergleichbar sind und die Anzahl von 9 Schülern bzw. Schülerinnen aus zwei öffentlichen Förderschulen für belastungsfähige Aussagen zu klein ist.

In der folgenden Tabelle 2 sind die erreichten Durchschnittsprüfungsnoten der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch im Vergleich zu den durchschnittlichen Jahresnoten², differenziert nach Schulform und in Gesamt- und Oberschulen differenziert nach Kursniveau, angegeben. Berücksichtigt wurden für die Analysen nur die Daten von öffentlichen Schulen.

Neben der absoluten Anzahl (N) und den Mittelwerten der Prüfungsnoten sind in Klammern die Standardabweichungen der Prüfungsnoten angegeben, die ein Maß für die Streuung der Noten darstellen. So bedeutet zum Beispiel ein Mittelwert von 2,9 und eine Standardabweichung (SD) von 0,86 für die durchschnittliche Jahresnote im Fach Deutsch, dass im Mittel über alle Schüler/-innen hinweg die Note 2,9 erreicht wird und sich im Bereich von $2,9 \pm 0,86$ etwa zwei Drittel aller Schüler/-innen wiederfinden. Damit haben also mehr als zwei Drittel aller Schüler/-innen eine Jahresnote im Fach Deutsch zwischen 2 und 4, während sich das restliche knappe Drittel aller Schüler/-innen auf die übrigen Noten verteilt.

Tabelle 2: Darstellung der Mittelwerte, Standardabweichungen (in Klammern) und Fallzahl (N) der durchschnittlichen Jahresnote, Prüfungsnote und resultierender Abschlussnote, differenziert nach Prüfungsfach und Schulform bzw. Kursniveaus, Schuljahr 2011/12

	gesamt	Gymnasium	Oberschule		Gesamtschule		Förderschule
			B-Kurs/ FOR-Klassen	A-Kurs/ EBR-Klassen	E-Kurs	G-Kurs	
Deutsch							
Jahresnote	2,9 (,86) N=13.974	2,6 (,81) N=6.135	2,9 (,73) N=3.448	3,4 (,69) N=1.993	2,9 (,97) N=1.901	3,6 (,81) N=464	2,9 (,93) N=9
Prüfungsnote	3,4 (1,0) N=13.934	3,1 (1,0) N=6.120	3,7 (,88) N=3.440	3,8 (,80) N=1.980	3,6 (,99) N=1900	3,8 (,84) N=462	3,6 (,88) N=9
Abschlussnote	2,9 (,86) N=13.911	2,7 (,83) N=6.120	3,0 (,73) N=3.440	3,5 (,68) N=1.980	3,1 (,94) N=1.900	3,6 (,77) N=462	3,0 (1,0) N=9
Mathematik							
Jahresnote	3,1 (,96) N=13.974	2,9 (,94) N=6.135	3,0 (,86) N=2.945	3,5 (,86) N=2.496	3,1 (1,04) N=1.455	3,6 (,93) N=910	3,3 (,71) N=9
Prüfungsnote	3,3 (1,16) N=13.911	3,1 (1,14) N=6.109	3,5 (1,15) N=2.938	3,6 (1,1) N=2.479	3,2 (1,26) N=1.449	3,5 (1,1) N=904	2,9 (1,0) N=9
Abschlussnote	3,1 (,95) N=13.888	2,9 (,94) N=6.109	3,1 (,86) N=2.938	3,5 (,84) N=2.479	3,1 (1,07) N=1.449	3,6 (,94) N=904	3,2 (,67) N=9
Englisch							
Jahresnote	2,9 (,89) N=13.974	2,7 (,83) N=6.135	2,8 (,78) N=2.542	3,4 (,80) N=2.876	2,9 (,98) N=1.634	3,5 (,84) N=731	3,0 (,87) N=9
Prüfungsnote	2,6 (1,24) N=13.896	2,2 (1,13) N=6.109	3,2 (1,2) N=2.528	3,0 (1,1) N=2.843	2,8 (1,3) N=1.632	2,8 (1,2) N=729	2,6 (1,23) N=9
Abschlussnote	2,9 (,88) N=13.873	2,6 (,80) N=6.109	2,9 (,78) N=2.528	3,3 (,79) N=2.843	2,9 (1,0) N=1.632	3,3 N=729	3,0 (,86) N=9

² Eine Mittelwertberechnung von Schulnoten ist messtheoretisch nicht zulässig, da Schulnoten nicht das notwendige Skalenniveau der Intervallskala besitzen, sondern lediglich ordinal skaliert sind. Da die Berechnung eines Durchschnitts jedoch üblich ist, wird dieses Vorgehen hier dennoch gewählt. Bei der Interpretation der Befunde sollte dies jedoch berücksichtigt werden.

Die durchschnittlichen Jahres- und Prüfungsnoten liegen für die gesamte Schülerpopulation im Bereich von 2,6 bis 3,4. Während sich im Fach Deutsch im Schuljahr 2011/12 große Unterschiede zwischen Prüfungs- und Jahresnote zeigen – die Prüfungsnote fällt mit 3,4 deutlich schlechter aus als die Jahresnote mit 2,9 – ist im Fach Mathematik eine relative Übereinstimmung von Prüfungs- und Jahresnote zu erkennen (Prüfungsnote: 3,3; Jahresnote: 3,1). Im Fach Englisch fällt dagegen die Prüfungsnote mit 2,6 besser aus als die Jahresnote mit 2,9.

Ein Vergleich der durchschnittlichen Noten zwischen den verschiedenen Schulformen und den Kursniveaus in Ober- und Gesamtschule zeigt, dass die Noten an den Gymnasien am besten ausfallen. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass in unterschiedlichen Bildungsgängen unterschiedliche Prüfungsaufgaben an die Schülerschaft gestellt werden. Daher ist ein direkter Vergleich der Noten über verschiedene Schulformen hinweg nicht zulässig.

In den Gesamtschulen wurden für die Prüfungen Punkte (0–15) vergeben, die anschließend in Prüfungsnoten (1–6) umgerechnet wurden. Für die Erweiterungskurse im Fach Deutsch zeigt sich eine durchschnittliche Punktzahl der Schüler/-innen von 8,4 (SD = 1,9), während in den Grundkursen im Durchschnitt 6,2 Punkte (SD = 1,7) erreicht wurden. Im Fach Mathematik liegt die Punktzahl für Gesamtschüler/-innen der Erweiterungskurse im Mittel bei 9 Punkten (SD = 2,6), für Gesamtschüler/-innen der Grundkurse bei 6,5 Punkten (SD = 2,2).

Die **Tabellen 22, 23 und 24** (im Anhang) zeigen die Verteilung der Prüfungspunkte und Prüfungsnoten von Gesamtschülern und Gesamtschülerinnen, differenziert nach Kursniveau. In den einzelnen Zellen lässt sich die jeweilige Anzahl derjenigen Schüler/-innen ablesen, die bei gegebener Punktzahl eine entsprechende Note bekommen haben. Da zwei bis drei nebeneinanderliegende Punktzahlen zu einer Note zusammengefasst werden, kann sichtbar gemacht werden, wie sich die Punktevergabe innerhalb einer Notenstufe verteilt und damit, ob die erreichten Noten tendenziell im unteren oder oberen Bereich einer Notenstufe liegen.

Die Umrechnung von Prüfungspunkten in Prüfungsnoten unterscheidet sich in den Gesamtschulen nach Erweiterungs- und Grundkursen. Während in den Erweiterungskursen die Punktwerte 0-4 der Prüfungsnote 6, die Punktwerte 5-6 der Prüfungsnote 5, die Punktwerte 7-8 der Prüfungsnote 4, die Punktwerte 9-10 der Prüfungsnote 3, die Punktwerte 11-12 der Prüfungsnote 2 und die Punktwerte 13-15 der Prüfungsnote 1 entsprechen, ergibt sich in den Grundkursen mit 0-2 Punkten die Prüfungsnote 6, mit 3-4 Punkten die Prüfungsnote 5, mit 5-6 Punkten die Prüfungsnote 4, mit 7-8 Punkten die Prüfungsnote 3, mit 9-10 Punkten die Prüfungsnote 2 und mit 11-12 Punkten die Prüfungsnote 1.

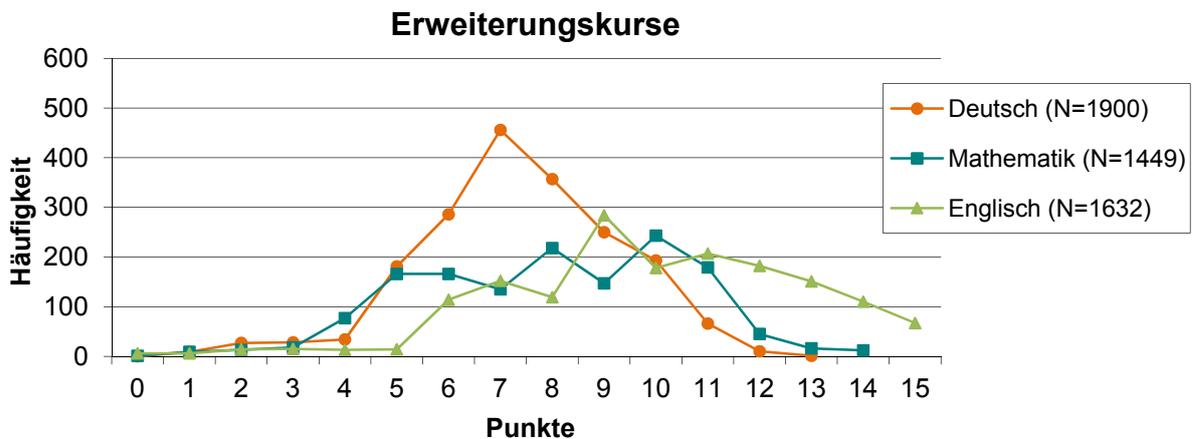
In den Abbildungen 1a und 1b sind die erreichten Punkte in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, differenziert nach Erweiterungs- und Grundkursen an Gesamtschulen, dargestellt.

An der Gesamtzahl der vergebenen Punkte in Deutsch wird in den Erweiterungskursen eine eingipflige Verteilung mit dem Modalwert³ bei 7 Punkten sichtbar (siehe Abbildung 1a). Von diesem Gipfel ausgehend fallen die Häufigkeiten in beide Richtungen hin ab. Die Noten unterhalb des Mittelwertes (Noten 4 und 5) weisen, wie aus Tabelle 22 ersichtlich, eine stärkere Häufung im oberen Bereich der Notenstufen auf. Es gibt also mehr „gute“ Vieren und Fünfen als „schlechte“. Bei den Noten oberhalb des Mittelwertes (Noten 1 und 2) verhält es sich genau andersherum. Hier überwiegen die „schlechten“ Einsen und Zweien im Vergleich zu den „guten“. Im Unterschied zu den Erweiterungskursen zeigt sich in den Grundkursen eine zweigipflige Verteilung (siehe Abbildung 1b). Hier erreichten die meisten Schüler/-innen Punktwerte zwischen 5 und 7. Auch hier zeigt sich eine größere Häufung der punkteschwächeren Noten bei den Noten 1 und 2, während sich bei den Noten 4 und 5 mehr Schüler/-innen im oberen Leistungsbereich innerhalb dieser Notenstufen befinden.

³ Der Modalwert entspricht bei einer empirischen Häufigkeitsverteilung dem häufigsten Wert.

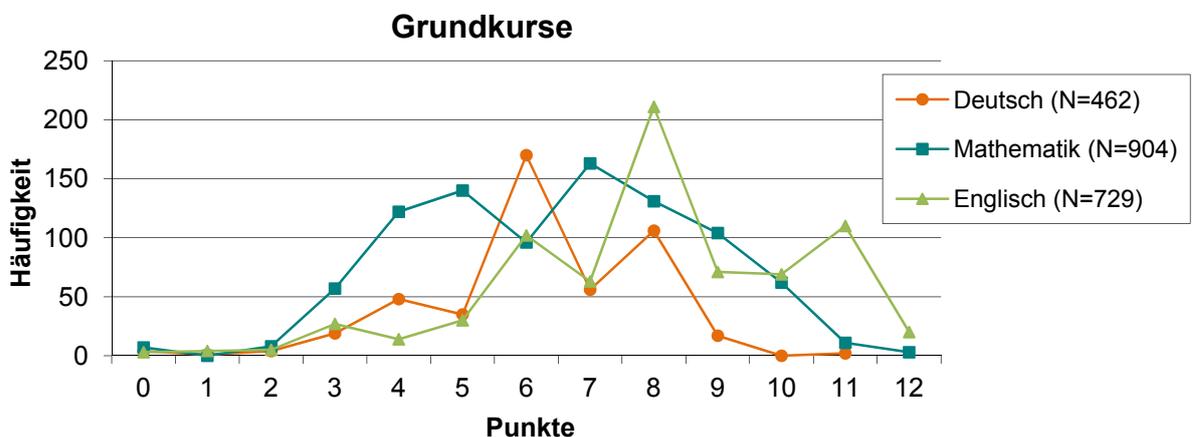
Hinsichtlich der Häufigkeitsverteilung der Punktwerte in Mathematik ergibt sich im Vergleich zum Fach Deutsch ein anderes Bild. Der Hauptunterschied ist, dass es in den Erweiterungs- und den Grundkursen in Mathematik eine deutlich flachere Verteilung gibt. Das bedeutet, dass sich die Schüler/-innen in ihren Leistungen stärker unterscheiden. In den Erweiterungskursen erreichen die meisten Schüler/-innen Punktwerte zwischen 5 und 11 (siehe Abbildung 1a), in den Grundkursen werden von den meisten Schülern und Schülerinnen Punktwerte zwischen 3 und 8 erreicht (siehe Abbildung 1b). Weiterhin zeigt sich auch hier bei den unterdurchschnittlichen Noten (Note 5 und 6) eine stärkere Häufung der Punktwerte im oberen Bereich, bei der überdurchschnittlichen Note (Note 1) dagegen eine stärkere Häufung der Punktwerte im unteren Bereich (siehe Tabelle 23).

Abbildung 1a: Verteilung der Punktwerte in Deutsch, Mathematik und Englisch in den Erweiterungskursen der Gesamtschulen im Schuljahr 2011/12



Für das Fach Englisch zeigt sich in den Erweiterungskursen wie im Fach Deutsch eine eingipflige Verteilung, wobei ausgehend von diesem Gipfel die Häufigkeiten in beide Richtungen hin abfallen. Der Modalwert liegt bei 9 Punkten. Auffallend ist, dass es hier mehr „gute“ Fünfen gibt als „schlechte“, bei Noten, die besser ausfallen, überwiegen jedoch die „schlechteren“. Es zeigt sich dort also eine größere Häufung der punkteschwächeren Noten (vgl. Tabelle 24). In den Grundkursen liegt eine steilere Verteilung der Punktwerte im Fach Englisch vor. Dies bedeutet, dass sich diese Schüler/-innen im Vergleich zu Schülern und Schülerinnen der Erweiterungskurse in ihren Punktwerten weniger stark voneinander unterscheiden. Der Modalwert liegt hier bei 8 Punkten. Zudem zeigen sich mehr „gute“ Vieren und Dreien als „schlechte“ und mehr „schlechte“ Zweien und Einsen als „gute“ (vgl. Tabelle 24).

Abbildung 1b: Verteilung der Punktwerte in Deutsch, Mathematik und Englisch in den Grundkursen der Gesamtschulen im Schuljahr 2011/12



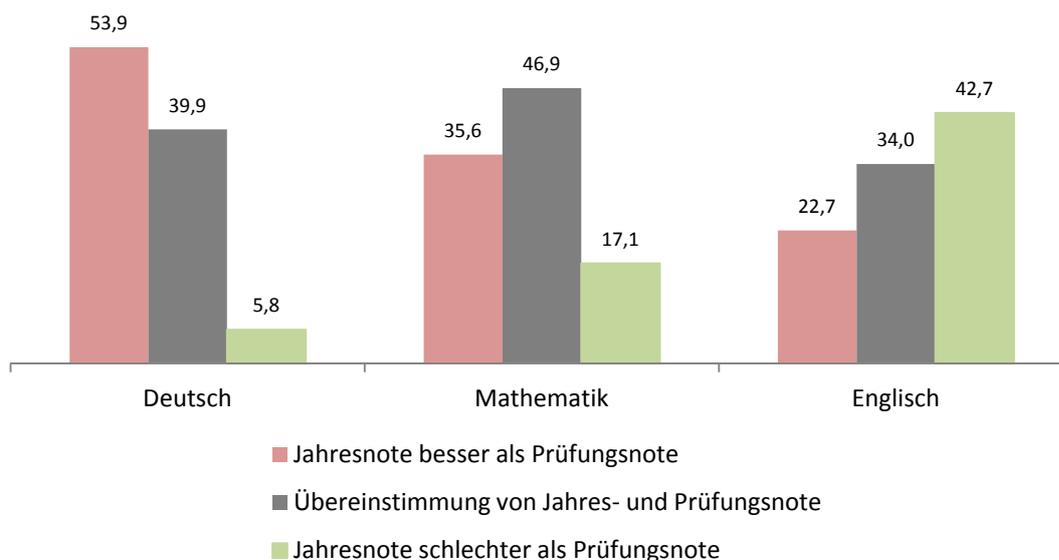
Aufgrund der Tatsache, dass an Gesamtschulen für die Berechnung der Gesamtqualifikation nicht nur die Note entscheidend ist, sondern auch eine bestimmte Gesamtpunktzahl erreicht werden muss, liegt es nahe, dass Lehrkräfte bei der Korrektur der Arbeiten z. B. überprüfen, inwiefern ein Schüler oder eine Schülerin z. B. die Note 3+ erhält oder durch einen weiteren Notenpunkt noch die Note 2- erreichen kann. Diese Prüfung scheint bei etlichen Schülern und Schülerinnen positiv ausgefallen zu sein, wie die deutliche Häufung der Fallzahlen knapp über der Notenschwelle zeigt. Umgekehrt spiegelt sich dies auch bei den schwachen Noten 4 und 5 wider. So gibt es hier eine verstärkte Häufung der Punktwerte im jeweils oberen Bereich, d. h. der Schüler/die Schülerin erhält zwar eine 4 oder 5, diese dann aber mit dem jeweils besseren der beiden möglichen Punktwerte (siehe Tabellen 22 bis 24 im Anhang).

Prüfungs- und Jahresnoten im Vergleich

Während bei Prüfungsnoten eine Bewertung nach einem externen und landesweit standardisierten Referenzrahmen erfolgt, subsumieren sich in der Jahresnote verschiedene Aspekte der Leistungen (mündliche, schriftliche, sonstige) und Arten der Leistungsüberprüfungen der jeweils einzelnen Schulen. Damit ist ein unmittelbarer Vergleich der Prüfungsnote mit der Jahresnote nur bedingt möglich.

Um eine einheitliche Bewertung auf Schulebene zu gewährleisten, werden darüber hinaus die für die gesamte Schule geltenden Grundsätze der Leistungsbewertung durch die Konferenz der Lehrkräfte und die jeweiligen fachbezogenen Besonderheiten durch die Fachkonferenzen festgelegt. So kommt es, dass sich die für die Notengebung herangezogenen Kriterien und deren prozentuale Gewichtung zwischen den einzelnen Schulen häufig unterscheiden. Grundsätzlich sollten bei der Zensurengebung in der Jahrgangsstufe 10 kriteriale Sachnormen gegenüber Individual- bzw. Referenzgruppennormen dominieren. In Schulen kommt es jedoch häufiger zu Abweichungen von der kriterialen Sachnorm als dies bei Zentralprüfungen der Fall ist. In den folgenden Abschnitten soll daher die Stärke und Relevanz dieser Abweichung untersucht werden.

Abbildung 2a: Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten im Schuljahr 2011/12 (Angaben in Prozent)



Die vergleichende Betrachtung von Jahresnote und Prüfungsnote in Abbildung 2a zeigt, dass eine genaue Übereinstimmung der Jahresnote und Prüfungsnote in Mathematik am häufigsten vorkommt. Sie zeigt sich bei 46,9 % der Fälle. Im Fach Deutsch liegt nur für 39,9 % der Fälle eine genaue Übereinstimmung zwischen Jahresnote und Prüfungsnote vor. Die Mehrheit der Schü-

ler/-innen hat eine bessere Jahresnote (53,9%). Im Fach Englisch kommt schließlich der Fall einer besseren Prüfungsnote (42,7 %) als Jahresnote am häufigsten vor. Eine exakte Übereinstimmung zwischen Jahres- und Prüfungsnote zeigt sich hier nur in 33,9 % der Fälle.

In Tabelle 3 ist die vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten differenziert nach Schulnoten dargestellt. Die Hauptdiagonale (grau) kennzeichnet die Fälle der Übereinstimmung beider Noten, oberhalb der Hauptdiagonalen sind die Fälle aufgeführt, in denen Schüler/-innen eine bessere Jahres- als Prüfungsnote erreichten, unterhalb der Hauptdiagonalen zeigt sich der umgekehrte Fall.

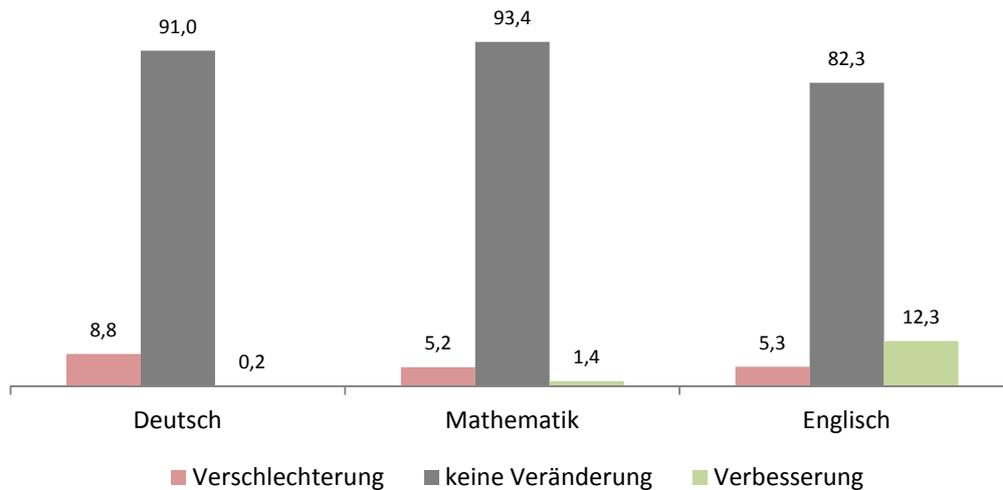
Tabelle 3: Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen)

		Prüfungsnote in Deutsch (\bar{x} = 3,4)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Deutsch (\bar{x} = 2,9)	1	225	337	60	9	2	0	633
	2	126	1.450	1.826	512	54	0	3.968
	3	7	318	2.433	3.147	572	7	6.484
	4	0	17	282	1.306	968	17	2.590
	5	0	0	4	47	101	26	178
	6	0	0	0	1	13	67	81
gesamt		358	2.122	4.605	5.022	1.710	117	13.934
		Prüfungsnote in Mathematik (\bar{x} = 3,3)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Mathematik (\bar{x} = 3,1)	1	255	250	21	4	2	0	532
	2	251	2.073	863	187	30	1	3.405
	3	31	1.095	2.175	1.626	469	4	5.400
	4	3	109	709	1.485	1.474	9	3.789
	5	0	3	40	122	505	34	704
	6	0	1	1	2	22	55	81
gesamt		540	3.531	3.809	3.426	2.502	103	13.911
		Prüfungsnote in Englisch (\bar{x} = 2,6)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Englisch (\bar{x} = 2,9)	1	481	80	33	4	3	0	601
	2	1.669	1.044	808	256	55	3	3.835
	3	1.026	1.422	2.250	1.111	368	4	6.181
	4	198	358	1.057	839	415	12	2.879
	5	8	17	100	101	79	26	331
	6	0	0	5	4	7	53	69
gesamt		3.382	2.921	4.253	2.315	927	98	13.896

Anmerkung. Eine schulformspezifische Auswertung des Zusammenhangs von Jahres- und Prüfungsnoten findet sich im Anhang (siehe Tabellen 25a – 25h).

Da die Jahresnote mit einem Gewicht von 60 % und die Prüfungsnote mit einem Gewicht von 40 % in die Abschlussnote eingehen, wirkt sich eine Prüfungsnote, die eine Notenstufe ober- oder unterhalb der Jahresnote liegt, nicht auf die Abschlussnote aus. Auswirkungen haben die Prüfungsnoten jedoch dann, wenn in der Prüfung eine Note erzielt wurde, die *mehr* als eine Notenstufe besser oder schlechter als die Jahresnote ist.

Abbildung 2b: Veränderungen der Abschlussnote durch eine Prüfungsnote, die um zwei Notenstufen von der Jahresnote abweicht, Schuljahr 2011/12 (Angaben in Prozent)



Eine Verschlechterung der Abschlussnote durch die Prüfungsnote (in Tabelle 3 rot unterlegt) ergab sich im Fach Deutsch bei 1.233 Schülern bzw. Schülerinnen (8,8 %) und damit im Vergleich zu den anderen Fächern am häufigsten. In Mathematik fiel bei 727 Schülern bzw. Schülerinnen (5,2 %) die Prüfungsnote mehr als eine Notenstufe schlechter aus. In Englisch war dies bei 738 (5,3 %) Schülern bzw. Schülerinnen der Fall. Eine Verbesserung der Abschlussnote durch die Prüfungsnote (in Tabelle 3 grün unterlegt) wurde dagegen am häufigsten im Fach Englisch erreicht (12,3 %). Im Fach Mathematik zeigt sich dies bei 190 (1,4 %) und im Fach Deutsch bei 29 (0,2 %) Schülern bzw. Schülerinnen (siehe Abbildung 2b).

Tabelle 4: Verschlechterungen und Verbesserungen der Abschlussnoten durch die Prüfungsnoten, differenziert nach Schulform/Kursniveaus und Prüfungsfach (Angaben in Prozent)

		Deutsch	Mathematik	Englisch
Verschlechterung der Abschlussnote durch die Prüfungsnote (%)	Gymnasien	8,4	3,8	2,7
	Oberschulen, A-Kurse/ EBR-Klassen	3,8	2,4	3,4
	Oberschulen, B-Kurse/ FOR-Klassen	12,3	10,8	11,1
	Gesamtschulen, G-Kurse	1,9	2,3	1,4
	Gesamtschulen, E-Kurse	10,7	6,4	7,6
Verbesserung der Abschlussnote durch die Prüfungsnote (%)	Gymnasien	0,1	0,9	14,8
	Oberschulen, A-Kurse/ EBR-Klassen	0,3	2,6	13,1
	Oberschulen, B-Kurse/ FOR-Klassen	0,1	0,4	4,7
	Gesamtschulen, G-Kurse	1,5	3,3	22,6
	Gesamtschulen, E-Kurse	0,2	1,4	8,1

Insgesamt betrachtet entsprach über alle drei Prüfungsfächer hinweg in den meisten Fällen die Abschlussnote der Jahresnote, so dass eine Verbesserung oder Verschlechterung der Abschlussnote aufgrund einer deutlich besseren oder schlechteren Prüfungs- als Jahresnote relativ selten war.

In Tabelle 4 sind die Verschlechterungen und Verbesserungen der Abschlussnoten durch die Prüfungsnoten differenziert nach Schulform bzw. Kursniveau angegeben. Berichtenswert erscheint, dass es in den Gymnasien, den B-Kursen bzw. FOR-Klassen der Oberschulen und den E-Kursen der Gesamtschulen im Fach Deutsch deutlich häufiger zu einer Verschlechterung als zu einer Verbesserung der Abschlussnote durch die Prüfungsnote kam. Im Fach Mathematik zeigt sich dieser starke Unterschied nur für die B-Kurse bzw. FOR-Klassen der Oberschulen.

Insgesamt betrachtet haben in den Fächern Deutsch und Mathematik deutlich mehr Schüler/-innen eine Verschlechterung als eine Verbesserung erzielt, während sich für das Fach Englisch das umgekehrte Bild abzeichnet.

Regionale Leistungsunterschiede

Aufgrund der demografischen Entwicklungen und Wanderungsbewegungen im Land Brandenburg kann festgestellt werden, dass der äußere Entwicklungsbereich kontinuierlich an Bevölkerung verliert (auch in der Gruppe der unter 18-Jährigen), während es im engeren Verflechtungsraum um Berlin zu einer Zuwanderung kommt. Dies hat für das bestehende Schulnetz der Gymnasien unter anderem die Folge, dass einem gut ausgebauten Netz an Gymnasien eine tendenziell sinkende Nachfrage gegenübersteht. Gleichzeitig ist der Nachfragedruck auf berlinnahe Gymnasien relativ hoch. Eine Konsequenz daraus sind über die Jahre veränderte Selektionsprozesse bei den Auswahl- und Aufnahmeentscheidungen vor allem an Gymnasien. Anhand der Vergleiche der Jahres- und Prüfungsnoten soll daher geprüft werden, ob sich die Leistungen der Schüler/-innen im berlinnahen Raum hinsichtlich ihrer Jahres- und Prüfungsnoten von den Leistungen der Schüler/-innen des äußeren Entwicklungsbereichs Brandenburgs unterscheiden.

Tabelle 5 gibt Auskunft über die regionale Verteilung der einzelnen Schulen im Land Brandenburg nach Schulform. Unterschieden wird zwischen dem engeren Verflechtungsbereich mit Berlin (= berlinnah) und dem äußeren Entwicklungsraum Brandenburgs (= berlinfern). Im Mittel gehören etwa 41 % der Schulen bzw. 47 % der Schüler/-innen zur berlinnahen Region. Auf Ebene der Schulen bzw. Schüler/-innen gibt es dabei leichte Unterschiede zwischen den Schulformen.

Des Weiteren wurde überprüft, ob sich Brandenburger Schulen im berlinnahen Raum hinsichtlich ihrer Jahres- und Prüfungsnote von Schulen des äußeren Entwicklungsbereiches unterscheiden (siehe Tabelle 26 im Anhang). Im Vorjahr konnten solche Unterschiede zum Teil festgestellt werden. Im gegenwärtigen Prüfungsdurchgang zeigten sich auf Schulebene bei den Gymnasien bedeutsamen Differenzen hinsichtlich der Prüfungsnote in Englisch. Die berlinnahen Gymnasien schnitten mit einer durchschnittlichen Prüfungsnote in Englisch von 1,95 signifikant⁴ besser ab als die berlinfernen Gymnasien mit einer durchschnittlichen Prüfungsnote von 2,39. Dagegen gab es in den Oberschulen hinsichtlich der Prüfungsnote in Mathematik für Schulen mit A-Kursen bzw. EBR-Klassen Mittelwertunterschiede, die statistisch relevant⁵ waren.

⁴ Die Angabe von statistischen Signifikanzen oder Vertrauensgrenzen dient i. d. R. dazu, Ergebnisse, die man in *Stichproben* feststellt, statistisch auf eine *Grundgesamtheit* zu verallgemeinern (z. B. die durchschnittliche Deutschleistung bei 1000 per Zufall ausgewählten 10.- Klasse-Schülerinnen und -Schülern aus ganz Brandenburg soll auf alle Brandenburger 10.-Klasse-Schüler/-innen eines bestimmten Schuljahrs verallgemeinert werden). Bei den Schülerinnen und Schülern einer zentralen Prüfungsarbeit handelt es sich jedoch nicht um eine Stichprobe, sondern die Leistungen werden bereits an der Grundgesamtheit erhoben, es liegt also eine *Vollerhebung* vor. Folglich benötigt man keine Signifikanzangaben. Die Ergebnisse stehen quasi für sich. Signifikanzangaben bei Vollerhebungen sind nur dann sinnvoll, wenn man die Ergebnisse auf eine *weiterreichende* Grundgesamtheit verallgemeinern möchte. Möchte man z. B. wissen, ob sich Brandenburger Mädchen und Jungen der Stufe 10 in ihren durchschnittlichen Mathematik-Prüfungsleistungen *grundsätzlich* (also nicht nur in einem Schuljahr) unterscheiden, würde man die Vollerhebung wie eine Stichprobe aus einer räumlich-zeitlich noch allgemeineren Grundgesamtheit betrachten. Um den Leserinnen und Lesern solche Verallgemeinerungen zu ermöglichen, werden im Folgenden an geeigneten Stellen Signifikanzaussagen getroffen.

⁵ Die Relevanz eines solchen Mittelwertunterschiedes kann durch die Bestimmung der Effektstärke ermittelt werden. Hierfür gibt es verschiedene Berechnungsmöglichkeiten bzw. Indikatoren. Ein Indikator ist Cohens *d*, das als Effektgröße für Mittelwertunterschiede zwischen zwei Gruppen mit annähernd gleichen Gruppengrößen und gleichen Gruppenvarianzen herangezogen werden kann. Hierbei wird der Mittelwertunterschied zwischen den beiden Gruppen in Einheiten der Standardabweichung ermittelt. Dieser Wert

Die berlinfernen Oberschulen mit A-Kursen bzw. EBR- Klassen schnitten mit einer durchschnittlichen Prüfungsnote in Mathematik von 3,49 signifikant besser ab als die berlinnahen Oberschulen mit einer Durchschnittsprüfungsnote von 3,71. In den Gesamtschulen zeigten sich in den Grundkursen bezüglich der Prüfungsnote in Deutsch signifikante Mittelwertunterschiede. Hier waren die Mittelwerte der Prüfungsnoten in Schulen des berlinnahen Raums besser als die der Schulen des berlinfernen Raums.

Tabelle 5: Anzahl der Schulen und Schüler/-innen an öffentlichen Schulen getrennt nach Region (berlinnah vs. berlinfern) und Schulform, Schuljahr 2011/12 (ohne Förderschulen)

Schulform	Region	Anzahl der Schulen		Anzahl der Schüler/-innen	
		absolut	prozentual	absolut	prozentual
Gymnasien	berlinnah	31	44 %	2.977	48,5 %
	berlinfern	40	56 %	3.158	51,5 %
	<i>gesamt</i>	<i>71</i>		<i>6.135</i>	
Oberschulen	berlinnah	42	37 %	2.136	39 %
	berlinfern	71	63 %	3.305	61 %
	<i>gesamt</i>	<i>113</i>		<i>5.441</i>	
Gesamtschulen	berlinnah	13	52 %	1.408	59 %
	berlinfern	12	48 %	981	41 %
	<i>gesamt</i>	<i>25</i>		<i>2.389</i>	
gesamt	berlinnah	86	41 %	6.521	47 %
	berlinfern	123	59 %	7.444	53 %

Auf Schülerebene gab es ebenfalls einige statistisch signifikante Unterschiede der Jahres- und Prüfungsnoten zwischen Schülerinnen und Schülern aus berlinnahen und berlinfernen Schulen, die Effektstärken waren hier jedoch gering (siehe Tabelle 26 im Anhang).

2.1.1 Ergebnisse der 20 Gymnasien in freier Trägerschaft

In Tabelle 6 sind die durchschnittlichen Jahres-, Prüfungs- und Abschlussnoten für die 927 Schüler/-innen an den 20 Gymnasien in freier Trägerschaft dargestellt. Sie sind weitgehend mit den durchschnittlichen Jahres-, Prüfungs- und Abschlussnoten aller Gymnasien (siehe Tabelle 2, Ergebnisspalte 2) vergleichbar. Lediglich für die Prüfungsnote in Mathematik zeigt sich ein großer Mittelwertunterschied von 0,5 Notenstufen zuungunsten der Schüler/-innen aus Gymnasien in freier Trägerschaft (Prüfungsnotenmittelwert in Mathematik von Schülerinnen und Schülern an allen Gymnasien = 3,1; Prüfungsnotenmittelwert in Mathematik von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien in freier Trägerschaft = 3,6).

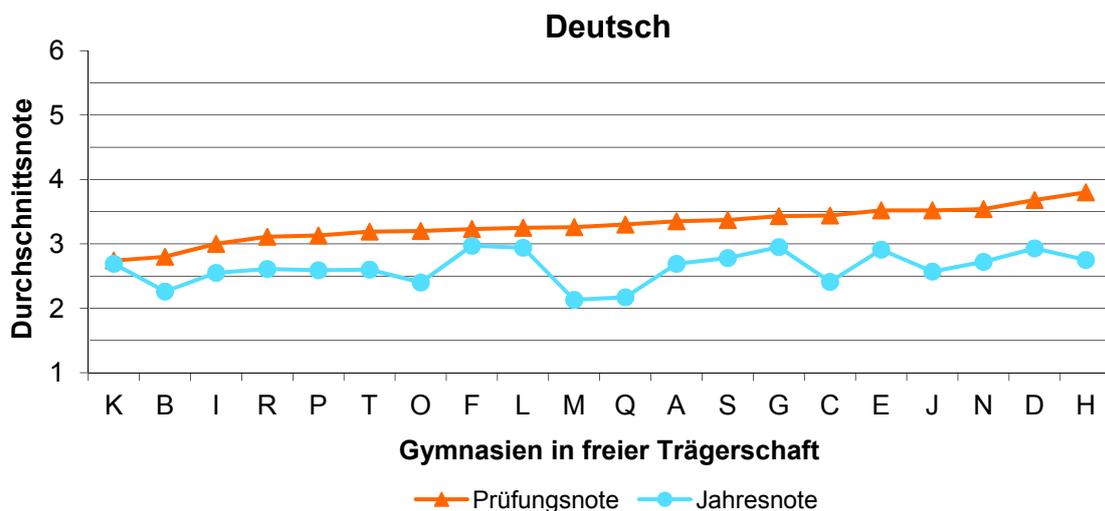
Tabelle 6: Darstellung der Mittelwerte und Fallzahlen (N) der durchschnittlichen Jahresnote, Prüfungsnote und resultierender Abschlussnote für die 20 Gymnasien in freier Trägerschaft, Schuljahr 2011/12 (in KLAMMERN entsprechende Notenmittelwerte öffentlicher Gymnasien)

	Deutsch	Mathematik	Englisch
Jahresnote	2,6 (2,6) N=927	2,9 (2,9) N=927	2,6 (2,7) N=927
Prüfungsnote	3,3 (3,1) N=927	3,6 (3,1) N=927	2,3 (2,2) N=923
Abschlussnote	2,7 (2,7) N=927	3,0 (2,9) N=927	2,6 (2,6) N=923

Für eine genauere Analyse der durchschnittlichen Jahres- und Prüfungsnoten der Gymnasien in freier Trägerschaft wurden die Jahres- und Prüfungsnoten auf Schulebene einander gegenübergestellt (siehe Abbildungen 3a, 3b und 3c). Für die Abbildungen wurde den Gymnasien zur Anonymisierung ein Buchstabe zugewiesen (Buchstaben A bis U). Getrennt für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch wurden die durchschnittlichen Prüfungsnoten in aufsteigender Reihenfolge aufgeführt und die entsprechenden durchschnittlichen Jahresnoten gegenübergestellt.

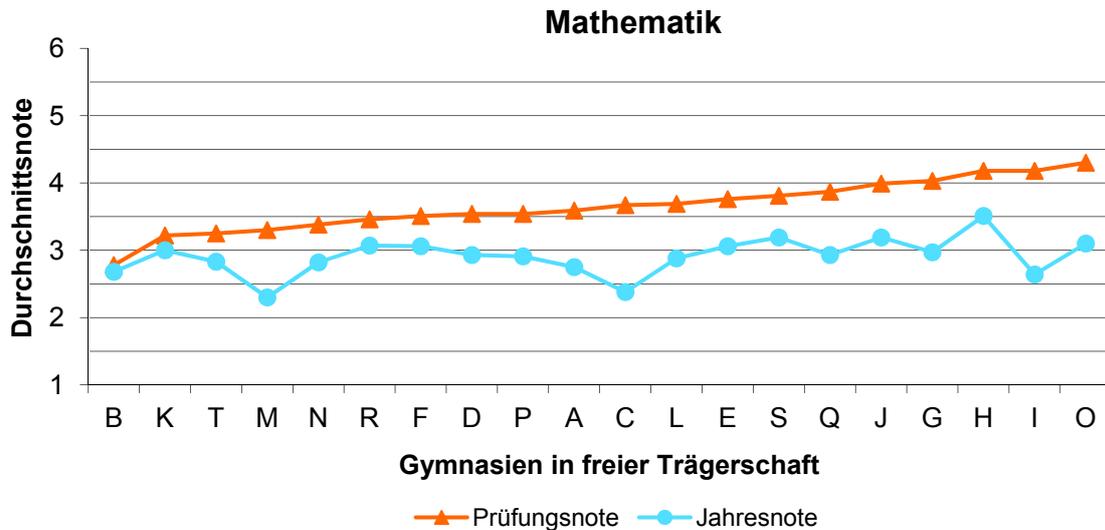
Im Fach Deutsch zeigte sich für alle Schulen eine bessere Jahres- als Prüfungsnote. Die Differenz zwischen durchschnittlicher Prüfungs- und Jahresnote liegt zwischen 0,05 und 1,13 Notenstufen. In den Schulen M und Q ist die Differenz am größten, in der Schule K am geringsten.

Abbildung 3a: Deutsch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten an Gymnasien in freier Trägerschaft, Schuljahr 2011/12



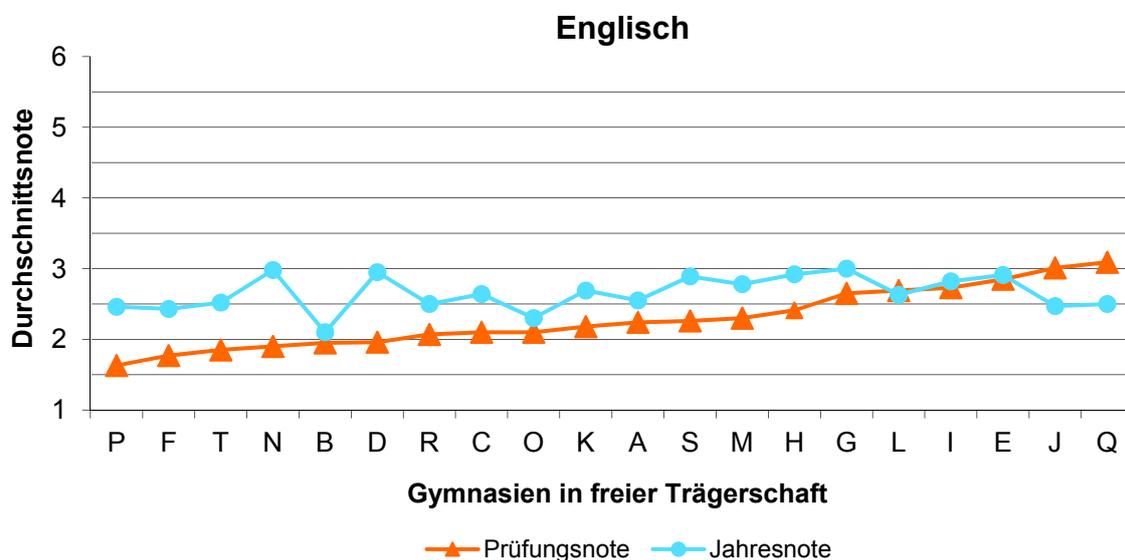
Auch in Mathematik fielen die durchschnittlichen Prüfungsnoten im Vergleich zu den Jahresnoten an allen Gymnasien substantziell schlechter aus. Die Differenzen zwischen durchschnittlicher Prüfungs- und Jahresnote lagen zwischen 0,1 und 1,54 Notenstufen. An drei Schulen liegt die Differenz bei über einer Notenstufe. An den Gymnasien mit besserer Jahres- und Prüfungsnote im Fach Mathematik lagen diese Noten dichter beieinander.

Abbildung 3b: Mathematik – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten der Gymnasien in freier Trägerschaft, Schuljahr 2011/12



Im Fach Englisch zeigt sich schließlich das umgekehrte Bild. Die durchschnittliche Prüfungsnote fiel hier bei der Mehrheit der Schulen im Vergleich zur Jahresnote besser aus. Die Differenz zwischen Prüfungs- und Jahresnote liegt hier zwischen 0,06 und 1,08. An einer Schule liegt die Differenz bei über einer Notenstufe.

Abbildung 3c: Englisch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten der Gymnasien in freier Trägerschaft, Schuljahr 2011/12



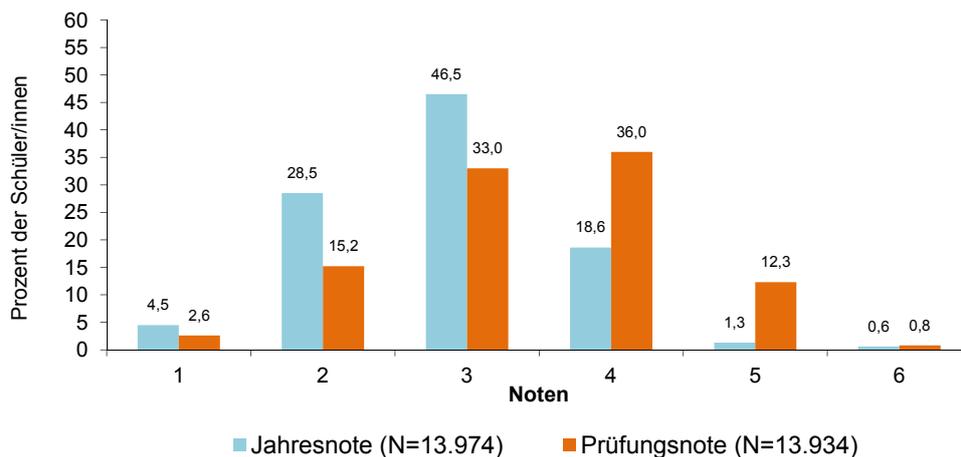
2.2 Ausgewählte Befunde zu den Ergebnissen in Deutsch

In dem nun folgenden Abschnitt werden nach der Gegenüberstellung von Prüfungs- und Jahresnoten im Fach Deutsch die erbrachten Leistungen differenziert nach Geschlecht dargestellt. Das Kapitel schließt mit einer Betrachtung der Ergebnisse auf Ebene der Einzelschule.

Vergleich von Prüfungs- und Jahresnoten

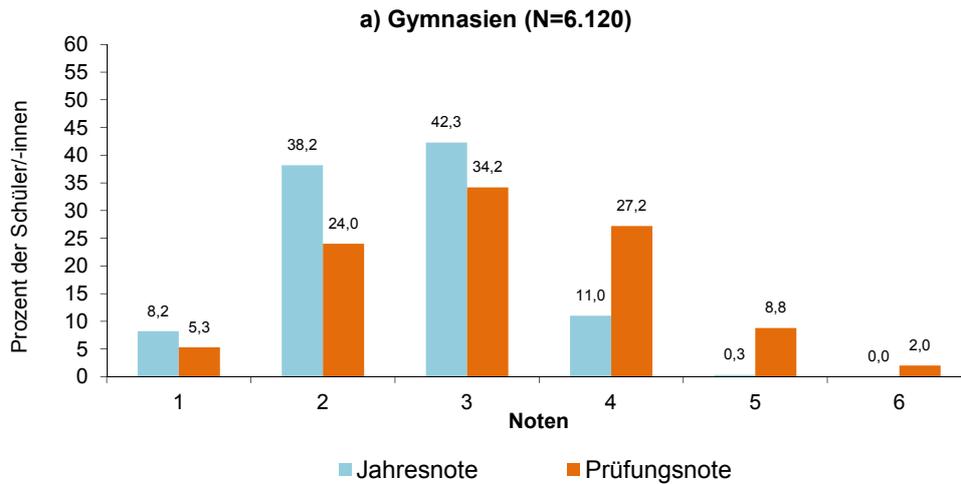
Bei Betrachtung aller Brandenburger Schulen unterscheidet sich die Durchschnittsprüfungsnote in Deutsch mit 3,4 von der durchschnittlichen Jahresnote mit 2,9 um 0,5 Notenstufen (siehe Tabelle 2). Zudem liegt der Mittelwert der Prüfungsnote auffällig unter denjenigen der Vorjahre (s. Abschnitt 2.6). Ein Grund für dieses Ergebnis kann in der Veränderung des Bewertungsmaßstages liegen, welcher im Schuljahr 2011/12 im Fach Deutsch eingeführt wurde (s. Vorwort). Diese Veränderung beinhaltet, dass Schülerinnen und Schüler der A-Kursen/EBR-Klassen statt mit 45% erst mit 50% und Schülerinnen und Schüler aus B-Kurs/FOR-Klassen und an Gymnasien erst ab 60% die Note 4 erreichen konnten. Abbildung 4 zeigt die Notenverteilung von Prüfungsnoten und Jahresnoten.

Abbildung 4: Deutsch – Jahres- und Prüfungsnoten im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12



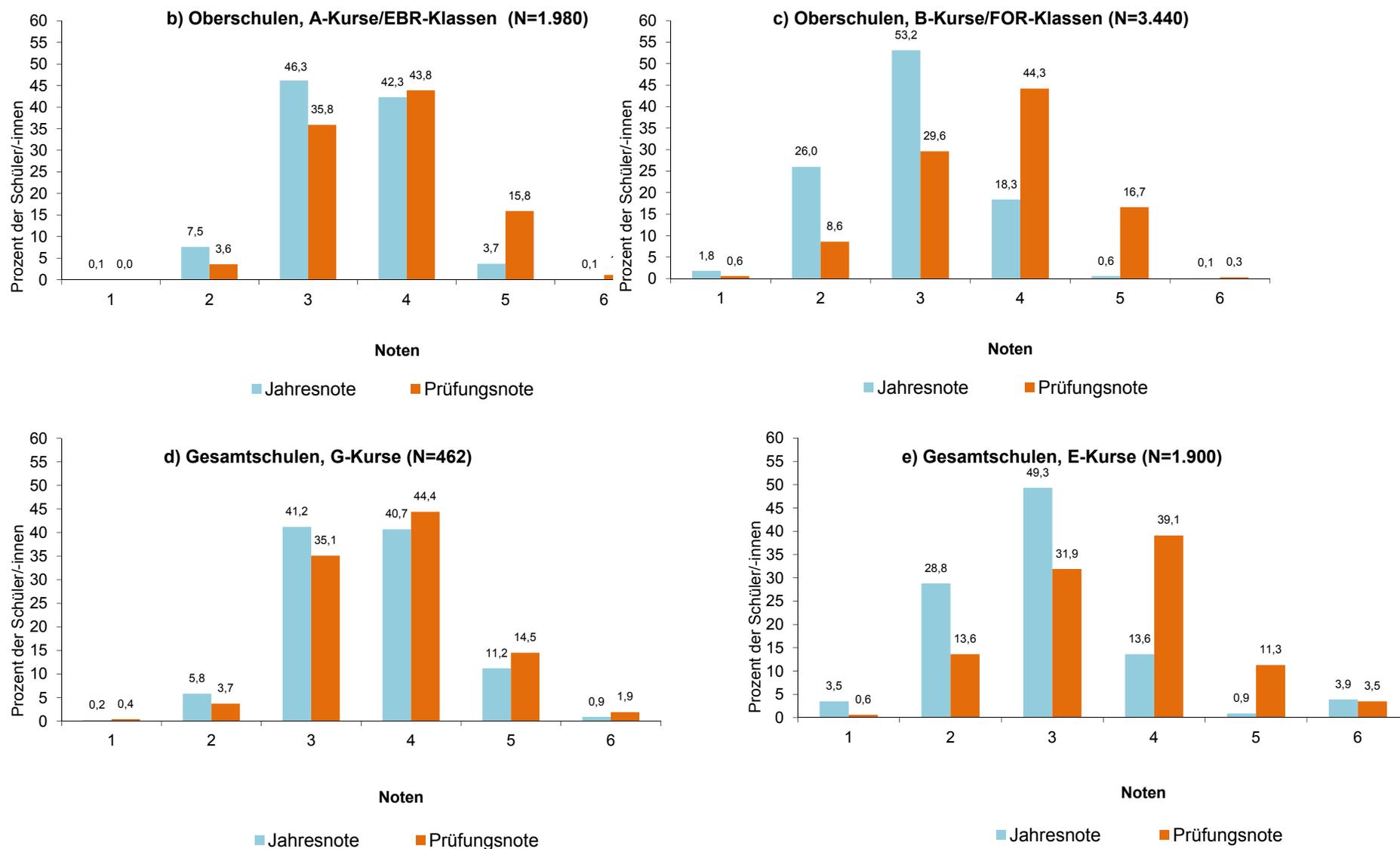
Die durchschnittlichen Ergebnisse unterscheiden sich nach den Schulformen und Kursniveaus wie Abbildung 5 a-e zu entnehmen ist. Wie schon in Tabelle 2 deutlich wurde, haben Schüler/-innen in Gymnasien im Mittel die besten Jahres- und Prüfungsnoten. Dies zeigt sich auch in der Verteilung von Jahres- und Prüfungsnoten in Abbildung 5a. Am häufigsten wurden in den Gymnasien die Noten 2 und 3 als Jahres- und Prüfungsnoten vergeben.

Abbildung 5: Deutsch – Jahres- und Prüfungsnoten öffentlicher Schulen nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12



Am wenigsten günstig war die Notenverteilung bei Schülerinnen und Schülern in A-Kursen bzw. EBR-Klassen an Oberschulen sowie in Grundkursen an Gesamtschulen. Die Verteilung der Jahres- und Prüfungsnoten beider Kursformen ähnelt sich stark. Hier wurden am häufigsten die Noten Drei und Vier vergeben. Das Ausmaß an vergebenen Fünfen ist ähnlich hoch. Analog dazu weisen auch die Schüler/-innen der B-Kurse bzw. der EBR-Klassen an Oberschulen und der Erweiterungskurse an Gesamtschulen eine ähnliche oder nahezu identische Verteilung von Prüfungs- und Jahresnoten auf.

Abbildung 5: Deutsch – Jahres- und Prüfungsnoten öffentlicher Schulen nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12 (Fortsetzung)



Geschlechtsspezifische Unterschiede

Unterschiede bestehen nicht nur zwischen verschiedenen Schulformen bzw. Kursniveaus, sondern auch zwischen Mädchen und Jungen. Wie Tabelle 7 zeigt, schneiden Mädchen mit einer Durchschnittsprüfungsnote von 3,3 (SD = 1,1) etwas besser ab als Jungen, die eine durchschnittliche Prüfungsnote von 3,6 (SD=0,94) aufweisen. Dieser leichte Vorteil der Mädchen zeigt sich insbesondere in den Gymnasien. Mädchen, die 54,7 % der gymnasialen Schülerschaft im Jahrgang 10 ausmachen, erreichen eine Durchschnittsprüfungsnote von 2,9, Jungen erreichen mit 3,3 eine etwas schlechtere. In den B-Kursen bzw. FOR-Klassen sowie in den A-Kursen bzw. EBR-Klassen an Oberschulen fielen die durchschnittlichen Prüfungsnoten in Deutsch für Jungen und Mädchen nahezu identisch aus. In den Erweiterungskursen der Gesamtschule stellen Mädchen der 10. Jahrgangsstufe 51,6 % der Schülerschaft und erreichen eine Durchschnittsprüfungsnote von 3,5, wohingegen die Jungen mit einer Durchschnittsprüfungsnote von 3,7 etwas schlechter abschneiden. Der Anteil der Jungen in den Grundkursen der Gesamtschulen liegt in Deutsch bei 67,9 %. Sie erreichen mit einer durchschnittlichen Prüfungsnote von 3,8 eine geringfügig schlechtere Prüfungsnote als die Mädchen (durchschnittliche Prüfungsnote = 3,6).

Die Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen zeigen sich auch bei einem Vergleich der erreichten Jahresnoten. Während Mädchen über alle Schulformen hinweg eine Jahresdurchschnittsnote von 2,7 (SD=0,85) erreichen, weisen Jungen eine Jahresdurchschnittsnote von 3,1 (SD=0,82) auf. In Gymnasien erzielen Mädchen eine Jahresdurchschnittsnote von 2,4, die Jungen erreichen mit 2,8 eine deutlich schlechtere Jahresdurchschnittsnote. Genauso in den A-Kursen bzw. EBR-Klassen der Oberschulen. Hier liegt die Jahresdurchschnittsnote der Mädchen bei 3,3, wohingegen die der Jungen mit 3,5 etwas schlechter ausfällt. In den B-Kursen bzw. FOR-Klassen der Oberschulen erreichen Jungen eine durchschnittliche Jahresnote von 3,0, Mädchen eine etwas bessere von 2,8. In den Erweiterungskursen der Gesamtschulen weisen Mädchen eine Jahresdurchschnittsnote von 2,8 auf, während Jungen mit einer Durchschnittsjahresnote von 3,0 nur geringfügig schlechter abschneiden. In den Grundkursen der Gesamtschulen zeigen sich keine Mittelwertunterschiede der Jahresnote in Deutsch zwischen Jungen und Mädchen.

Tabelle 7: Darstellung der Mittelwerte, Standardabweichungen (in Klammern) und Fallzahlen (N) der durchschnittlichen Jahresnote, Prüfungsnote im Fach Deutsch differenziert nach Geschlecht und Schulform bzw. Kursniveaus, Schuljahr 2011/12.

	gesamt	Gymnasium	Oberschule		Gesamtschule	
			A-Kurse/ EBR-Klassen	B-Kurse/ FOR-Klassen	G-Kurse	E-Kurse
Prüfungsnoten □ Deutsch						
Jungen	3,6 (,94) N=7.055	3,3 (1,0) N=2.776	3,8 (,78) N=1.286	3,8 (,85) N=1.740	3,8 (,86) N=315	3,7 (,94) N=919
Mädchen	3,3 (1,1) N=6.879	2,9 (1,0) N=3.344	3,7 (,83) N=694	3,6 (,90) N=1.700	3,6 (,79) N=147	3,5 (1,1) N=981
Jahresnoten □ Deutsch						
Jungen	3,1 (,82) N=7.074	2,8 (,79) N=2.782	3,5 (,68) N=1.295	3,0 (,71) N=1.742	3,6 (,81) N=315	3,0 (,92) N=920
Mädchen	2,7 (,85) N=6.900	2,4 (,77) N=3.353	3,3 (,69) N=698	2,8 (,73) N=1.706	3,6 (,79) N=149	2,8 (1,0) N=981

Die Verteilung der Prüfungsnoten (Jahresnoten) von Jungen und Mädchen ist in Abbildung 6a (Abbildung 6b) dargestellt. Aus dem Balkendiagramm wird ersichtlich, dass Mädchen häufiger als Jungen eine Prüfungsnote von Eins oder Zwei erreichen, während Jungen als Prüfungsnote häufiger die Note Vier oder Fünf aufweisen. Hinsichtlich der Jahresnoten zeigt sich, dass auch hier Mädchen häufiger als Jungen die Note Eins oder Zwei erreichen, die Jungen häufiger die Jahresnote Drei, Vier oder Fünf.

Abbildung 6a: Deutsch – Prüfungsnote, Vergleich von Mädchen und Jungen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12

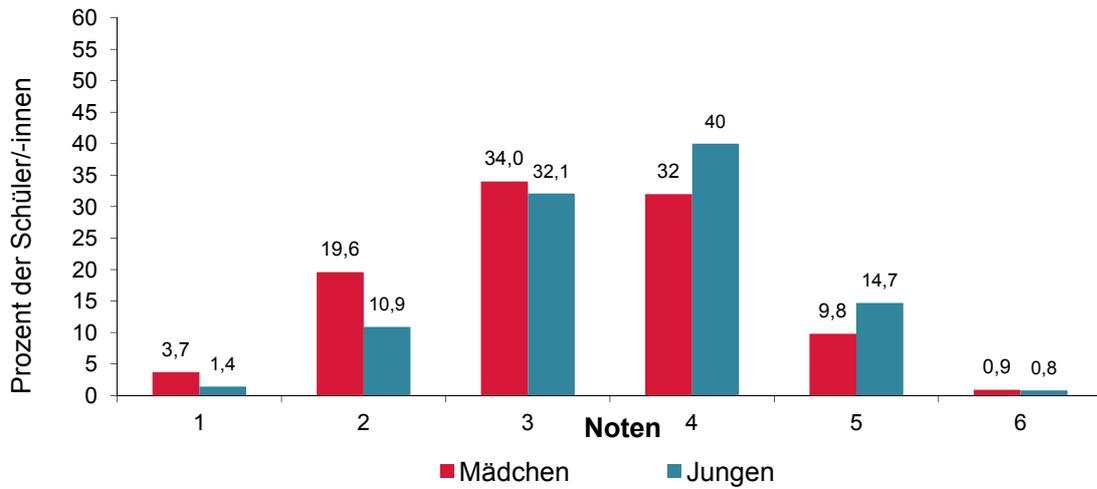
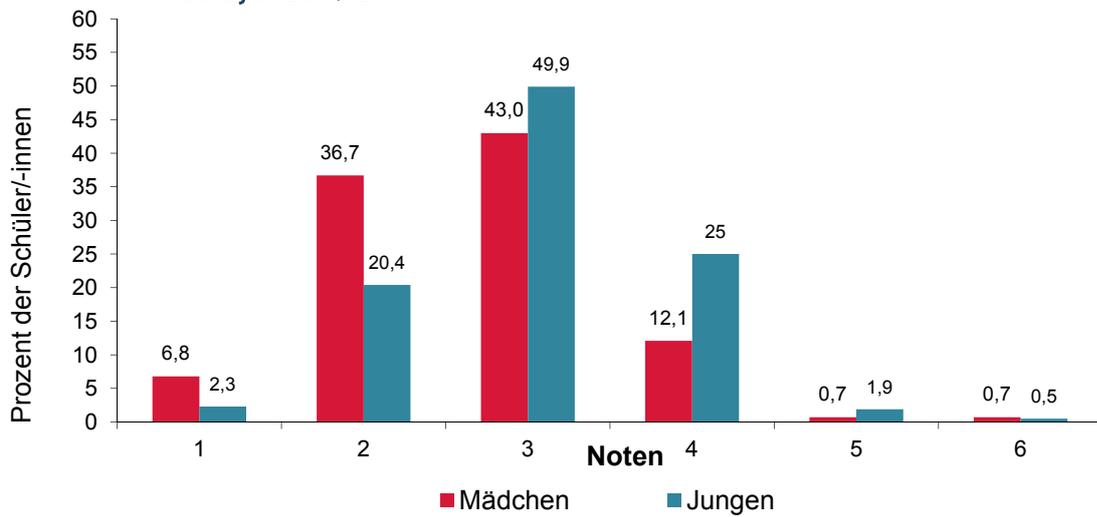


Abbildung 6b: Deutsch – Jahresnote, Vergleich von Mädchen und Jungen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12



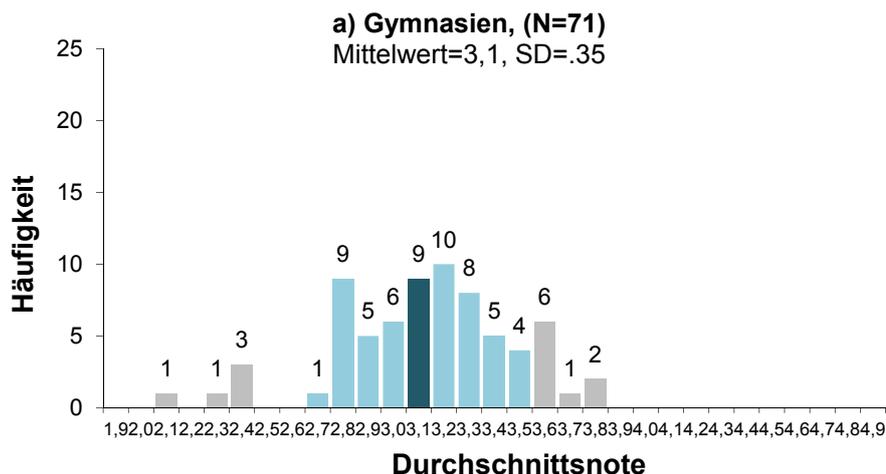
Ergebnisse auf Ebene der Einzelschule

Die folgenden Abbildungen 7a-e zeigen die jeweilige Anzahl von Schulen, die bestimmte Notendurchschnitte erzielen. Mit diesen Balkendiagrammen können Unterschiede im Abschneiden erkennbar gemacht werden.

Im vorliegenden Bericht wird zur Interpretation der Abweichungen eines Schulmittelwertes vom Gesamtmittelwert aller Schulen die Standardabweichung als Referenzmaß verwendet. Schulmittelwerte im Bereich des Gesamtprüfungsmittelwerts \pm eine Standardabweichung kennzeichnen den mittleren Leistungsbereich. Schulmittelwerte, die zwischen einer und zwei Standardabweichungen vom Gesamtprüfungsmittelwert entfernt liegen, sind als über- bzw. unterdurchschnittlich zu bewerten. Von starken Abweichungen vom Gesamtprüfungsmittelwert soll hier gesprochen werden, wenn der Mittelwert einer Schule zwei oder mehr Standardabweichungen vom Prüfungsmittelwert aller Schulen abweicht. Somit wird der Notenmittelwert einer Schule als stark überdurchschnittlich definiert, wenn der Mittelwert mehr als zwei Standardabweichungen unter dem Notenmittelwert aller Schulen, als stark unterdurchschnittlich, wenn der Mittelwert der Schule mehr als zwei Standardabweichungen über dem Notenmittelwert aller Schulen einzuordnen ist. Diese Festlegung berücksichtigt die unterschiedlichen Streuungen in den verschiedenen Schulformen.

In den Berichten bis zum Schuljahr 2004/05 wurde als Ergebnis der Festlegungen zum schulaufsichtlichen Handeln durch das MBS ein anderer Maßstab zur Bestimmung von über- und unterdurchschnittlichen Schulen angelegt. Es wurde einheitlich festgelegt, dass Prüfungsnotenmittelwerte \pm 0,2 Notenstufen den mittleren Leistungsbereich kennzeichnen. Abweichungen des Mittelwertes einer Schule von 0,5 oder mehr Notenstufen vom durchschnittlichen Schulmittelwert wurden als schulaufsichtlich bedeutsam über- oder unterdurchschnittlich bewertet. Im Falle eines stark unterdurchschnittlichen Abschneidens ist eine Schule verpflichtet, eine schriftliche Kommentierung ihrer Ergebnisse gegenüber dem Schulamt vorzulegen. Um Vergleiche zu den Ergebnissen der Vorjahre zu ermöglichen, wird auch in diesem Bericht zusätzlich dieser Maßstab zur Ergebnisdarstellung verwendet (siehe Tabelle 27 im Anhang).

Abbildung 7: Deutsch – Mittelwerte der Prüfungsnoten öffentlicher Schulen und ihre Häufigkeit nach Schulform und Kursniveau (ohne Förderschulen), Schuljahr 2011/12



Aus Abbildung 7a wird ersichtlich, dass 57 von 71 Gymnasien (80 %) mit ihren Mittelwerten der Prüfungsnoten in einem mittleren Leistungsbereich von 2,7 bis 3,5 liegen (Prüfungsnotenmittelwert \pm eine Standardabweichung). Sechs Gymnasien mit einem Notenmittelwert von 3,6, ein Gymnasium mit einem Notenmittelwert von 3,7 und zwei Gymnasien mit einem Notenmittelwert von 3,8 haben deutlich schlechtere Ergebnisse erzielt. Drei Gymnasien heben sich mit einer Durchschnittsnote von 2,4, ein Gymnasium mit einer Durchschnittsnote von 2,3 und ein

Gymnasium mit einer Durchschnittsnote von 2,1 in positiver Weise vom Mittelwert aller Gymnasien (Prüfungsnotenmittelwert minus mehr als zwei Standardabweichungen) ab.

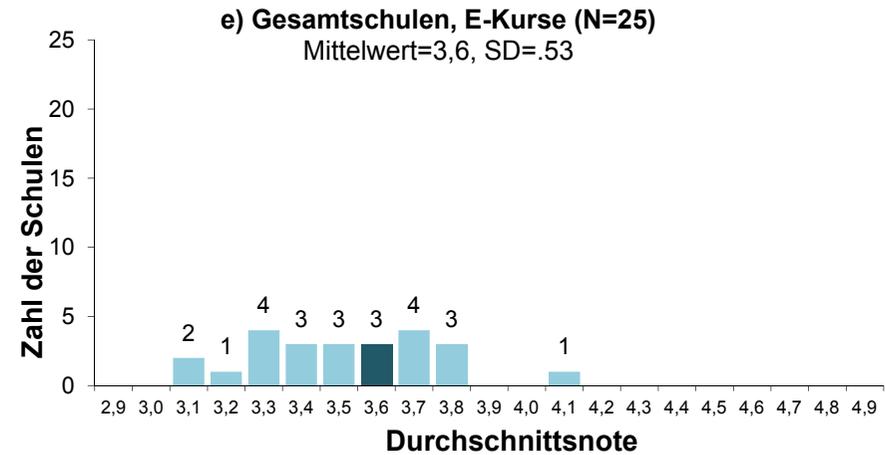
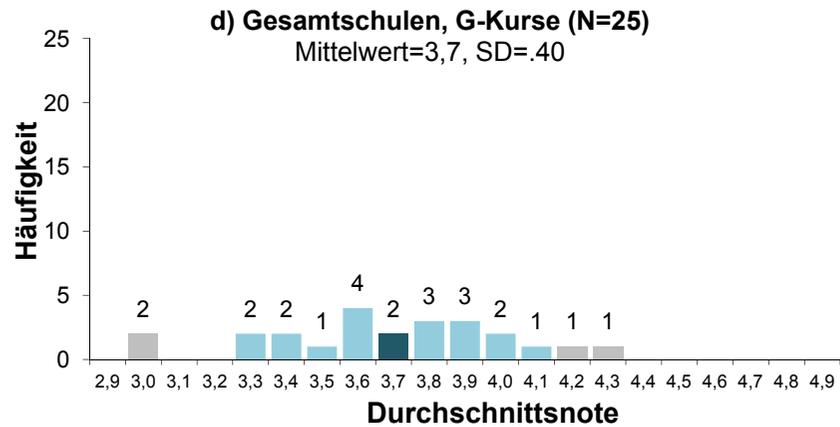
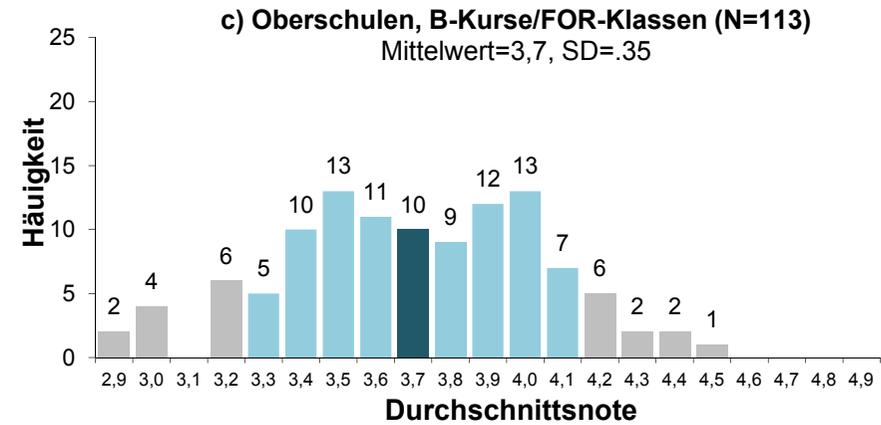
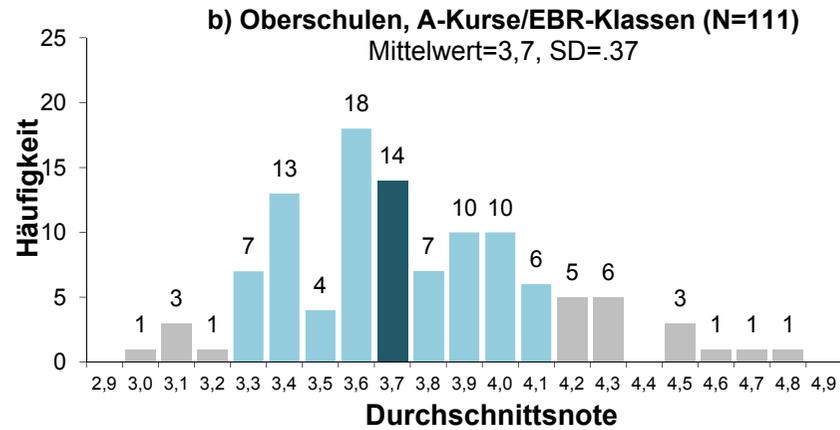
In den A-Kursen bzw. EBR-Klassen der Oberschulen (Abbildung 7b) liegen 81 % der Kurse bzw. Klassen (89 von 111) im mittleren Leistungsbereich (Prüfungsnotenmittelwert +/- eine Standardabweichung) zwischen 3,3 und 4,1. Insgesamt ist der mittlere Leistungsbereich im Vergleich zu den Gymnasien deutlich nach rechts, in den ungünstigeren Leistungsbereich hin verschoben. Ein deutlich schlechteres Abschneiden ist bei drei Kursen/Klassen festzustellen (mit einem Prüfungsnotenmittelwert von 4,6 und schlechter). Ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis hat hingegen kein Kurs bzw. keine Klasse erzielt.

Ähnlich sehen die Ergebnisse auf Schulebene in den B-Kursen bzw. den FOR-Klassen der Oberschulen aus (siehe Abbildung 7c). Auch hier liegt mit 81 % der Großteil der Kurse bzw. Klassen im mittleren Leistungsbereich (Prüfungsnotenmittelwert +/- eine Standardabweichung) zwischen 3,3 und 4,1. Ein deutlich besseres Abschneiden ist bei zwei B-Kursen bzw. FOR-Klassen festzustellen, ein deutlich schlechteres bei einem B-Kurs bzw. einer FOR-Klasse.

In den Grundkursen der Gesamtschulen (Abbildung 7d) liegt der mittlere Leistungsbereich bei 3,3 bis 4,1. Insgesamt befinden sich in diesem Bereich 80 % der G-Kurse der Gesamtschulen (20 von 25 G-Kursen).

Bei den Erweiterungskursen der Gesamtschulen (Abbildung 7e) umfasst die Gruppe im mittleren Leistungsbereich 96 % aller E-Kurse (24 von 25 E-Kursen). Der mittlere Leistungsbereich liegt bei 3,1 bis 4,1.

Abbildung 7: Deutsch – Mittelwerte der Prüfungsnoten öffentlicher Schulen und ihre Häufigkeit nach Schulform und Kursniveau (ohne Förderschulen), Schuljahr 2011/12 (Fortsetzung)



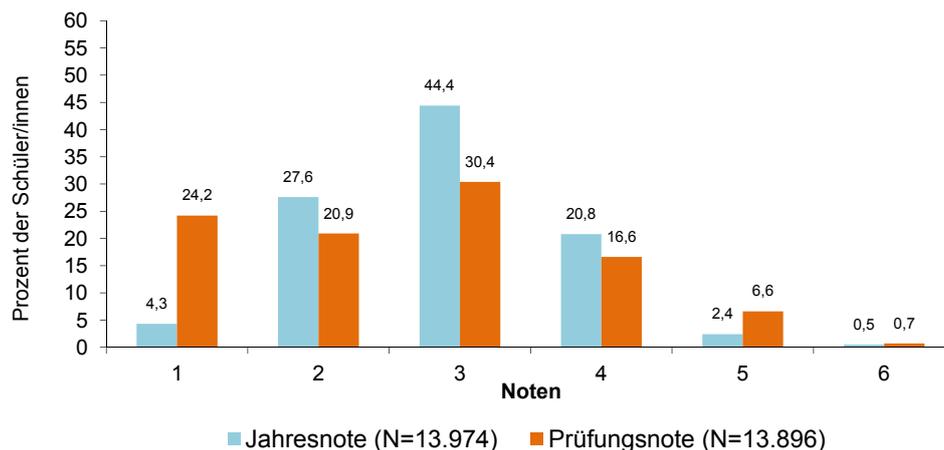
2.3 Ausgewählte Befunde zu den Ergebnissen in Mathematik

Die Darstellung der Ergebnisse im Prüfungsfach Mathematik beginnt mit einem Vergleich von Prüfungs- und Jahresnoten. Daran anschließend werden die erbrachten Leistungen differenziert nach Geschlecht dargestellt. Abschließend wird auf Ergebnisse auf Ebene der Einzelschule eingegangen.

Vergleich von Prüfungs- und Jahresnoten

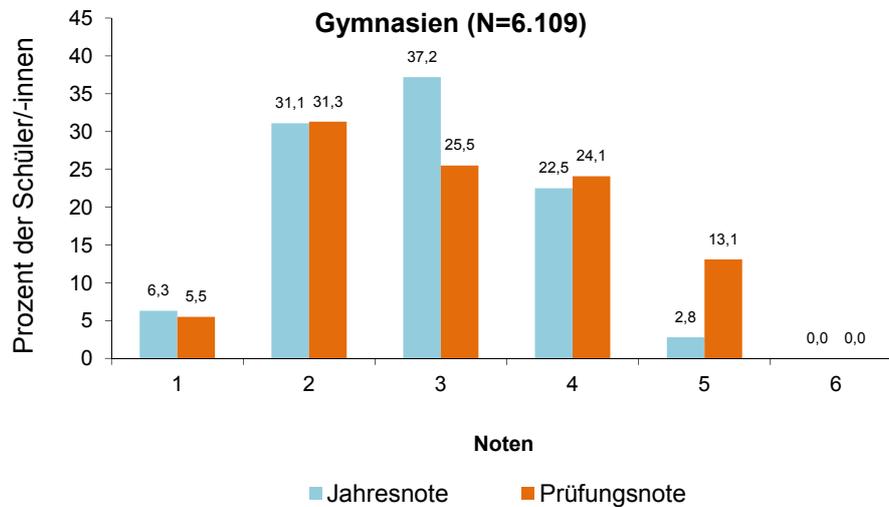
Wie bereits eingangs dargestellt, liegt die durchschnittliche Jahresnote in Mathematik bei 3,1 und die durchschnittliche Prüfungsnote bei 3,3 (siehe Tabelle 2). Das Balkendiagramm in Abbildung 8 zeigt die Häufigkeitsverteilung von Prüfungs- und Jahresnoten. Die größten Häufungen bei Jahres- wie Prüfungsnote liegen bei den Noten Drei und Vier. Insgesamt stellt sich die Häufigkeitsverteilung bei der Prüfungsnote etwas flacher dar als bei der Jahresnote, d. h. die Prüfungsnote Drei wurde seltener vergeben als die Jahresnote Drei, dafür wurde eine Prüfungsnote Fünf häufiger vergeben als eine Jahresnote Fünf. Auffallend ist darüber hinaus, dass der Anteil der nicht ausreichenden Leistungen bei den Prüfungsnoten (Noten Fünf und Sechs) mit 7,3 % recht hoch ist.

Abbildung 8: Mathematik – Jahres- und Prüfungsnoten öffentlicher Schulen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12



Die Differenzierung der Notenverteilungen von Jahres- und Prüfungsnoten nach Schulformen und Kursniveaus (Abbildung 9a-e) zeigt die jeweils unterschiedlichen Verläufe der Verteilung der Prüfungs- und Jahresnoten. An den Gymnasien (Abbildung 9a) zeigt sich, dass die Verteilung der Jahresnoten einer Normalverteilung mit einem Gipfel bei der Note Drei ähnelt. Anders bei den Prüfungsnoten. Hier werden die Noten Zwei, Drei und Vier ähnlich häufig vergeben. Hinsichtlich der Note Fünf fällt auf, dass die Prüfungsnoten hier den größeren Anteil ausmachen □ 13,1 % bei den Prüfungsnoten, 2,8 % bei den Jahresnoten □, so dass der Anteil nicht ausreichender Leistungen insgesamt 15,9 % ausmacht, was als recht hoch einzuschätzen ist.

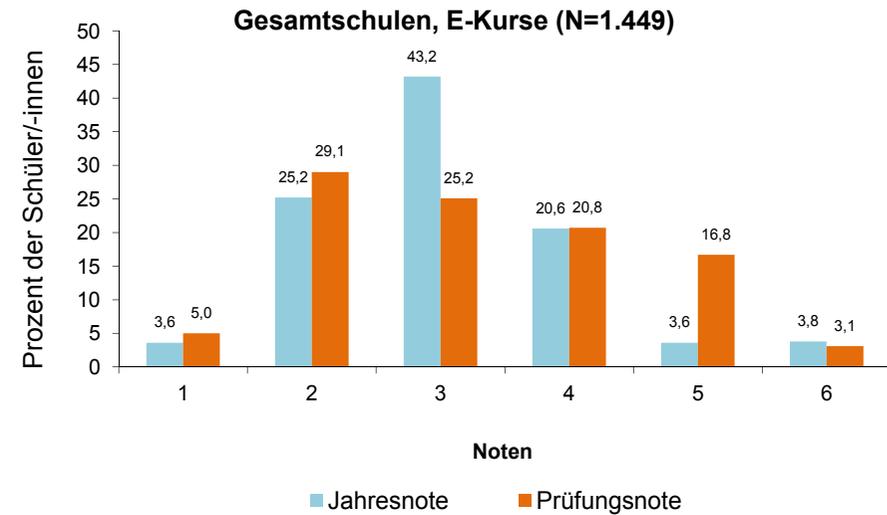
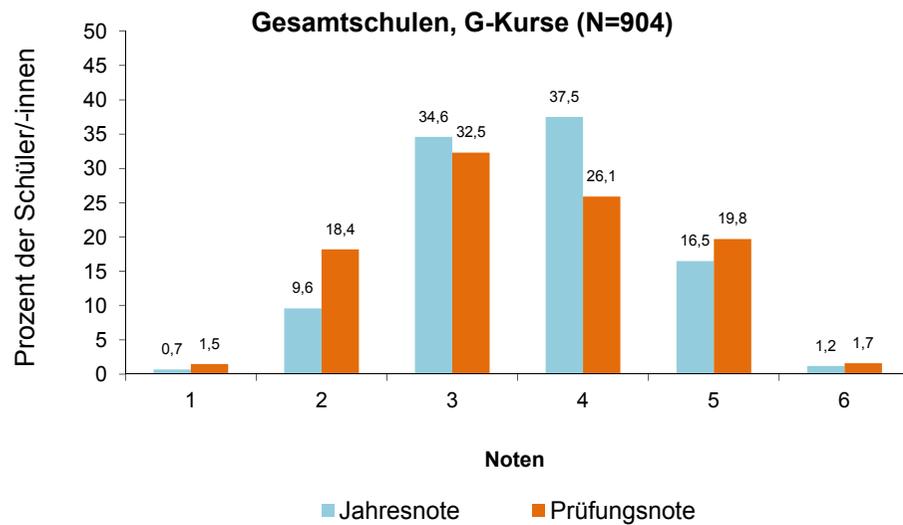
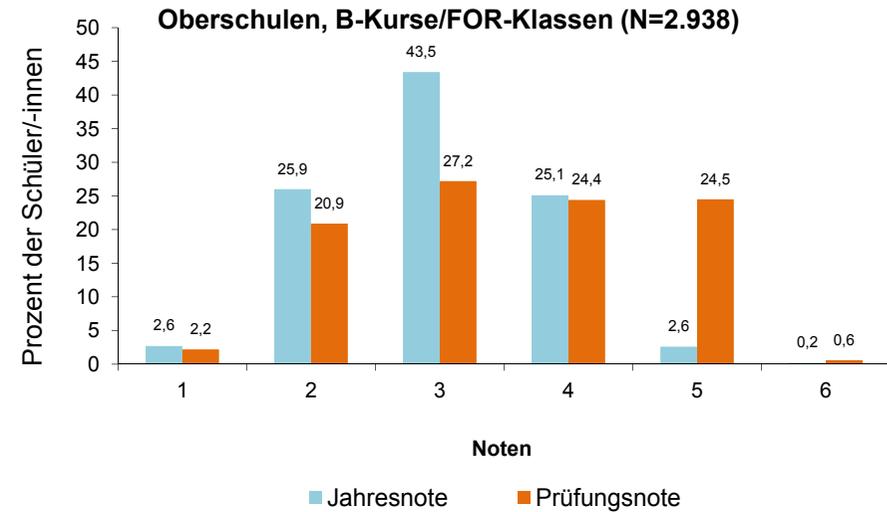
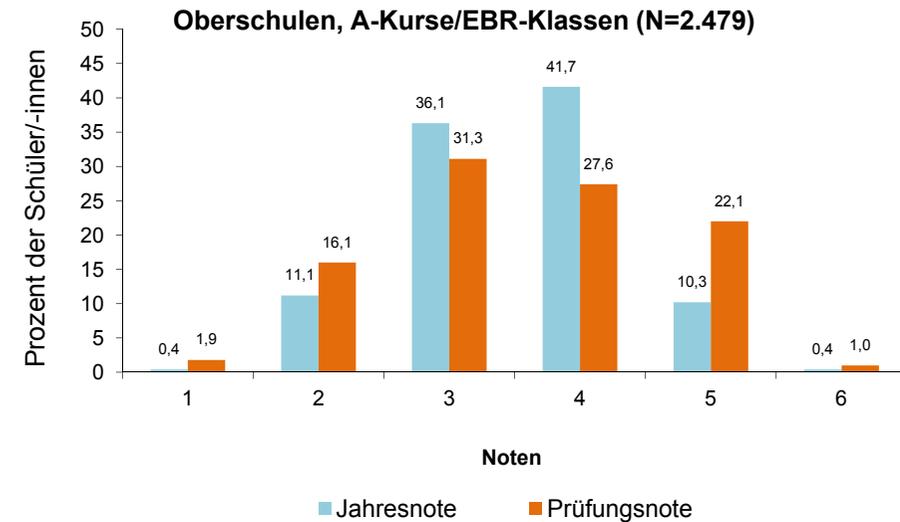
Abbildung 9: Mathematik – Jahres- und Prüfungsnoten öffentlicher Schulen nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12



Die Verteilungen von Jahres- und Prüfungsnoten bei B-Kursen bzw. FOR-Klassen und bei E-Kursen der Gesamtschulen (Abbildungen 9c und 9e) weisen eine ähnliche Struktur auf. Die Häufigkeitsverteilung der Jahresnoten ähnelt einer Normalverteilung mit der größten Häufigkeit bei der Note Drei. Die Verteilung der Prüfungsnoten stellt sich dagegen deutlich flacher dar. So wurden die Prüfungsnoten Drei, Vier und Fünf nahezu gleich häufig vergeben. Auch bei diesen beiden Kursformen wurde eine Prüfungsnote Fünf deutlich häufiger vergeben als eine Jahresnote Fünf.

In den A-Kursen bzw. EBR-Klassen der Oberschulen sowie in den G-Kursen der Gesamtschulen (Abbildung 9b und d) werden sowohl bei der Prüfungsnote als auch bei der Jahresnote am häufigsten die Noten Drei und Vier ergeben. In beiden Kursformen ist der Anteil nicht ausreichender Leistungen als besonders hoch einzuschätzen.

Abbildung 9: Mathematik Jahres- und Prüfungsnoten öffentlicher Schulen nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12 (Fortsetzung)



Geschlechtsspezifische Unterschiede

Ein Vergleich der im Mittel erreichten Prüfungs- bzw. Jahresnoten der Jungen und Mädchen zeigt, dass es wie im Fach Deutsch Unterschiede bei den Prüfungsnoten gibt (Jungen: 3,2 und Mädchen: 3,4, siehe Tabelle 8). Die Jahresnoten fallen für Mädchen und Jungen hingegen gleich aus (jeweilige durchschnittliche Jahresnote = 3,1, siehe Tabelle 8). In den Abbildungen 10a und 10b sind die geschlechtsspezifischen Häufigkeitsverteilungen für die Prüfungsnoten und Jahresnoten dargestellt.

Abbildung 10a: Mathematik – Prüfungsnote, Vergleich von Mädchen und Jungen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12

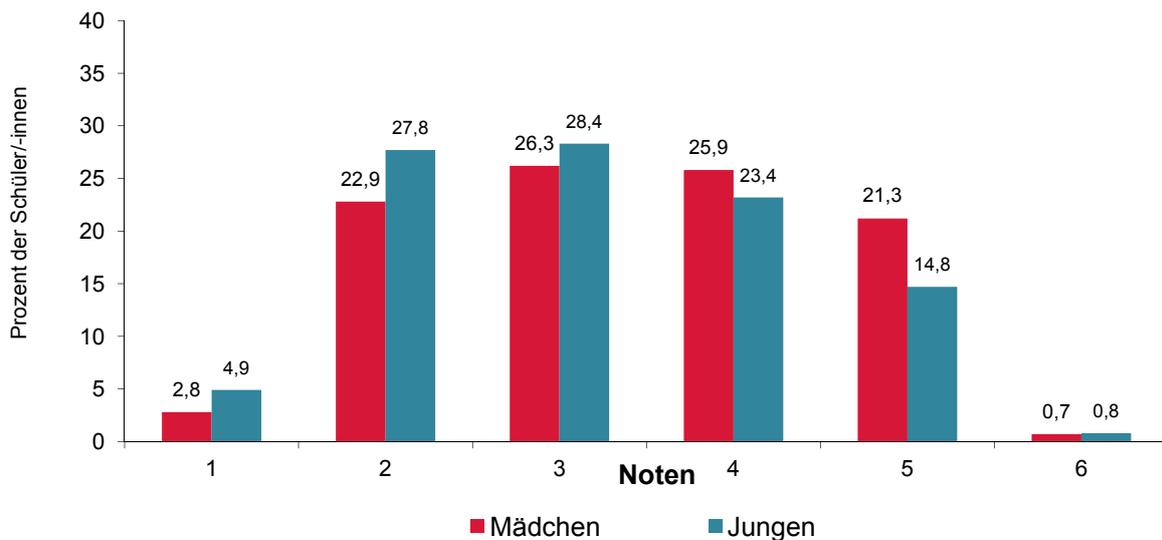
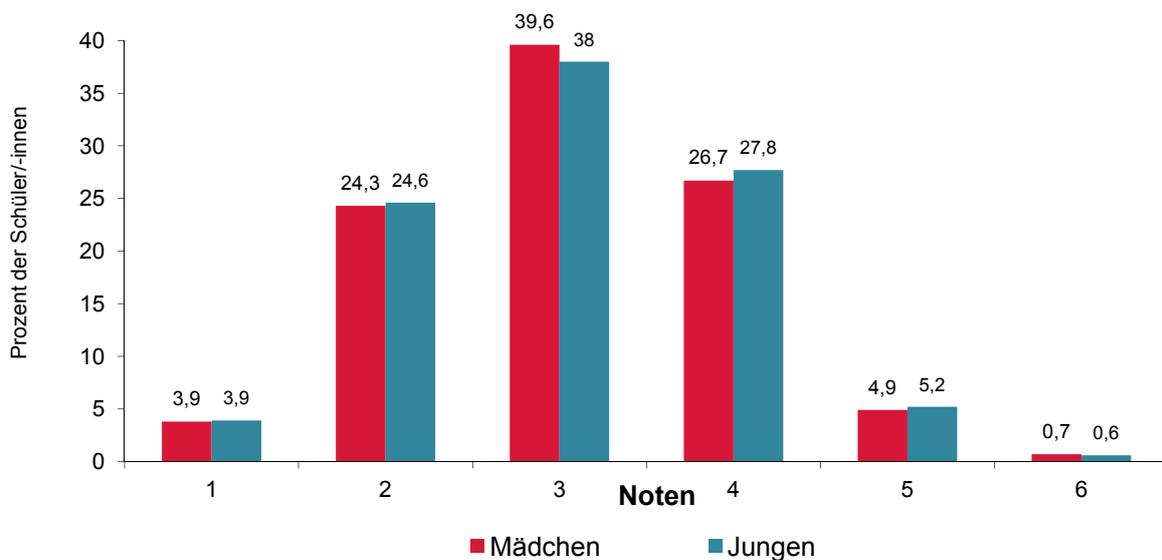


Abbildung 10b: Mathematik – Jahresnote, Vergleich von Mädchen und Jungen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12



Auch bei getrennter Analyse innerhalb der einzelnen Schulformen bzw. Kursniveaus finden sich diese Mittelwertunterschiede der Prüfungsnote zwischen Jungen und Mädchen, wohingegen es bei den Jahresnoten in Mathematik, auch bei getrennter Analyse für die einzelnen Schulformen bzw. Kurse keine bedeutsamen Mittelwertunterschiede zwischen Jungen und Mädchen gibt.

Tabelle 8: Mathematik – Mittelwerte der Prüfungs- und Jahresnoten getrennt für Jungen und Mädchen

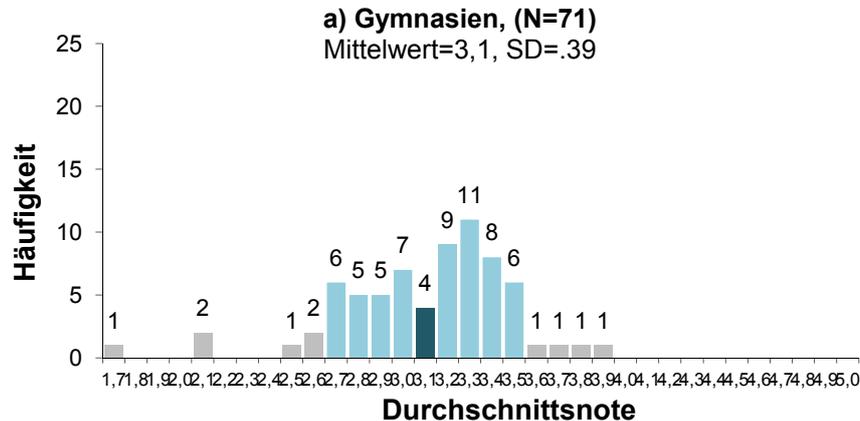
	gesamt	Gymnasium	Oberschule		Gesamtschule	
			A-Kurse/ EBR-Klassen	B-Kurse/ FOR-Klassen	G-Kurse	E-Kurse
Prüfungsnoten □ Mathematik						
Jungen	3,2 (1,2) N=7.044	2,9 (1,1) N=2.771	3,4 (1,1) N=1.336	3,4 (1,1) N=1.690	3,4 (1,1) N=433	3,1 (1,3) N=795
Mädchen	3,4 (1,2) N=6.867	3,2 (1,1) N=3.338	3,7 (1,1) N=1.143	3,7 (1,1) N=1.248	3,6 (1,1) N=471	3,4 (1,2) N=654
Jahresnoten □ Mathematik						
Jungen	3,1 (,97) N=7.074	2,8 (,96) N=2782	3,5 (,85) N=1.345	3,0 (,86) N=1.692	3,7 (,95) N=436	3,0 (1,0) N=799
Mädchen	3,1 (,96) N=6.900	2,9 (,92) N=3.353	3,5 (,85) N=1.151	3,0 (,87) N=1.253	3,6 (,91) N=474	3,1 (1,1) N=656

Eine Erklärung für die unterschiedlichen Ergebnisse der Jahres- und Prüfungsnoten in Mathematik liegt möglicherweise darin, dass sich die Jahresnoten im Gegensatz zu den Prüfungsnoten aus mehreren Teilnoten zusammensetzen, z. B. aus den Noten in Klassenarbeiten, in Tests und ggf. auch aus Mitarbeitsnoten. Denkbar ist, dass Jungen und Mädchen im Fach Mathematik unterschiedliche Stärken und Schwächen bzw. Interessen und Vorlieben haben. So könnte es sein, dass insbesondere solche Bereiche oder Themen in den Prüfungsaufgaben vorkamen, in denen Mädchen verstärkt Schwierigkeiten haben, oder Themen, die Jungen bevorzugen. Des Weiteren ist möglich, dass es Mädchen im regulären Mathematikunterricht besser gelingt, schlechte Noten auszugleichen, indem sie sich in Bereichen, die sie interessieren bzw. die ihnen liegen, besonders engagieren. Dies würde erklären, warum es keine geschlechtsspezifischen Unterschiede bei den erreichten Jahresnoten gibt. Ein Vergleich der Jahres- und Prüfungsnoten in Mathematik zwischen Jungen und Mädchen über die letzten sieben Schuljahre hinweg (siehe Kapitel 2.6) zeigt zudem, dass die gefundenen Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen seit dem Schuljahr 2006/07 weitgehend konstant sind.

Ergebnisse auf Ebene der Einzelschule

Die Abbildungen 11 a-e zeigen die Ergebnisse innerhalb einer Schulform bzw. eines Leistungsniveaus anhand der Durchschnittsnote aller Schüler/-innen der jeweiligen Schulen. Damit können Unterschiede im Abschneiden erkennbar gemacht werden.

Abbildung 11: Mathematik – Mittelwerte der Prüfungsnoten öffentlicher Schulen und ihre Häufigkeit nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12



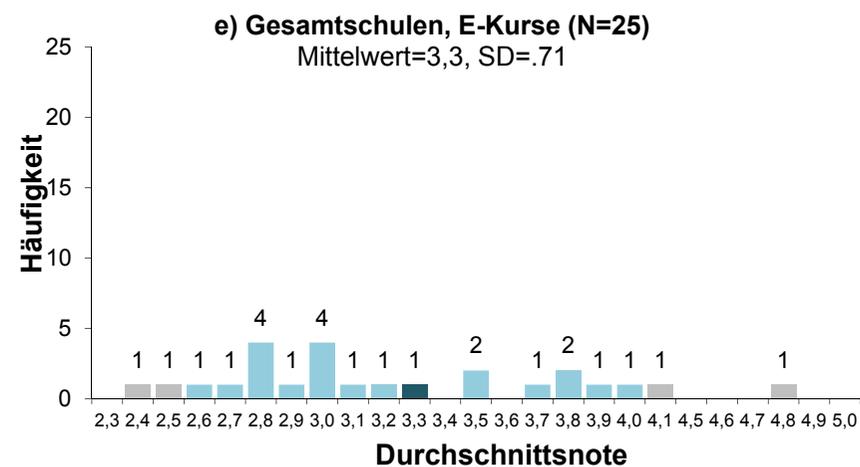
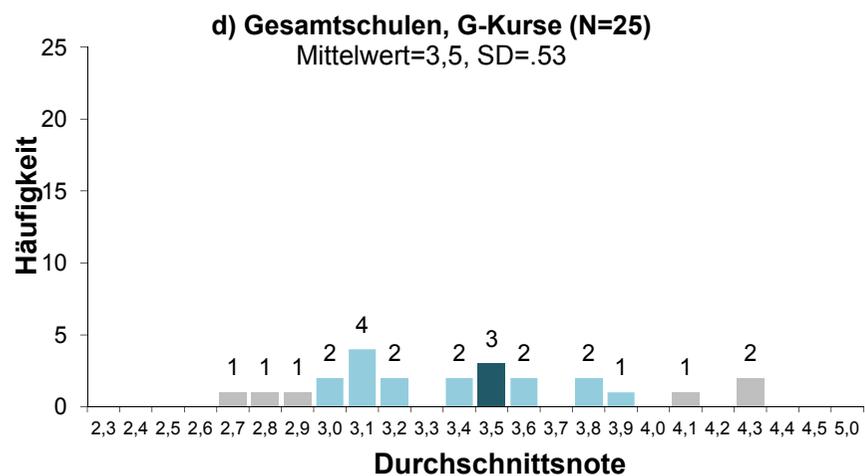
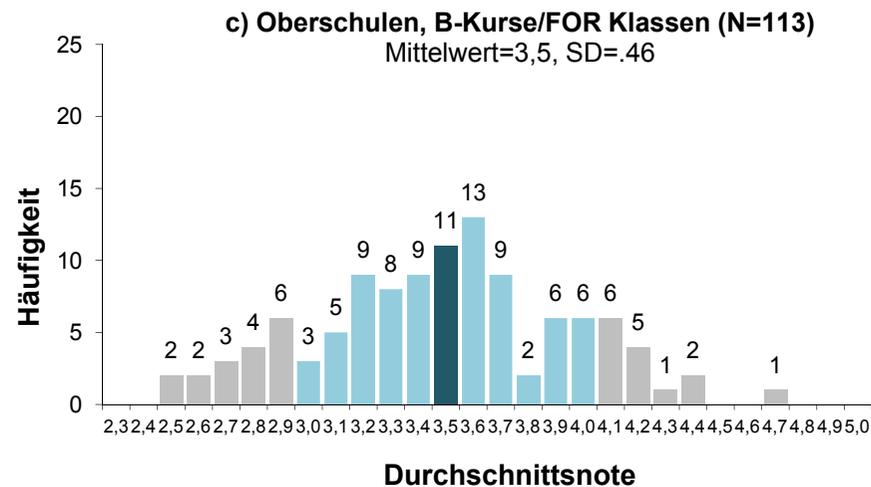
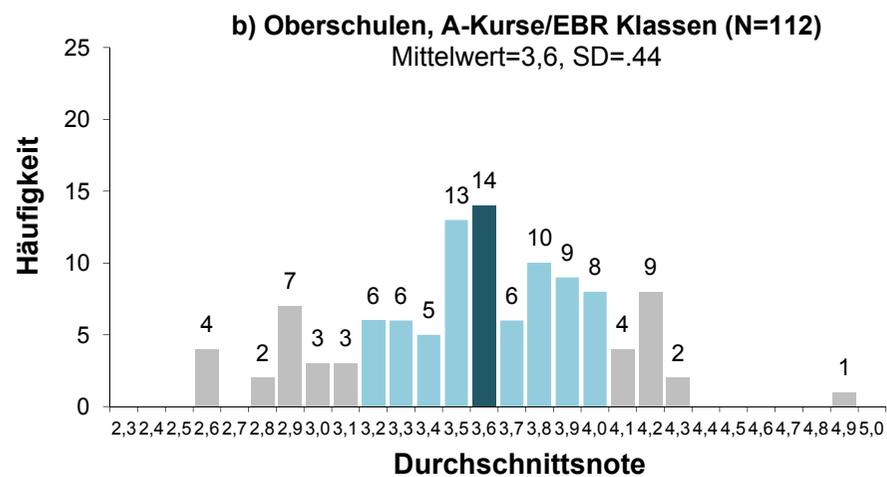
Wie Abbildung 11a zeigt, liegen 61 der 71 Gymnasien (= 86 %) im mittleren Leistungsbereich mit Mittelwerten der Prüfungsnoten zwischen 2,7 und 3,5 (Prüfungsnotenmittelwert +/- eine Standardabweichung). Sechs Gymnasien haben bessere Prüfungsnotenmittelwerte erreicht, davon drei mit überdurchschnittlich⁶ guten Prüfungsnotenmittelwerten (eine Schule mit 1,7 und zwei Gymnasien mit 2,1). Auf der anderen Seite haben vier Gymnasien etwas schlechtere Prüfungsnotenmittelwerte, davon aber keines einen stark unterdurchschnittlichen.

Bei den A-Kursen bzw. EBR-Klassen der Oberschulen (Abbildung 11b) liegen 77 von 112 Kursen bzw. Klassen (= 69 %) im mittleren Leistungsbereich zwischen 3,2 und 4,0 (Mittelwert = 3,6). Neunzehn A-Kurse bzw. EBR-Klassen haben bessere Prüfungsnotenmittelwerte erreicht, davon vier Kurse/zwei Klassen mit einem Notenmittelwert von 2,6 ein deutlich überdurchschnittliches Ergebnis. Fünfzehn Kurse/Klassen haben schlechtere Prüfungsnotenmittelwerte erreicht, außerdem gab es eine Schule mit einem deutlich unterdurchschnittlichen Notenmittelwert von 4,9.

Bei den B-Kursen bzw. FOR-Klassen der Oberschulen (Abbildung 11c) liegen 81 von 113 Kursen/Klassen (= 72 %) im mittleren Leistungsbereich zwischen 3,0 und 4,0. Siebzehn Kurse/Klassen haben im Vergleich dazu bessere Prüfungsnotenmittelwerte. Fünfzehn Kurse/Klassen haben schlechtere Prüfungsnotenmittelwerte erreicht, davon eine Schule einen deutlich unterdurchschnittlichen Notenmittelwert von 4,7.

⁶ siehe Definition über/-unterdurchschnittlich bei den entsprechenden Analysen zu Deutsch

Abbildung 11: Mathematik – Mittelwerte der Prüfungsnoten öffentlicher Schulen und ihre Häufigkeit nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12 (Fortsetzung)



In den G-Kursen der Gesamtschulen (siehe Abbildung 11d) liegen 72 % der Kurse im mittleren Leistungsbereich (18 von 25), der hier zwischen 3,0 und 3,9 liegt. Drei Grundkurse schneiden im Vergleich zum mittleren Leistungsbereich schlechter ab. Auf der anderen Seite gibt es drei Grundkurse mit besseren Durchschnittsnoten, keiner davon weist jedoch überdurchschnittliche Leistungen auf.

Bei den E-Kursen der Gesamtschulen (Abbildung 11e) zeigt sich der mittlere Leistungsbereich zwischen 2,6 und 3,9. In diesem liegen 76 % aller Kurse (19 von 25). Zwei Erweiterungskurse haben bessere (2,4 und 2,5), ebenfalls zwei Erweiterungskurse haben schlechtere Prüfungsnotenmittelwerte im Vergleich zum mittleren Leistungsbereich.

Die zum Teil sehr großen Streuungen der Schul- bzw. Kursmittelwerte zeigen, dass unabhängig von der Frage nach der prinzipiellen Angemessenheit der zentral gestellten Aufgaben bestimmte Rahmenbedingungen (z. B. Eingangsselektivität einer Schulform in Bezug auf die aufgenommenen Schüler/-innen) und innerschulische Faktoren Einfluss auf die Ergebnisse der Prüfungen haben. Zum Einfluss solcher Rahmenbedingungen oder innerschulischen Faktoren kann allerdings keine Aussage gemacht werden, da hierzu keine Daten vorliegen.

Für das Schuljahr 2011/2012 ist insgesamt darauf hinzuweisen, dass es nur geringe Mittelwertunterschiede zwischen Jahres- und Prüfungsnote im Fach Mathematik gibt. Im Mittel liegt die Jahresnote bei 3,1 während die Prüfungsnote bei 3,3 liegt. Der Unterschied ist im Vergleich zum Vorjahr geringer geworden. Auffällig ist, dass im Fach Deutsch die Differenzen zwischen Prüfungs- und Jahresnotenmittelwerten in allen Schulformen bzw. Leistungsniveaustufen deutlich stärker ausfallen.

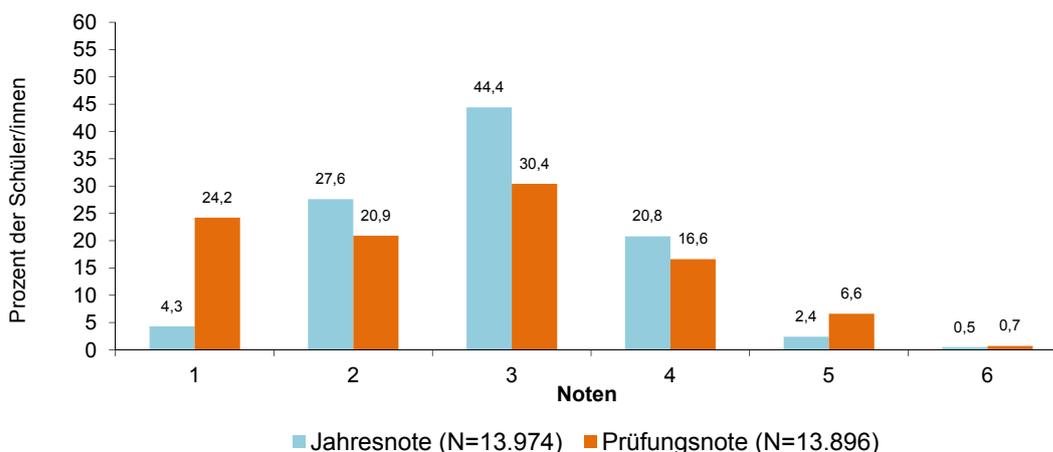
2.4 Ausgewählte Befunde zu den Ergebnissen in Englisch

Im folgenden Abschnitt werden einige zentrale Befunde für das Fach Englisch vorgestellt. Der Gegenüberstellung von Prüfungs- und Jahresnoten folgt eine geschlechtsspezifische Betrachtung der erbrachten Leistungen. Abschließend werden Ergebnisse auf Ebene der Einzelschule berichtet.

Vergleich von Prüfungs- und Jahresnoten

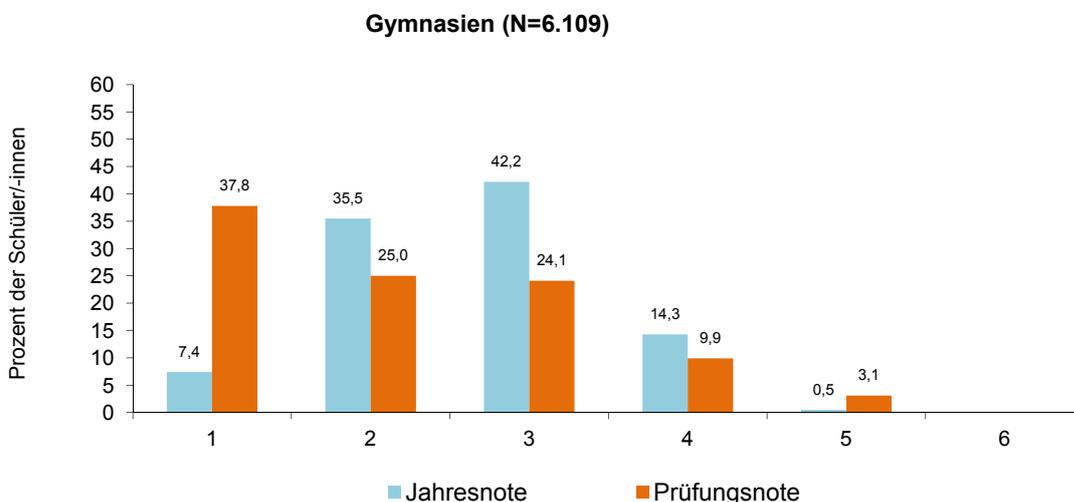
Bei Betrachtung aller Brandenburger Schulen unterscheidet sich die Durchschnittsprüfungsnote in Englisch mit 2,6 von der durchschnittlichen Jahresnote mit 2,9 um 0,3 Notenstufen (siehe Tabelle 2). Das Balkendiagramm (Abbildung 12) zeigt die Verteilung von Prüfungsnoten und Jahresnoten.

Abbildung 12: Englisch – Jahres- und Prüfungsnoten im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12



Wie die Abbildungen 13a-e verdeutlichen, unterscheiden sich die Ergebnisse nach Schulformen. Wie sich auch schon in Tabelle 2 zeigte, haben Schüler/-innen in Gymnasien im Mittel die besten Jahres- und Prüfungsnoten im Fach Englisch. In Abbildung 13a wird sichtbar, dass in den Gymnasien sehr häufig die Noten 1 und 2 als Jahres- und Prüfungsnoten vergeben wurden. In den übrigen Schulformen wurden die Noten 1 und 2 deutlich seltener vergeben (siehe Abbildungen 13b-e). Andersherum erhielten die Schüler/-innen an öffentlichen Gymnasien deutlich seltener die Note 5, die Note 6 wurde überhaupt nicht vergeben.

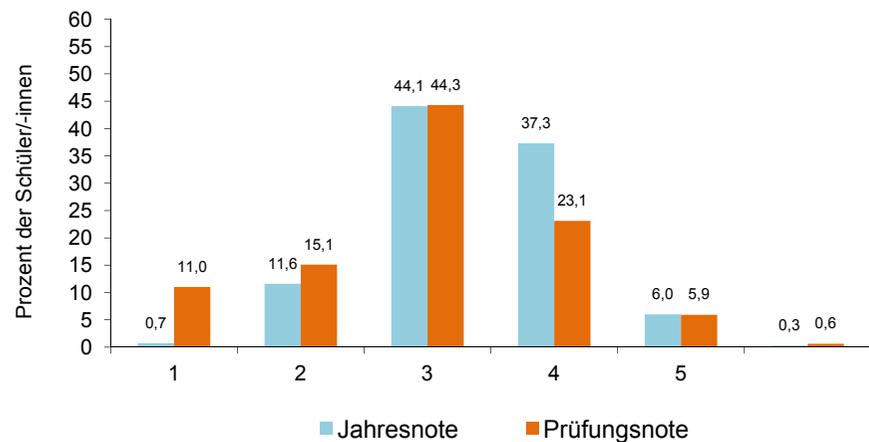
Abbildung 13: Englisch – Jahres- und Prüfungsnoten öffentlicher Gymnasien, Schuljahr 2011/12



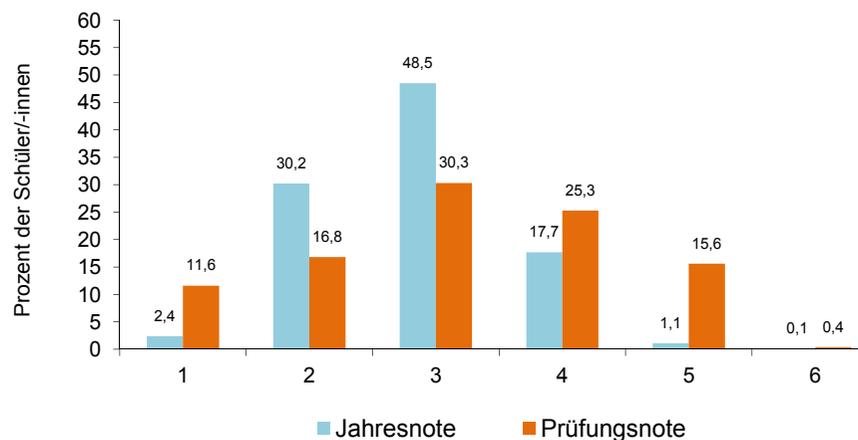
Die Verteilung der Jahres- und Prüfungsnoten an Oberschulen und Gesamtschulen weist eine starke Ähnlichkeit auf. In allen Schulformen wurde am häufigsten die Note 3 als Jahres- und Prüfungsnote erreicht. Auch das Ausmaß vergebener Fünfen und Sechsen ist ähnlich hoch. In den G-Kursen und E-Kursen der Gesamtschulen wurden jedoch etwas häufiger die Noten 1 und 2 vergeben als in den A-Kursen bzw. EBR-Klassen und B-Kursen bzw. FOR-Klassen der Oberschulen.

Abbildung 13: Englisch – Jahres- und Prüfungsnoten öffentlicher Schulen nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12 (Fortsetzung)

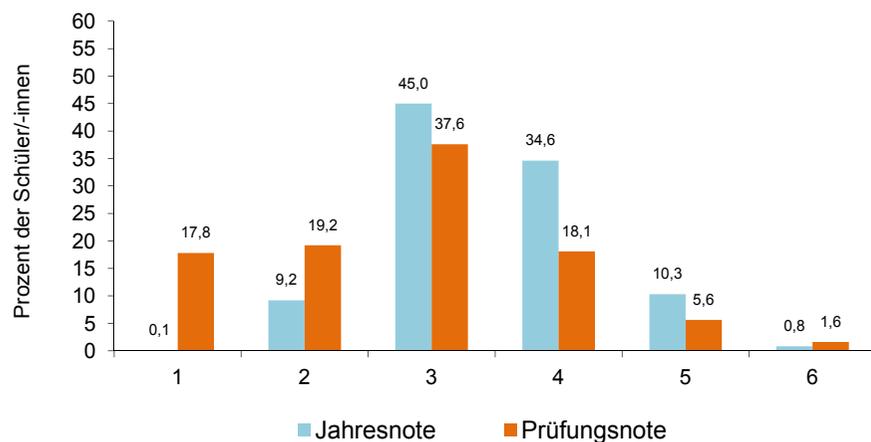
b) Oberschulen, A-Kurse/EBR-Klassen (N=2.843)



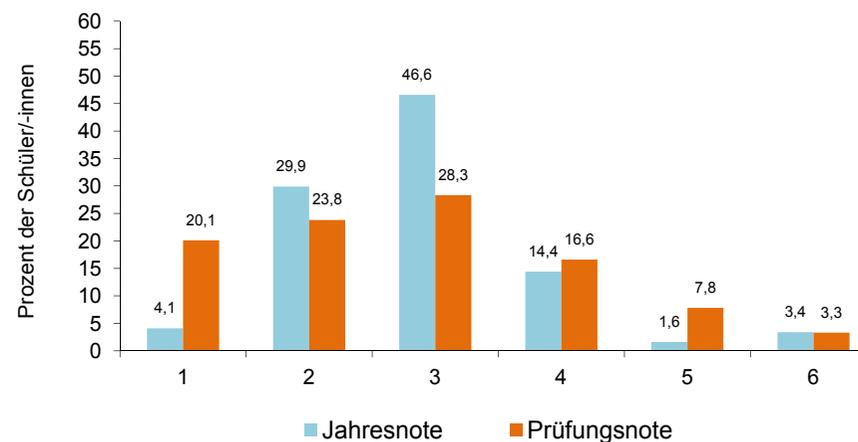
c) Oberschulen, B-Kurse/FOR-Klassen (N=2.528)



d) Gesamtschulen, G-Kurse (N=729)



e) Gesamtschulen, E-Kurse (N=1.632)



Geschlechtsspezifische Unterschiede

Wie auch in den Fächern Deutsch und Mathematik bestehen im Fach Englisch nicht nur Unterschiede zwischen Schulformen, sondern auch nach Geschlecht.

In Tabelle 9 sind die Ergebnisse der Jungen und Mädchen dargestellt. Während die Durchschnittsjahresnote bei den Mädchen etwas besser ausfällt (Mädchen 2,8, Jungen 3,0), weisen die Jungen eine etwas bessere Prüfungsnote auf (Mädchen 2,7, Jungen 2,6). Leichte Vorteile der Mädchen zeigen sich insbesondere an den Gymnasien. Mädchen erreichen dort eine Durchschnittsjahresnote von 2,5, Jungen mit 2,8 eine etwas schlechtere. Auch wenn sich geschlechtsspezifische Unterschiede zwischen Prüfungs- und Jahresnoten zeigen, muss berücksichtigt werden, dass diese statistisch nicht bedeutsam sind.

Tabelle 9: Darstellung der Mittelwerte, Standardabweichungen (in Klammern) und Fallzahlen (N) der durchschnittlichen Jahresnote, Prüfungsnote im Fach Englisch differenziert nach Geschlecht und Schulform bzw. Kursniveaus, Schuljahr 2011/12.

	gesamt	Gymnasium	Oberschule		Gesamtschule	
			B-Kurse/FOR-Klassen	A-Kurse/EBR-Klassen	E-Kurs	G-Kurs
Prüfungsnoten □ Englisch						
Jungen	2,6 (1,2) N=7046	2,1 (1,1) N=2774	3,0(1,2) N=1297	2,9 (1,1) N=1704	2,7(1,2) N=429	
Mädchen	2,7 (1,3) N=6850	2,2 (1,1) N=3335	3,4(1,2) N=1231	3,1 (1,0) N=1139	2,9(1,1) N=300	
Jahresnoten □ Englisch						
Jungen	3,0 (,86) N=7074	2,8 (,81) N=2782	2,9(,76) N=1300	3,4 ,(80) N=1720	3,5(,83) N=429	
Mädchen	2,8 (,90) N=6900	2,5 (,83) N=3353	2,8(,79) N=1242	3,3 (,80) N=1156	3,4(,83) N=302	

In den Abbildungen 14a und 14b sind die geschlechtsspezifischen Häufigkeitsverteilungen für die Prüfungsnoten und Jahresnoten dargestellt. Aus den Balkendiagrammen wird deutlich, dass Mädchen etwas häufiger als Jungen eine Jahresnote von 1 oder 2 erreichen, während Jungen als Jahresnote etwas häufiger die Note 3, 4 oder 5 aufweisen. Bei den Häufigkeitsverteilungen der Prüfungsnoten zeigen sich nur geringfügige Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen. Insgesamt ist die Häufigkeitsverteilung der Prüfungsnoten sehr viel flacher als die der Jahresnoten, die eher einer Normalverteilung ähnelt.

Abbildung 14a: Englisch – Prüfungsnote, Vergleich von Mädchen und Jungen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12

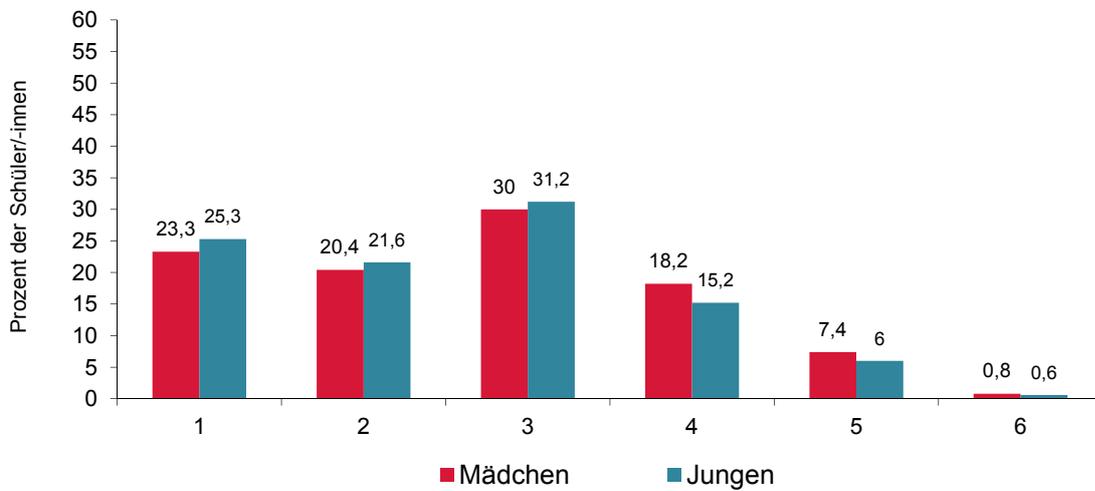
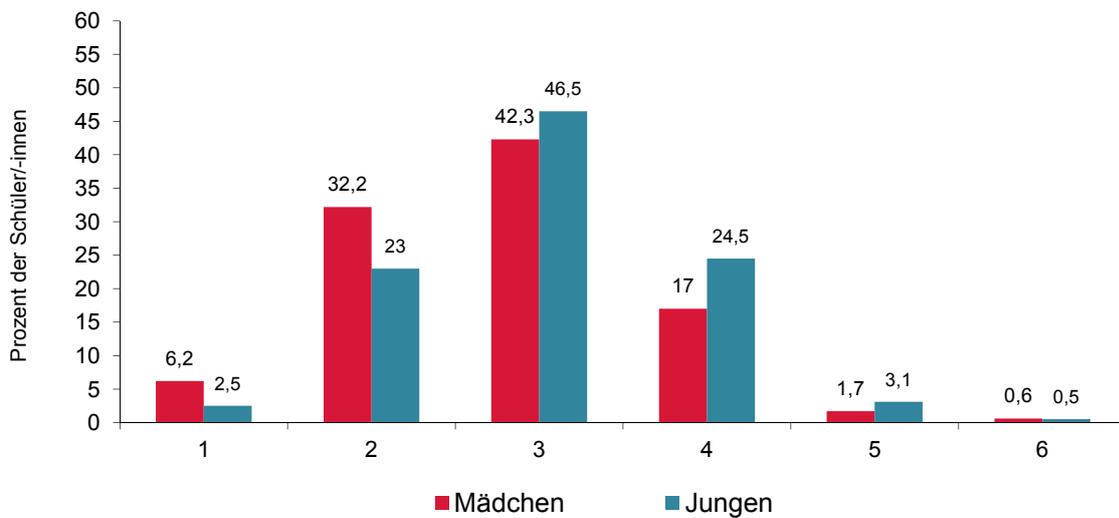


Abbildung 14b: Englisch – Jahresnote, Vergleich von Mädchen und Jungen im Landesdurchschnitt, Schuljahr 2011/12

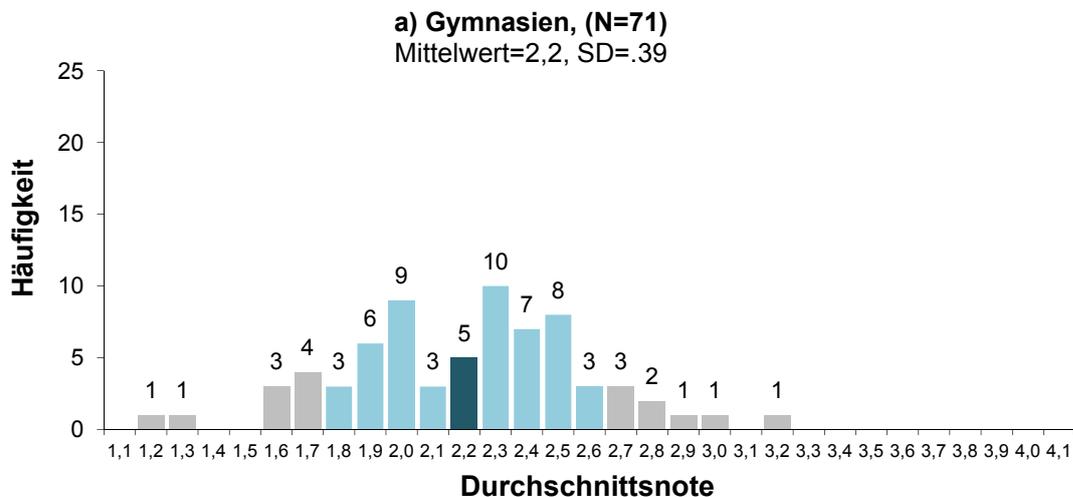


Ergebnisse auf Ebene der Einzelschule

Die folgenden Abbildungen 15a-e zeigen die jeweilige Anzahl von Schulen, differenziert nach Schulform, die bestimmte Notendurchschnitte erzielt haben. An den Balkendiagrammen lassen sich Unterschiede im Abschneiden ablesen.

Aus Abbildung 15a wird ersichtlich, dass 54 von 71 Gymnasien (= 76 %) mit ihren Mittelwerten der Prüfungsnoten im mittleren Leistungsbereich von 1,8 bis 2,6 (Prüfungsnotenmittelwert +/- eine Standardabweichung) liegen. Neun Gymnasien haben eine bessere Prüfungsdurchschnittsnote erreicht, acht Gymnasien heben sich in negativer Weise vom Mittelwert aller Gymnasien ab.

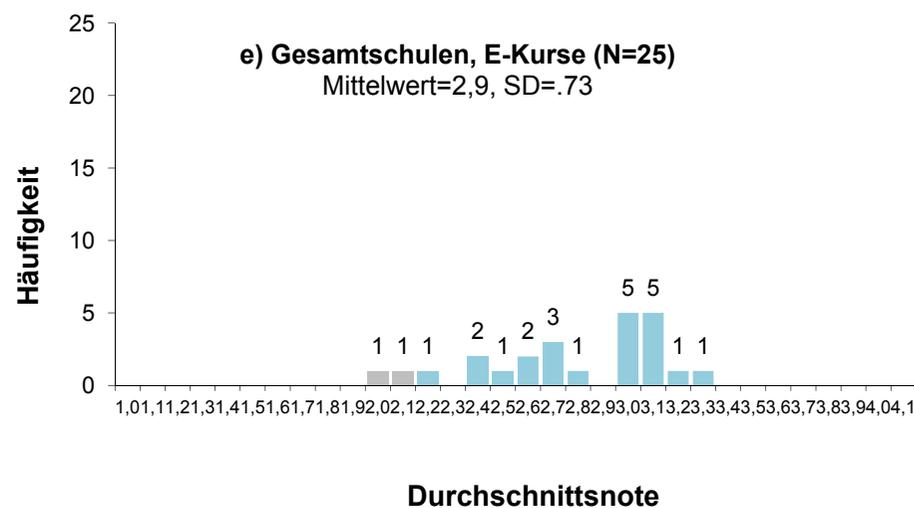
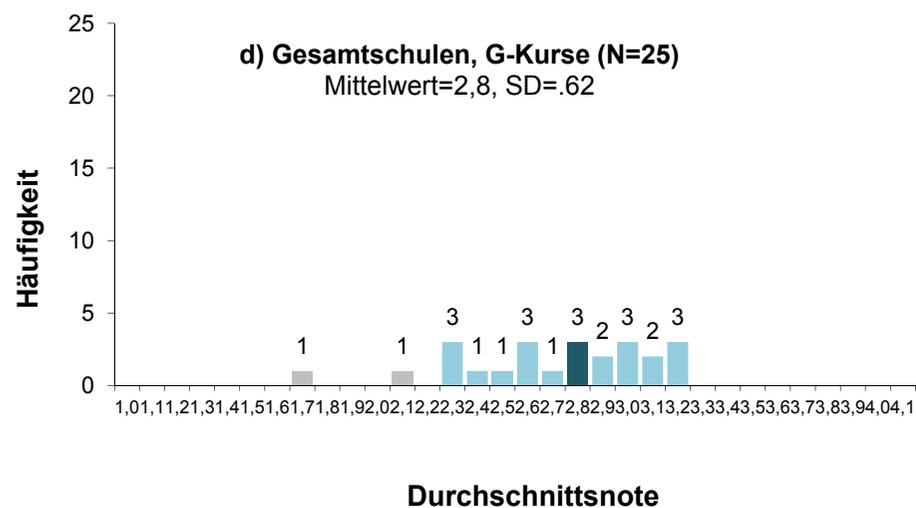
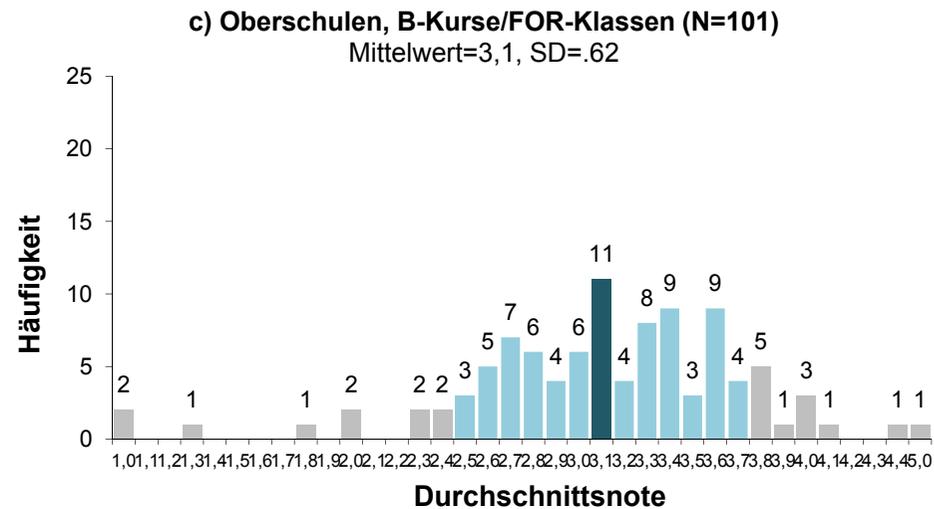
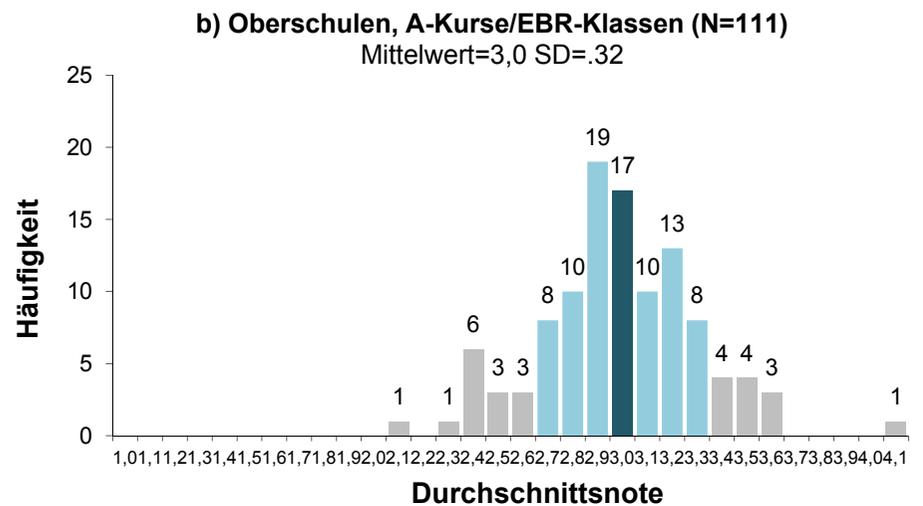
Abbildung 15: Englisch – Mittelwerte der Prüfungsnoten öffentlicher Schulen und ihre Häufigkeit nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12



In den Abbildungen 15b-e sind die Mittelwerte der Prüfungsnoten der anderen Schulformen dargestellt. In den A-Kursen bzw. EBR-Klassen der Oberschulen liegen 77 % der Schulen (85 von 111) im mittleren Leistungsbereich zwischen 2,7 und 3,3. Insgesamt ist der mittlere Leistungsbereich im Vergleich zu den Gymnasien deutlich nach rechts in den ungünstigeren Leistungsbereich verschoben. Ein deutlich schlechteres Abschneiden ist bei zwölf Schulen festzustellen (mit einem Prüfungsnotenmittelwert von 3,4 und schlechter). Überdurchschnittlich gute Ergebnisse haben hingegen vierzehn Schulen erzielt (mit einem Prüfungsnotenmittelwert von 2,6 und besser). In den B-Kursen bzw. FOR-Klassen der Oberschulen (Abb. 15c) liegen 78 % der Schulen im mittleren Leistungsbereich (2,5 bis 3,7). Zwölf Schulen haben deutlich schlechter abgeschnitten, zehn Schulen deutlich besser.

In G-Kursen und E-Kursen der Gesamtschulen liegt eine deutlich flachere Verteilung vor. In den G-Kursen befinden sich fast alle Schulen im mittleren Leistungsbereich. Zwei Schulen schneiden deutlich besser (Abbildung 15d). Eine ähnliche Verteilung liegt auch für die E-Kurse der Gesamtschulen vor. Auch hier liegen fast alle Schulen im mittleren Leistungsbereich zwischen 2,0 und 3,2 und nur zwei Schulen erzielen etwas bessere Noten (Abbildung 15e).

Abbildung 15: Englisch – Mittelwerte der Prüfungsnoten öffentlicher Schulen und ihre Häufigkeit nach Schulform und Kursniveau, Schuljahr 2011/12 (Fortsetzung)



2.5 Detaillierte Auswertung des Verhältnisses von Prüfungs- und Jahresnoten auf Ebene der Einzelschule

Auf Ebene der Einzelschule wurde überprüft, wie stark sich die Prüfungs- und Jahresnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch voneinander unterscheiden. In den Analysen wurden die öffentlichen Schulen getrennt nach Schulform bzw. Kursniveau berücksichtigt. In den Abbildungen 16 bis 30 sind die Mittelwerte der Prüfungsnoten (aufsteigend) und die jeweiligen Jahresnoten nach Schulform/Kursniveau gegenübergestellt. In Tabelle 28 im Anhang sind diese Differenzwerte der Prüfungs- und Jahresnote nach Ausmaß und Häufigkeit getrennt nach Schulformen bzw. Kursniveaus aufgeführt. Die Abbildungen 16, 17 und 18 bilden die Ergebnisse für die öffentlichen Gymnasien ab.

Abbildung 16: Deutsch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten öffentlicher Gymnasien (N=71), Schuljahr 2011/12

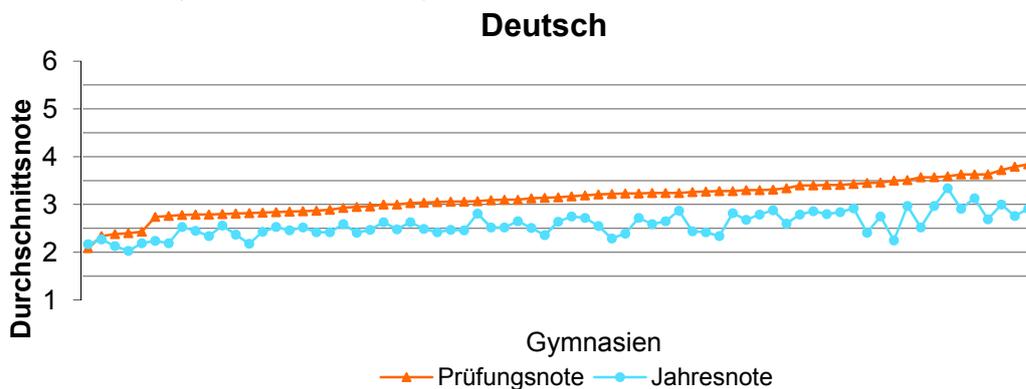


Abbildung 17: Mathematik – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten öffentlicher Gymnasien (N=71), Schuljahr 2011/12

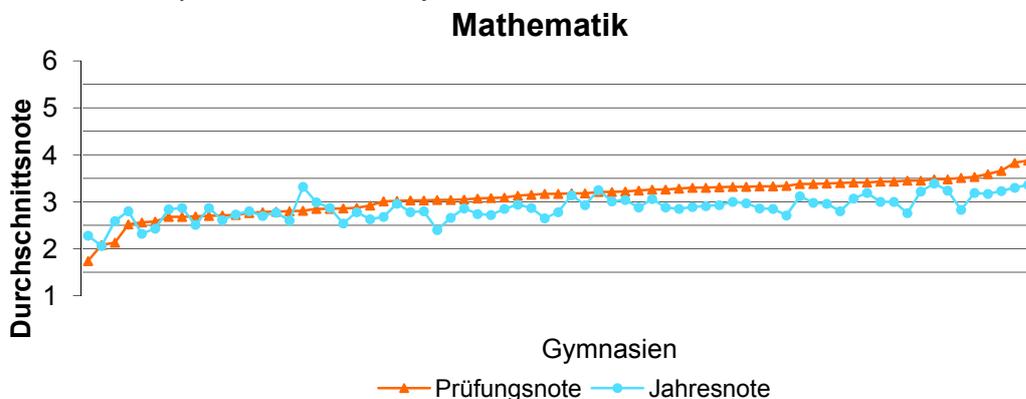
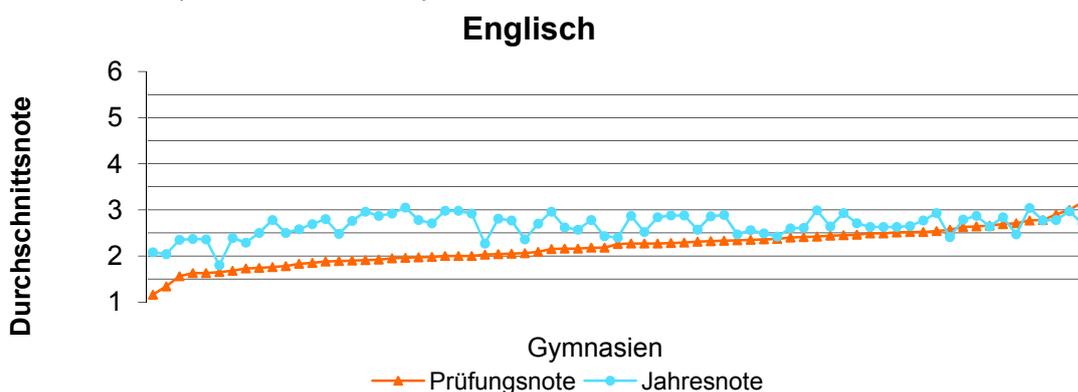


Abbildung 18: Englisch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten öffentlicher Gymnasien (N=71), Schuljahr 2011/12



In Abbildung 19, 20 und 21 sind die Ergebnisse des Vergleichs von Prüfungs- und Jahresnoten für die A-Kurse bzw. EBR-Klassen der Oberschulen aufgeführt.

Abbildung 19: Deutsch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in A-Kursen bzw. EBR-Klassen öffentlicher Oberschulen (N=111), Schuljahr 2011/12

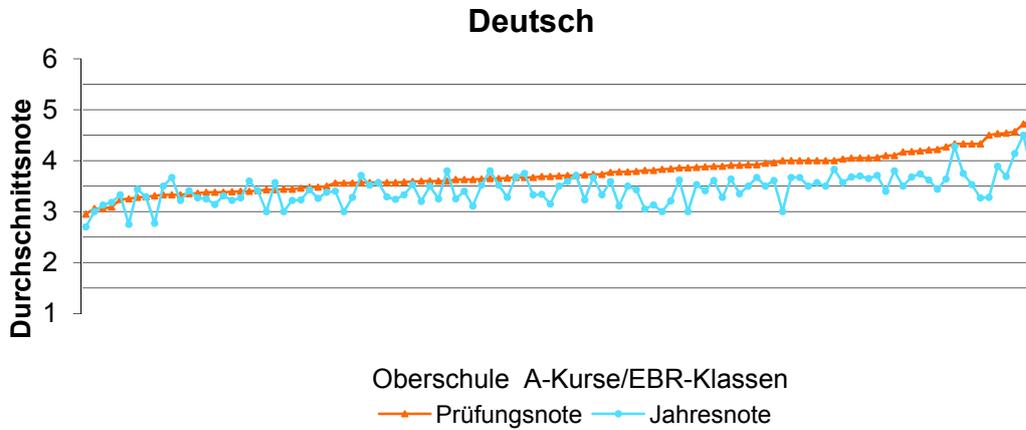


Abbildung 20: Mathematik – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in A-Kursen bzw. EBR-Klassen öffentlicher Oberschulen (N=112), Schuljahr 2011/12

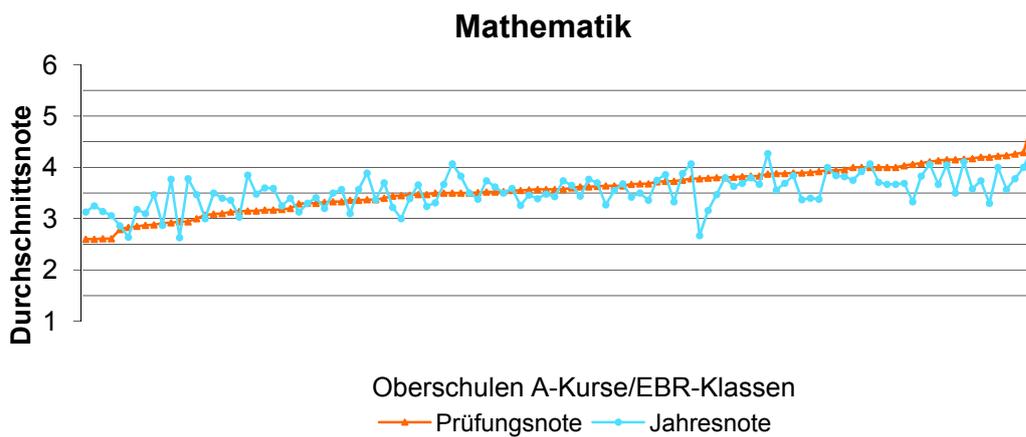
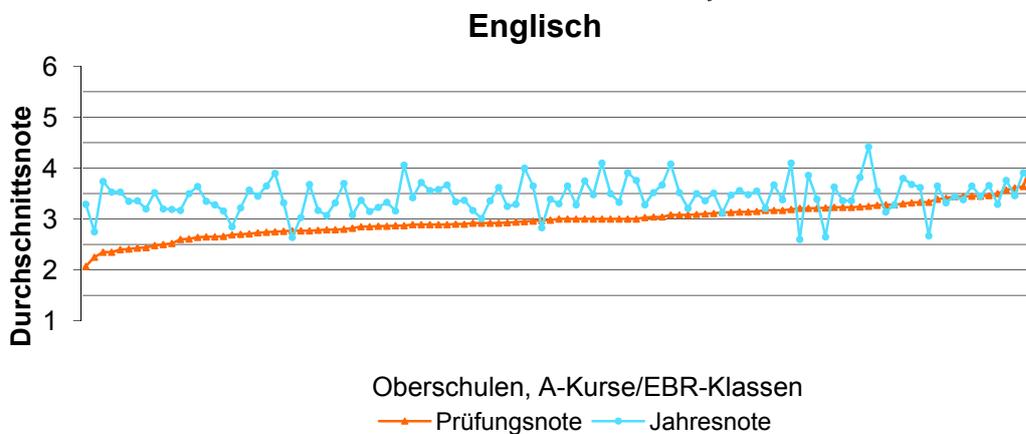


Abbildung 21: Englisch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in A-Kursen bzw. EBR-Klassen öffentlicher Oberschulen (N=111), Schuljahr 2011/12



In Abbildung 22, 23 und 24 sind die Ergebnisse des Vergleichs von Prüfungs- und Jahresnoten für die B-Kurse bzw. FOR-Klassen der Oberschulen abgetragen.

Abbildung 22: Deutsch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in B-Kursen bzw. FOR-Klassen öffentlicher Oberschulen (N=113), Schuljahr 2011/12

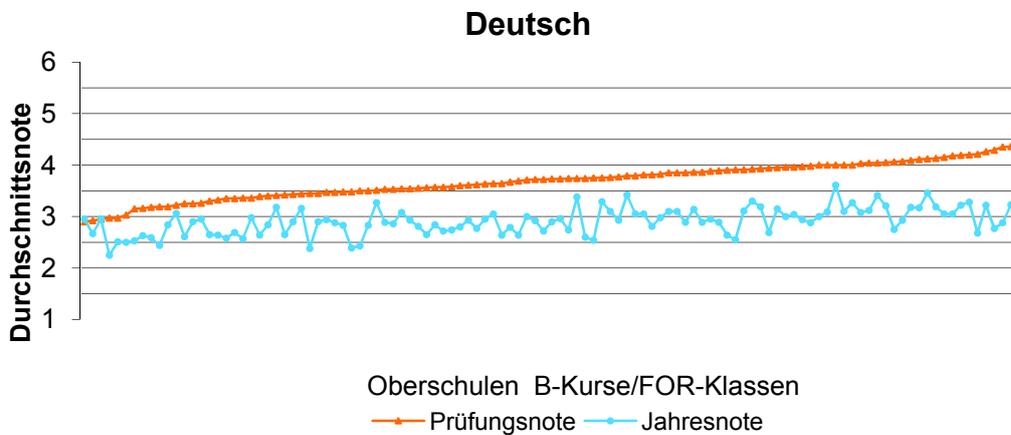


Abbildung 23: Mathematik – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in B-Kursen bzw. FOR-Klassen öffentlicher Oberschulen (N=111), Schuljahr 2011/12

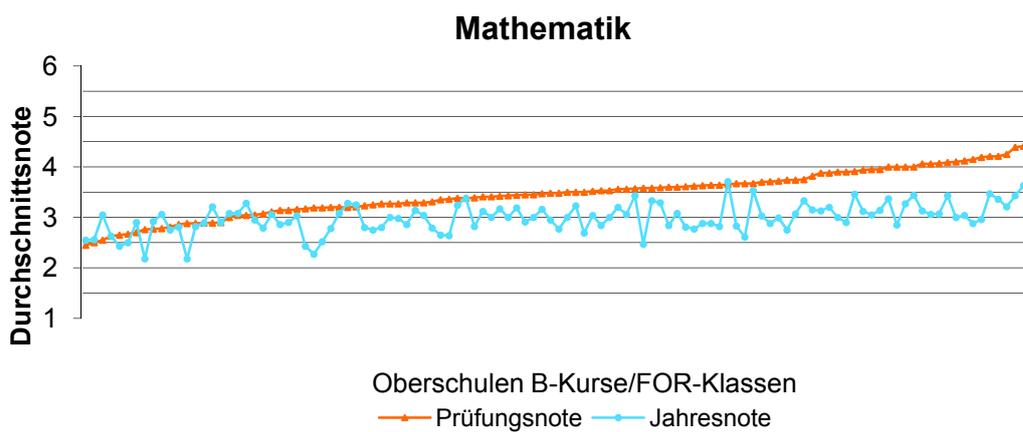
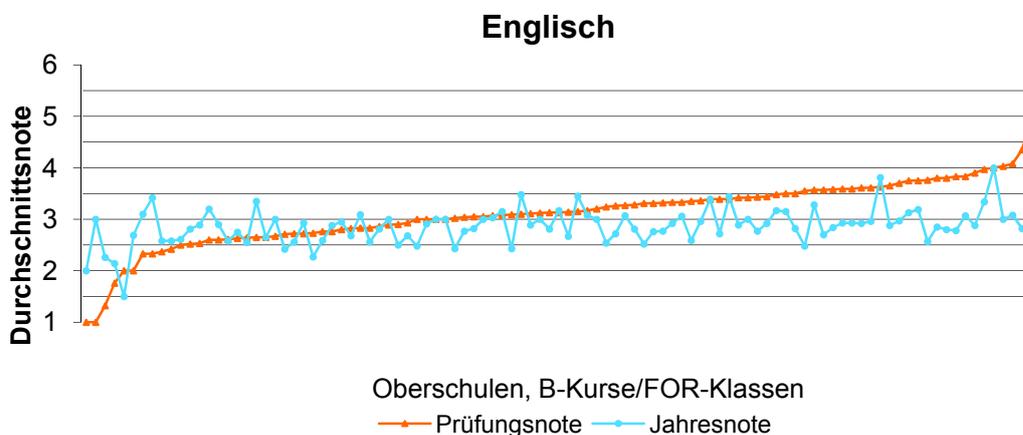


Abbildung 24: Englisch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in B-Kursen bzw. FOR-Klassen öffentlicher Oberschulen (N=101), Schuljahr 2011/12



Die Abbildungen 25, 26 und 27 zeigen die Ergebnisse für die Grundkurse der Gesamtschulen.

Abbildung 25: Deutsch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in G-Kursen der Gesamtschulen (N=25), Schuljahr 2011/12

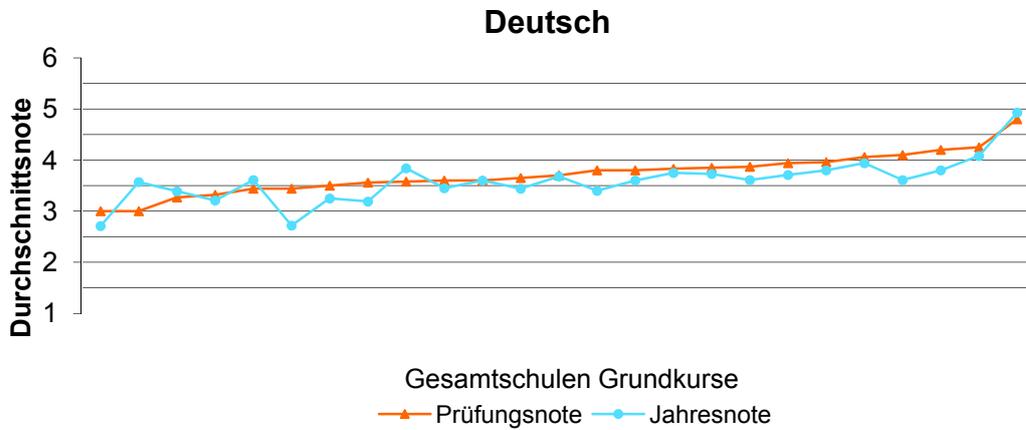


Abbildung 26: Mathematik – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in G-Kursen der Gesamtschulen (N=25), Schuljahr 2011/12

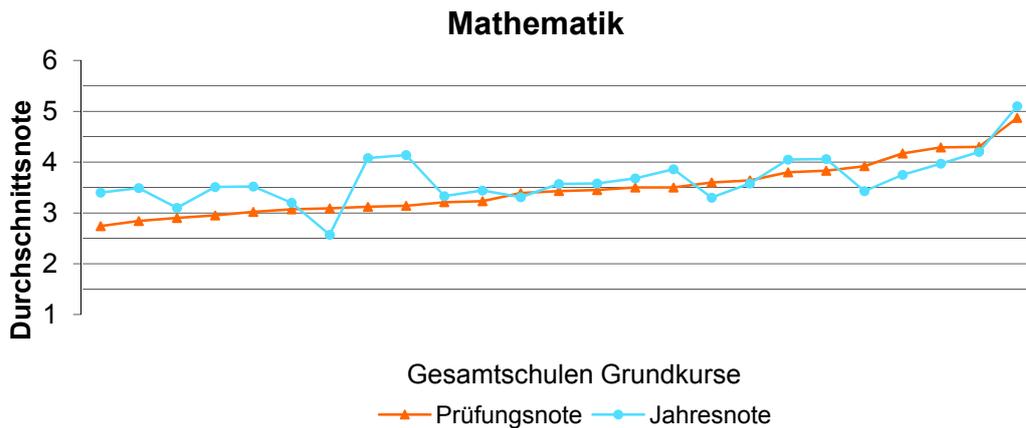
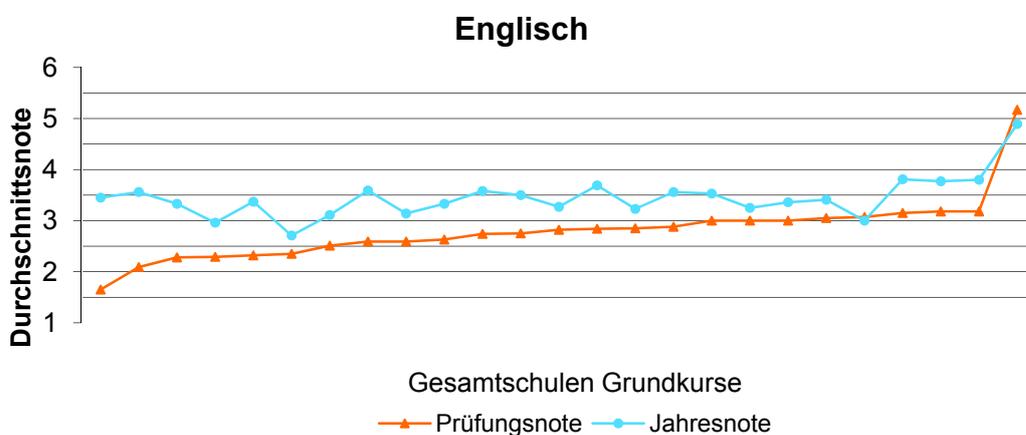


Abbildung 27: Englisch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in G-Kursen der Gesamtschulen (N=25), Schuljahr 2011/12



Die Ergebnisse für die Erweiterungskurse der Gesamtschulen sind in den Abbildungen 28, 29 und 30 dargestellt.

Abbildung 28: Deutsch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in E-Kursen der Gesamtschulen (N=25), Schuljahr 2011/12

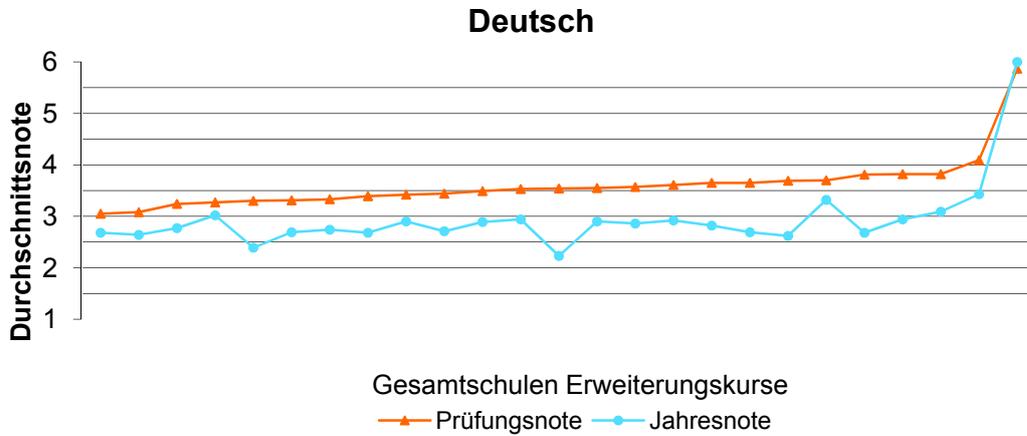


Abbildung 29: Mathematik – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in E-Kursen der Gesamtschulen (N=25), Schuljahr 2011/12

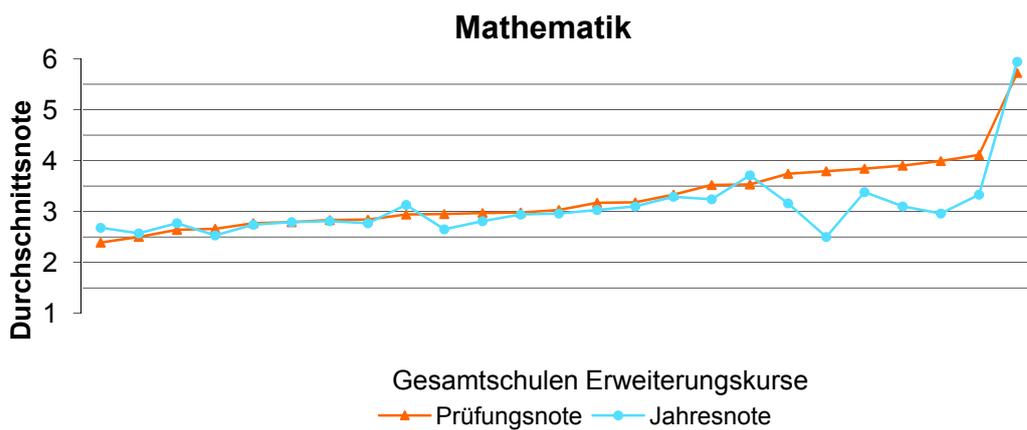
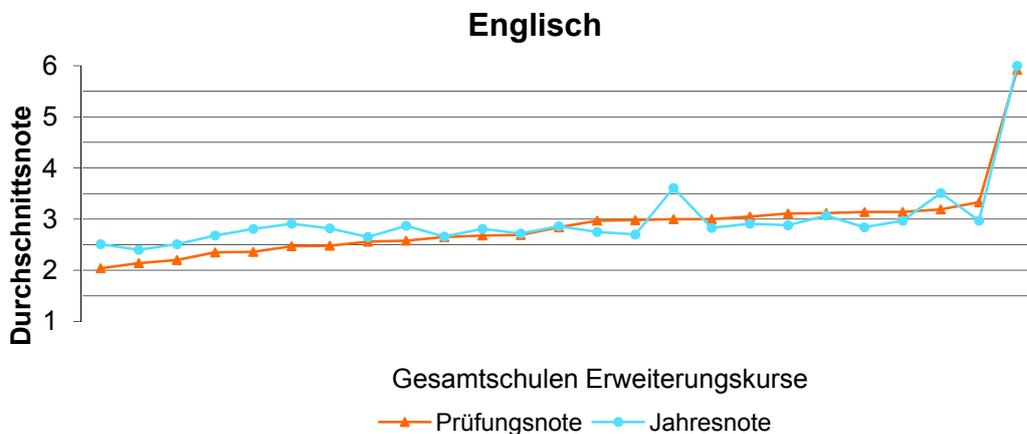


Abbildung 30: Englisch – Vergleich der durchschnittlichen Prüfungs- und Jahresnoten in E-Kursen der Gesamtschulen (N=25), Schuljahr 2011/12



2.6 Vergleich der Ergebnisse der letzten sieben Schuljahre

Im folgenden Abschnitt werden potenzielle Trends für die Fächer Deutsch und Mathematik, die in den Berichten seit dem Schuljahr 2005/06 dargestellt wurden, gemeinsam betrachtet. So können Stabilitäten sichtbar gemacht werden. Dabei wird zunächst auf den Vergleich von Prüfungs- und Jahresnoten sowie auf die Zusammenhänge zwischen den Prüfungs- und Jahresnoten in Deutsch und Mathematik eingegangen (vgl. Tabelle 10 und 11). Daran anschließend werden geschlechtsspezifische Unterschiede dargestellt. Der Abschnitt schließt mit einer Betrachtung der Ergebnisse auf Schulebene. Die Gegenüberstellung der Schulformen wird dahingehend weitergeführt, dass sich an die Ergebnisse der Realschulen (bis zum Schuljahr 2007/08) nun die Befunde der Oberschulen (seit dem Schuljahr 2009/10) anschließen.

Tabelle 10: Darstellung der Mittelwerte, Standardabweichungen (in Klammern) und Fallzahlen (N) der durchschnittlichen Jahresnote und Prüfungsnote in Deutsch und Mathematik in den Schuljahren 2005/06 bis 2011/12

Schuljahr	Deutsch		Mathematik	
	durchschnittliche Jahresnote	durchschnittliche Prüfungsnote	durchschnittliche Jahresnote	durchschnittliche Prüfungsnote
2005/06	3,0 (.88) N=30.751	3,1 (.99) N=30.687	3,2 (.98) N=30.751	3,6 (1,20) N=30.685
2006/07	2,9 (.86) N= 23.681	2,9 (.87) N= 23.655	3,2 (.95) N= 23.681	3,5 (1,17) N= 23.652
2007/08	3,0 (.86) N= 16.094	3,1 (.96) N= 16.082	3,2 (.97) N= 16.094	3,5 (1,24) N= 16.083
2008/09	2,9 (.84) N= 13.298	2,7 (.86) N= 13.283	3,2 (.95) N= 13.298	3,3 (1,12) N= 13.283
2009/10	2,9 (.82) N= 11.967	3,1 (.82) N= 11.941	3,1 (.93) N= 11.967	3,1 (1,08) N= 11.937
2010/2011	2,9 (.83) N= 12.680	3,1 (.74) N= 12.657	3,1 (.96) N= 12.680	3,5 (1,2) N= 12.630
2011/2012	2,9 (.86) N=13.974	3,4 (1,0) N=13.934	3,1 (.96) N=13.974	3,3 (1,16) N=13.911

Vergleich von Prüfungs- und Jahresnoten

Tabelle 10 zeigt die durchschnittlichen Jahres- und Prüfungsnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik seit dem Schuljahr 2005/06. Wie man der Tabelle entnehmen kann, ist die durchschnittliche Jahresnote in beiden Fächern konstant geblieben. Die durchschnittliche Prüfungsnote fiel dagegen im Fach Deutsch mit 3,4 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich schlechter aus (Mittelwerte der Prüfungsnoten zwischen 2,9 und 3,1), die durchschnittliche Prüfungsnote im Fach Mathematik von 3,3 entspricht weitgehend den Ergebnissen aus den Vorjahren (Mittelwerte der Prüfungsnoten zwischen 3,1 und 3,6). Während über die betrachteten Schuljahre hinweg im Fach Deutsch die durchschnittlichen Jahresnoten den durchschnittlichen Prüfungsnoten weitgehend entsprachen, gilt dies aufgrund der deutlich schlechteren durchschnittlichen Prüfungsnote im Schuljahr 2011/12 nicht. Im Fach Mathematik zeigte sich eine weitgehende Übereinstimmung von durchschnittlichen Jahres- und Prüfungsnoten in den Schuljahren 2008/09 und 2009/10. Auch für das Schuljahr 2011/12 ist dies wieder der Fall. In den Schuljahren 2005/06, 2006/07, 2007/08 und 2010/11 waren die durchschnittlichen Prüfungsnoten in Mathematik dagegen deutlich schlechter als die durchschnittlichen Jahresnoten.

Tabelle 11: Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten und Veränderungen der Abschlussnote durch die Prüfungsnote in Deutsch und Mathematik in den Schuljahren 2005/06 bis 2011/12 (Angaben in Prozent)

Schuljahr	vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten			Veränderungen der Abschlussnote durch die Prüfungsnote	
	Jahresnote besser als Prüfungsnote	Übereinstimmung von Jahres- und Prüfungsnote	Jahresnote schlechter als Prüfungsnote	Verschlechterung der Abschlussnote durch die Prüfungsnote	Verbesserung der Abschlussnote durch die Prüfungsnote
	Deutsch				
2005/06	26,7	55,7	17,6	1,8	1,3
2006/07	20,3	58,0	21,7	1,2	1,5
2007/08	29,3	55,4	15,3	2,2	1,1
2008/09	12,5	56,5	31,0	0,6	2,5
2009/10	32,0	56,6	11,1	1,9	0,4
2010/11	31,6	56,6	11,9	1,4	0,6
2011/12	53,9	39,9	5,8	8,8	0,2
	Mathematik				
2005/06	44,6	44,5	10,8	7,3	0,6
2006/07	36,0	49,0	15,0	5,1	1,0
2007/08	37,7	46,5	15,8	6,7	1,4
2008/09	32,2	49,2	18,6	4,2	2,1
2009/10	26,6	49,2	24,0	2,4	2,7
2010/11	44,6	42,9	12,5	7,0	1,1
2011/12	35,6	46,9	17,1	5,2	1,4

Die vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten bestätigt die bisherigen Ergebnisse. Während die Ergebnisse in den Schuljahren 2005/06 bis 2007/08 weitgehend unverändert waren (siehe Tabelle 11), ist für das Schuljahr 2008/09 eine Veränderung im Fach Deutsch erkennbar: Deutlich mehr Schüler (31 %) haben eine schlechtere Jahresnote im Vergleich zur Prüfungsnote als umgekehrt (12,5 %). Die Ergebnisse aus den Schuljahren 2009/10 sowie 2010/11 im Fach Deutsch ähneln hingegen wieder den Ergebnissen der Schuljahre 2005/06 bis 2007/08. Auch für das Schuljahr 2011/12 zeigt sich eine Veränderung. In diesem haben deutlich mehr Schüler/-innen eine bessere Jahresnote (53,9 %) im Vergleich zur Prüfungsnote als umgekehrt (5,8%). Insgesamt betrachtet war der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit einer schlechteren Prüfungsnote als Jahresnote in den letzten sieben Jahren noch nie so hoch. Im Hinblick auf eine Veränderung der Abschlussnote durch die Prüfungsnote zeigt sich im Schuljahr 2009/10, dass es im Fach Deutsch kaum noch den Fall gab, dass ein Schüler bzw. eine Schülerin eine Verbesserung der Abschlussnote durch die Prüfungsnote erreichen konnte (0,4 %). Dies ist auch im Schuljahr 2011/12 der Fall (0,2 %). Auffallend ist, dass im Schuljahr 2011/12 deutlich mehr Schüler im Fach Deutsch eine Verschlechterung der Abschlussnote durch die Prüfungsnote erzielt haben (8,8 %) als in den Schuljahren zuvor.

Ein Grund für dieses Ergebnis kann in der Veränderung des Bewertungsmaßstabes liegen, welcher im Schuljahr 2011/12 im Fach Deutsch eingeführt wurde (s. Vorwort). Diese Veränderung beinhaltet, dass Schülerinnen und Schüler der A-Kursen/EBR-Klassen statt mit 45% erst mit 50% und Schülerinnen und Schüler aus B-Kurs/FOR-Klassen und an Gymnasien erst ab 60% die Note 4 erreichen konnten.

Im Fach Mathematik zeigt sich nur im Schuljahr 2009/10 ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis zwischen einer besseren Jahres- als Prüfungsnote und dem umgekehrten Fall. In den Jahren zuvor kam es deutlich häufiger vor, dass die Jahresnote besser als die Prüfungsnote war. Im Schuljahr 2011/12 ähneln diese Ergebnisse denen aus dem Schuljahr 2007/08 – über 30 % der Schüler/-innen hatten eine bessere Jahres- als Prüfungsnote und nur 17 % von ihnen erzielten eine bessere Note in der Prüfung als über das Jahr hinweg. Auch das Verhältnis von Schülerin-

nen bzw. Schülern, die ihre Abschlussnote durch die Prüfungsnote verbesserten, zu denen, die ihre Abschlussnote durch die Prüfungsnote verschlechterten, war im Jahr 2009/10 nahezu ausgeglichen. Im Schuljahr 2011/12 ähneln diese Ergebnisse dagegen denen aus den Jahren vor 2009/10. Bei 5,2 % der Schüler/-innen verschlechterte sich die Abschlussnote durch die Prüfungsnote und nur 1,4 % verbesserten ihren Abschluss durch die Prüfung.

Im Fach Mathematik wurden schon im Schuljahr 2010/11 gleiche Aufgaben für Berliner und Brandenburger Schüler eingesetzt, welche den Mittleren Schulabschluss anstreben. Auch dies hatte eine Veränderung des Bewertungsschlüssels in Brandenburg zur Folge. Erhielten Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2009/10 mit 40% der möglichen Gesamtleistung noch die Note vier, so ist ab dem Schuljahr 2010/11 bei Schülerinnen und Schülern aus A-Kursen/ EBR-Klassen erst bei 45% und bei Schülerinnen und Schülern aus B-Kurs/ FOR-Klassen und an Gymnasium erst ab 50% der Gesamtpunktzahl möglich. Auch im Bereich der Note 3 wurde der Prozentsatz angehoben, sodass diese Note nicht mehr bei 57,5%, sondern erst bei 60% (A-Kurs/ EBR-Klassen) bzw. 62,5% (B-Kurs/ FOR-Klassen und Gymnasium) der Gesamtpunktzahl vergeben wurde. Diese Veränderung erklärt möglicherweise die relativ schwachen Ergebnisse des Jahrs 2010/11.

Geschlechtsspezifische Unterschiede

Die durchschnittlichen Prüfungsnoten von Jungen und Mädchen scheinen weitgehend konstant zu bleiben (vgl. Tabelle 12). Auch bei den durchschnittlichen Jahresnoten von Jungen und Mädchen zeichnen sich keine Trends ab. In Deutsch bleiben die bekannten Unterschiede in den Noten bestehen, während es in Mathematik keine gibt. Diese Unterschiede sind über die Jahre hinweg stabil, die Ergebnisse des Schuljahres 2011/12 sind in dieser Hinsicht nicht auffällig.

Tabelle 12: Mittelwerte der Prüfungs- und Jahresnoten von Jungen und Mädchen in Deutsch und Mathematik nach Schuljahren

Schuljahr	durchschnittliche Prüfungsnote in Deutsch		durchschnittliche Prüfungsnote in Mathematik	
	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2005/06	3,3	2,8	3,5	3,7
2006/07	3,1	2,7	3,4	3,5
2007/08	3,3	2,9	3,4	3,6
2008/09	2,9	2,6	3,2	3,5
2009/10	3,2	3,0	3,0	3,3
2010/11	3,2	3,0	3,3	3,7
2011/12	3,6	3,3	3,2	3,4
Schuljahr	durchschnittliche Jahresnote in Deutsch		durchschnittliche Jahresnote in Mathematik	
	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2005/06	<i>nicht berechnet</i>		3,2	3,2
2006/07	<i>nicht berechnet</i>		3,2	3,2
2007/08	3,2	2,7	3,3	3,2
2008/09	3,1	2,7	3,2	3,2
2009/10	3,1	2,7	3,1	3,1
2010/11	3,1	2,6	3,1	3,1
2011/12	3,1	2,7	3,1	3,1

Ergebnisse nach Schulform

Beim Vergleich der Ergebnisse der Prüfungsnoten in Deutsch und Mathematik auf Ebene der Schulen ist wieder zu berücksichtigen, dass die Auswertungen in den Schuljahren 2009/10 und 2010/11 in den Oberschulen kursspezifisch vorgenommen wurden und dass es seit dem Schuljahr 2008/09 nur noch einen geringen Anteil an Gesamtschulen gab, da ein großer Teil der Gesamtschulen in Oberschulen umgewandelt wurde. Aus diesem Grund ist die Zusammensetzung der Oberschulen und Gesamtschulen seit dem Schuljahr 2008/09 kaum mit den Vorjahren zu vergleichen. Selbstverständlich gab es in den Vorjahren auch Veränderungen in der Anzahl der Schulen, beispielsweise durch Schulschließungen, die Veränderung der Schulformen zum Schuljahr 2008/09 war aber im Vergleich dazu systematisch.

Für die Gymnasien veränderten sich die Mittelwerte der Prüfungsnoten in Mathematik seit dem Schuljahr 2005/06 kaum. Allein im Schuljahr 2010/11 zeigt sich eine größere Abweichung nach unten. Für das Fach Deutsch findet sich im Schuljahr 2009/10 eine Verschlechterung zum Vorjahr um 0,5 Notenstufen. Seitdem scheint sich die durchschnittliche Prüfungsnote in Deutsch kontinuierlich zu verschlechtern. Im Jahr 2011/12 liegt sie bei 3,1 (siehe Tabelle 13).

In den Oberschulen zeigt sich im Schuljahr 2011/12 in Deutsch im Mittel (d. h. im Bezug zum Durchschnitt der beiden Kursniveaus) eine Verschlechterung der Prüfungsnoten im Vergleich zum Vorjahr. In Mathematik dagegen ist keine Veränderung der durchschnittlichen Prüfungsnoten zu verzeichnen.

In den G-Kursen der Gesamtschulen hat sich das Prüfungsergebnis 2011/12 im Vergleich zum Vorjahr insbesondere in Deutsch um 0,9 Notenstufen verschlechtert. Es zeigen sich ähnliche Ergebnisse wie in den Schuljahren 2005/06 und 2009/10. In Mathematik ergibt sich nahezu derselbe Prüfungsnotenmittelwert auf Schulebene wie in den Jahren 2009/10 sowie 2010/11.

In den E-Kursen der Gesamtschulen sind die Ergebnisse der Prüfungsnoten in Deutsch ebenfalls deutlich schlechter als die aus den Vorjahren (um 0,4-0,7 Notenstufen). Im Fach Mathematik zeichnet sich dagegen eine leichte Verbesserung des Prüfungsnotenmittelwerts im Vergleich zum Vorjahr ab.

Beim Vergleich von Prüfungs- und Jahresnoten sowie der mittleren Prüfungs- und Jahresnoten für alle Schulformen und auch getrennt für die Schulformen zeigen sich über die Schuljahre hinweg leichte Schwankungen.

Eine deutliche Veränderung zeigt sich im Schuljahr 2011/12 für das Fach Deutsch. Über alle Schulformen hinweg fällt der Prüfungsnotenmittelwert schlechter aus als in den Schuljahren zuvor. Zurückzuführen ist dies vermutlich auf ein gestiegenes Anforderungsniveau in diesem Fach. Die Befunde für das Fach Mathematik sind dagegen unauffällig. Vermutlich liegt hier ein ähnliches Anforderungsniveau wie in den Vorjahren vor.

Tabelle 13: Mittelwerte der Prüfungsnoten und Standardabweichungen auf Schulebene in Deutsch und Mathematik getrennt nach Schulform bzw. Kursniveaus und Schuljahren

	Schuljahr	Deutsch Mittelwert (SD)	Mathematik Mittelwert (SD)
Gymnasien	2005/06	2,6 (.20)	3,1 (.40)
	2006/07	2,6 (.20)	3,2 (.30)
	2007/08	2,7 (.30)	3,0 (.30)
	2008/09	2,3 (.20)	3,2 (.30)
	2009/10	2,8 (.30)	3,2 (.30)
	2010/11	2,9 (.24)	3,5 (.40)
	2011/12	3,1 (.35)	3,1 (.39)
Realschulen bzw. Oberschulen (seit 2008/09)	2005/06	3,0 (.30)	3,6 (.40)
	2006/07	2,9 (.20)	3,2 (.50)
	2007/08	3,2 (.20)	3,5 (.40)
	2008/09	3,1 (.20)	3,5 (.40)
Oberschulen, A-Kurse/ EBR-Klassen	2009/10	3,7 (.30)	3,5 (.40)
	2010/11	3,4 (.28)	3,6 (.43)
	2011/12	3,7 (.37)	3,6 (.44)
Oberschulen, B-Kurse/ FOR-Klassen	2009/10	3,3 (.30)	2,9 (.40)
	2010/11	3,2 (.30)	3,5 (.41)
	2011/12	3,7 (.35)	3,5 (.46)
Gesamtschulen, G-Kurse	2005/06	3,7 (.30)	4,2 (.40)
	2006/07	3,5 (.20)	4,1 (.40)
	2007/08	3,8 (.20)	4,0 (.40)
	2008/09	3,1 (.30)	3,7 (.50)
	2009/10	3,7 (.30)	3,4 (.40)
	2010/11	3,2 (.23)	3,4 (.42)
	2011/12	3,7 (.40)	3,5 (.53)
Gesamtschulen, E-Kurse	2005/06	3,1 (.40)	3,7 (.50)
	2006/07	2,9 (.30)	3,3 (.50)
	2007/08	3,2 (.20)	3,7 (.50)
	2008/09	2,8 (.30)	3,2 (.50)
	2009/10	3,1 (.40)	2,8 (.40)
	2010/11	3,1 (.24)	3,5 (.47)
	2011/12	3,6 (.53)	3,3 (.71)

2.7 Ausgewählte Befunde zu den Ergebnissen im 4. Prüfungsfach

Als viertes Prüfungsfach, das sich in Form einer mündlichen Prüfung in der Fremdsprache darstellt, wurde von dem Großteil der Schülerschaft (N=13.332, 95 %) Englisch gewählt. Mit großem Abstand folgen die Fächer Französisch (N=295, 2,1 %), Russisch (N=129, 0,9%), Latein (97, 0,7 %) und Spanisch (N=65, 0,5 %).

Diese Verteilung gilt für alle Schulformen. So wurde in den Gymnasien von 91 % (N=5.598), in den Oberschulen von 99 % (5.380) und in den Gesamtschulen von 98 % der Schüler/-innen (N=2.345) als viertes Prüfungsfach das Fach Englisch gewählt. An den Gymnasien wird Französisch (N=261 Schüler/-innen) am zweithäufigsten, gefolgt von Latein (97 Schüler/-innen) und Russisch (74 Schüler/-innen), als viertes Prüfungsfach gewählt. In den Oberschulen sowie den Gesamtschulen entschieden sich die Schüler/-innen dagegen am zweithäufigsten für Russisch (Oberschule: N= 33; Gesamtschulen: N=22), danach folgt Französisch (Oberschulen: N=16; Gesamtschulen: N=18).

Die Ergebnisse der Prüfungen liegen insgesamt bei einer Durchschnittsnote von 2,9, die mit dem Mittelwert der Jahresnoten von 2,9 übereinstimmt. Auch innerhalb der einzelnen Schulformen liegen Prüfungs- und Jahresnoten im vierten Prüfungsfach sehr nah beieinander (vgl. Tabelle 14).

Die Übereinstimmung von Jahres- und Prüfungsnoten erstaunt nicht, wenn man bedenkt, dass es sich bei den Prüfungsaufgaben um schuleigene Aufgaben handelt, deren Anforderungsniveau dem üblichen Anforderungsniveau der Schule entspricht. Des Weiteren werden bei der Bewertung der Prüfungsleistungen die gleichen Bewertungsmaßstäbe angewendet, die sonst im Unterricht zur Anwendung kommen. Die Prüfungsnoten liefern hier also wenig zusätzliche Informationen zum Leistungsstand der Schüler/-innen, die nicht schon durch die Jahresnoten bekannt sind.

Tabelle 14: Darstellung der Mittelwerte, Standardabweichungen (in Klammern) und Fallzahlen (N) der durchschnittlichen Jahresnote, Prüfungsnote und resultierender Abschlussnote differenziert nach Prüfungsfach und Schulform bzw. Kursniveau, Schuljahr 2011/12

	gesamt	Gymnasium	Oberschule	Gesamtschule	Förderschule
4. Prüfungsfach					
Jahresnote	2,9 (.91) N=13.974	2,6 (.86) N=6.135	3,1 (.85) N=5.441	3,1 (.98) N=2.389	3,0 (.86) N=9
Prüfungsnote	2,9 (1,17) N=13.936	2,5 (1,04) N=6.129	3,2 (1,17) N=5.412	3,0 (1,24) N=2.386	3,2 (1,1) N=9
Abschlussnote	2,8 (.90) N=13.912	2,5 (.82) N=6.129	3,1 (.83) N=5.412	3,0 (.98) N=2.362	3,0 (.87) N=9

In allen drei Schulformen schneiden Mädchen bei den Jahresergebnissen durchschnittlich etwas besser ab als Jungen (um 0,4 Notenstufen in Gymnasien, um 0,2 Notenstufen in Oberschulen und um 0,1 Notenstufe in Gesamtschulen). In den Gymnasien schneiden Mädchen bei den Prüfungsergebnissen durchschnittlich etwas besser ab als Jungen (um 0,3 Notenstufen). In Oberschulen sowie Gesamtschulen weisen Mädchen und Jungen identische durchschnittliche Prüfungsergebnisse auf (vgl. Tabelle 15).

Tabelle 15: Darstellung der Mittelwerte, Standardabweichungen (in Klammern) und Fallzahlen (N) der durchschnittlichen Jahresnote und Prüfungsnote im 4. Prüfungsfach differenziert nach Geschlecht und Schulform bzw. Kursniveaus, Schuljahr 2011/12.

	gesamt	Gymnasium	Oberschule	Gesamtschule
Prüfungsnoten – 4. Prüfungsfach				
Jungen	3,0 (1,1) N=7.054	2,7 (1,0) N=2.781	3,2 (1,2) N=3.020	3,0 (1,2) N=1.246
Mädchen	2,8 (1,2) N=6.882	2,4(1,0) N=3.348	3,2 (1,2) N=2.392	3,0 (1,3) N=1.140
Jahresnoten – 4. Prüfungsfach				
Jungen	3,0 (,88) N=7.074	2,8 (,83) N=2.782	3,2 (,83) N=3.037	3,1 (,95) N=1.248
Mädchen	2,7 (,92) N=6.900	2,4 (,84) N=3.353	3,0 (,84) N=2404	3,0 (1,0) N=1141

Tabelle 16 gibt einen nach Schulnoten differenzierten Überblick über den Einfluss der Prüfungsnote auf die Abschlussnote in Abhängigkeit der Jahresnote. Die Hauptdiagonale (grau unterlegt) kennzeichnet die Fälle der Übereinstimmung beider Noten (N = 6.646 = 48 %), oberhalb der Hauptdiagonalen sind die Fälle aufgeführt, in denen Schüler/-innen eine bessere Jahres- als Prüfungsnote erreichten (N = 3.592 = 26 %), unterhalb der Hauptdiagonalen der umgekehrte Fall einer besseren Prüfungs- als Jahresnote (N = 3.698 = 27 %).

Tabelle 16: Vergleichende Betrachtung der Prüfungs- und Jahresnoten im 4. Prüfungsfach im Schuljahr 2011/12

		Prüfungsnote im 4. Prüfungsfach ($\bar{x} = 2,9$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote im vierten Prüfungsfach ($\bar{x} = 3,5$)	1	584	146	20	1			751
	2	942	1.845	917	166	23	5	3.898
	3	263	1.315	2.921	1.255	285	17	6.056
	4	37	162	817	1.104	660	50	2.830
	5	4	9	53	83	138	47	334
	6			3	3	7	54	67
gesamt		1.830	3.477	4.731	2.612	1.113	173	13.896

Ist die Prüfungsnote um zwei oder mehr Notenstufen schlechter als die Jahresnote, verschlechtert eine Schülerin bzw. ein Schüler damit ihre/seine Abschlussnote (in der Tabelle rot unterlegt). Umgekehrt kann ein Schüler bzw. eine Schülerin seine/ihre Abschlussnote verbessern, wenn er/sie eine Prüfungsnote hat, die zwei oder mehr Notenstufen besser ist als seine/ihre Jahresnote (grün unterlegt). Insgesamt verbesserten auf diese Weise 534 Schüler/-innen (= 3,8 %) ihre Abschlussnote. Demgegenüber verschlechterten 567 Schüler/-innen (= 4,1 %) ihre Abschlussnote durch eine entsprechende Prüfungsnote.

2.8 Freiwillige Zusatzprüfung in einem Fach der Wahl

Im Unterschied zu den vorhergehenden Schuljahren ist seit dem Schuljahr 2009/10 das 5. Prüfungsfach freiwillig. Als Folge haben seitdem nur noch wenige Schüler/-innen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Landesweit haben 559 Schüler/-innen (= 4 %) eine Prüfung im fünften Fach abgelegt: Am häufigsten die Schülerschaft aus Gesamtschulen (7,2 % aller Gesamtschüler/-innen), gefolgt von derjenigen aus Oberschulen (5,8 % aller Oberschüler/-innen) und Gymnasien (1,1 % aller Gymnasiasten und Gymnasiastinnen).

Da die Prüfung im fünften Prüfungsfach mit dem Ziel gewählt wird, sich zu verbessern, waren die Jahresnoten in diesen Fächern im Durchschnitt weniger gut (Mittelwert der Jahresnoten = 4,2, Mittelwert der Prüfungsnote = 3,3). Fast ein Drittel der Schüler/-innen (N=179, 32,2 %) konnte die Abschlussnote im fünften Fach durch die Prüfung verbessern. Sieben Schüler/-innen (= 1,3 %) verschlechterten ihre Abschlussnote im fünften Prüfungsfach durch die freiwillige Prüfung (siehe Tabelle 17). Mädchen erbrachten mit einer durchschnittlichen Prüfungsnote von 3,3 etwas bessere Prüfungsergebnisse als Jungen mit einer durchschnittlichen Prüfungsnote von 3,5.

Tabelle 17: Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten im fünften Prüfungsfach, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen)

		Prüfungsnote im fünften Prüfungsfach (\bar{x} = 3,3)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote im fünften Prüfungsfach (\bar{x} = 4,2)	1	--						0
	2	2	3	1				6
	3	31	42	25	10	2	1	111
	4	8	60	68	56	23	4	219
	5	4	10	62	46	74	11	207
	6			1	3	5	7	16
gesamt		45	115	157	115	104	23	559

Im Folgenden werden die Rangplätze der Fächer, die als fünftes Prüfungsfach gewählt wurden nach Häufigkeit aufgeführt.

Fach	Häufigkeit
1. Physik	116 (=20,9 %)
2. Chemie	111 (=19,9 %)
3. Biologie	66 (=11,9 %)
4. Wirtschaft-Arbeit-Technik	32 (=5,8 %)
5. Geschichte	31 (= 5,6 %)
6. Geografie	27 (=4,9 %)
7. Musik	27 (= 4,9 %)
8. Lernbereich NaWi	27 (= 4,9 %)
9. Französisch	24 (=4,3 %)
10. LER	18 (= 3,2 %)

Betrachtet man die Wahl der Fächer über die Schulformen hinweg, wird das Fach Chemie an Gymnasien am häufigsten und an Ober- und Gesamtschulen am zweithäufigsten gewählt. An Ober- und Gesamtschulen fiel die Wahl am häufigsten auf das Fach Physik. An Gymnasien wurde am zweithäufigsten das Fach Französisch belegt.

Auch beim Vergleich der Wahlpräferenzen von Jungen und Mädchen gibt es relativ große Überschneidungen (siehe Tabelle 18). Physik, Chemie und Biologie werden von Mädchen wie Jungen am häufigsten als fünftes Prüfungsfach gewählt.

Tabelle 18: Meist gewählte Fächer als fünftes Prüfungsfach, getrennt für Jungen und Mädchen im Schuljahr 2011/12 (absolute und relative Häufigkeiten)

Jungen (358)		Mädchen (201)	
1. Chemie	71 (= 19,8 %)	1. Physik	52 (= 25,9 %)
2. Physik	64 (= 17,9 %)	2. Chemie	40 (= 19,9 %)
3. Biologie	48 (= 13,4 %)	3. Biologie	18 (= 9,0 %)
4. Wirtschaft-Arbeit-Technik	25 (= 6,9 %)	4. Geografie	13 (= 6,5 %)
5. Geschichte	20 (= 5,6 %)	5. Sport	11 (= 5,5 %)
6. Musik	19 (= 5,3 %)	6. Geschichte	11 (= 5,5 %)
7. Lernbereich NaWi	17 (= 4,7 %)	7. Französisch	11 (= 5,5 %)
8. LER	16 (= 4,5 %)	8. Lernbereich NaWi	10 (= 5,0 %)
9. Politische Bildung	14 (= 3,9 %)	10. Musik	8 (= 4,0 %)
10. Kunst	14 (= 3,9 %)	11. Wirtschafts-Arbeit-Technik	7 (= 3,5 %)

2.9 Freiwillige Zusatzprüfung in Deutsch

Von 293 Schülerinnen bzw. Schülern (1,9 %) wurde dieses Jahr eine freiwillige Zusatzprüfung in Deutsch (Prüfungsfach 6) absolviert. Nach den Regelungen zur Sekundarstufe I können Schüler/-innen eine freiwillige Zusatzprüfung nur dann absolvieren, wenn sie dadurch einen nicht erreichten Abschluss oder die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erwerben können sowie in die Qualifikationsphase versetzt werden. Zur allgemeinen Leistungsverbesserung ist die Prüfung nicht (mehr) möglich.

57 % derer, die eine zusätzliche Prüfung in Deutsch ablegten (Prüfungsfach 6), waren Jungen. Eine Differenzierung nach Schulform zeigt, dass es sich insgesamt um 43 Gymnasiastinnen bzw. Gymnasiasten (0,7 % aller Gymnasiasten bzw. Gymnasiastinnen), 176 Oberschüler/-innen (3,2 %) und 73 Gesamtschüler/-innen (3,1 %) handelt.

Die Schüler/-innen, die eine freiwillige Zusatzprüfung in Deutsch absolviert haben, haben in der regulären Deutschprüfung (Prüfungsfach 1) die in Tabelle 19 dargestellten Noten erreicht. Ebenfalls in Tabelle 19 ist aufgeführt, welche Jahresnote die Schüler/-innen bei gegebener Prüfungsnote erreicht haben.

Sofern in Deutsch eine freiwillige Zusatzprüfung absolviert wurde, wird aus der Jahresnote, dem Ergebnis der schriftlichen Prüfung und dem Ergebnis der freiwilligen Zusatzprüfung die Abschlussnote ermittelt, wobei die Jahresnote mit doppeltem Gewicht eingeht, d. h. zur Ermittlung der Abschlussnote geht die Jahresnote mit 50 % ein, die reguläre Prüfungsnote mit 25 % und die Note in der freiwilligen Zusatzprüfung ebenfalls mit 25 %.

Tabelle 19: Prüfungsnoten und Jahresnoten in Deutsch der Schüler/-innen, die in diesem Fach eine freiwillige Zusatzprüfung gemacht haben

Freiwillige Zusatzprüfung in Deutsch			
Prüfungsnote in der regulären Prüfung in Deutsch	Anzahl der Schüler/-innen (N=293)	Jahresnote in Deutsch	Anzahl der Schüler/-innen
1	3	2	3
2	6	3	5
		4	1
3	40	1	2
		2	6
		3	12
		4	20
4	109	2	34
		3	27
		4	42
		5	6
5	132	3	92
		4	25
		5	25
6	3	4	1
		5	2

Tabelle 20 gibt einen Überblick darüber, ob es den Schülerinnen und Schülern gelungen ist, mit der Nachprüfung ihre Prüfungsnote zu verbessern und damit ihren Abschluss zu sichern. Die durchschnittliche Prüfungsnote in Deutsch liegt bei 4,3, die der freiwilligen Zusatzprüfung in Deutsch bei 2,9. Die Hauptdiagonale (grau unterlegt) kennzeichnet die Fälle, in denen Schüler/-innen in beiden Prüfungen die gleiche Note erhalten haben. Unterhalb der Hauptdiagonalen sind die Fälle angegeben, in denen Schüler/-innen in der freiwilligen Zusatzprüfung eine bessere Note erhalten haben als in der regulären Deutschprüfung. Entsprechend markieren Eintragungen oberhalb der Hauptdiagonalen Fälle, in denen Schüler/-innen in der Zusatzprüfung eine schlechtere Note erzielt haben als in der regulären Deutschprüfung. Mit Blick auf Tabelle 20 wird erkennbar, dass sich mehr Schüler/-innen durch die Nachprüfung verbessern konnten (grün unterlegt: 226 Schüler/-innen, 77 %), als sich Schüler/-innen verschlechterten (rot unterlegt: 17 Schüler/-innen, 5,8 %).

Tabelle 20: Vergleich von regulärer Prüfungsnote und Note in der freiwilligen Zusatzprüfung in Deutsch

		Prüfungsnote in der freiwilligen Zusatzprüfung in Deutsch ($\bar{x}=2,9$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Prüfungs- note in Deutsch ($\bar{x}=4,3$)	1	3						3
	2	1	2	3				6
	3	4	15	13	4	4		40
	4	9	40	36	19	4	1	109
	5	4	31	57	26	13	1	132
	6		1	1	1			3
gesamt		21	89	110	50	21	2	293

2.10 Erreichte Abschlüsse

Im abschließenden Kapitel wird dargestellt, welche Abschlüsse die Schüler/-innen des Schuljahres 2011/12 aufgrund ihrer Jahres- und Prüfungsnoten erreicht haben. In Tabelle 21 sind die erreichten Abschlüsse insgesamt sowie getrennt nach Schulform aufgeführt.

Die Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (GOST) haben 9.198 Schüler/-innen (65,8 %) und damit ein Großteil der Schülerschaft erworben. Des Weiteren haben 2.704 Schüler/-innen (19,4 %) die Fachoberschulreife und 1.650 Schüler/-innen (11,8 %) die erweiterte Berufsbildungsreife erreicht. Die Berufsbildungsreife ohne Abschluss der Jahrgangsstufe 10 haben 406 (2,9 %) Schüler/-innen erhalten, bei 16 Schülerinnen bzw. Schülern ist der Abschluss noch offen.

Tabelle 21: Erreichte Abschlüsse der Schüler/-innen differenziert nach Schulformen, Schuljahr 2011/12

Erreichter Abschluss	Gymnasien		Oberschulen		Gesamtschulen		Förderschulen		Gesamt	
	abs.	In %	abs.	In %	abs.	In %	abs.	In %	abs.	In %
Ohne Abschluss der Jahrgangsstufe 10 (Berufsbildungsreife)	46	0,7 %	260	4,8 %	100	4,2 %	--	--	406	2,9 %
Erweiterte Berufsbildungsreife	12	0,2 %	1.337	24,6 %	296	12,4 %	5	55,6 %	1.650	11,8 %
Fachoberschulreife	73	1,2 %	1.929	35,5 %	700	29,3 %	2	22,2 %	2.704	19,4 %
Fachoberschulreife + Berechtigung zum Besuch der GOST	5.997	97,8 %	1.908	35,1 %	1.291	54,0 %	2	22,2 %	9.198	65,8 %
Abschluss noch offen	7	0,1 %	7	0,1 %	2	0,1	--	--	16	0,1 %

Je nach Schulform zeigen sich große Unterschiede. Während an den Gymnasien über 97 % der Schüler/-innen (N=5.997) die Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erreichten, war es an den Gesamtschulen etwas mehr als die Hälfte der Schüler/-innen (54 %), an den Oberschulen ein gutes Drittel (35,1 %).

Die Fachoberschulreife hat an den Oberschulen ebenfalls ein gutes Drittel der Schüler/-innen erworben (35,5 %) und an den Gesamtschulen 29,3 % der Schülerschaft. Ferner erzielten an den Oberschulen von 24,6 % der Schüler/-innen und an den Gesamtschulen von 12,4 % der Schüler/-innen die erweiterte Berufsbildungsreife.

In allen Schulformen gab es zudem Schüler/-innen, die die Jahrgangsstufe 10 nicht abgeschlossen haben. Der Großteil stammt aus Oberschulen (N = 260, 4,8 %), gefolgt von Schülern und Schülerinnen aus Gesamtschulen (N = 100, 4,2 %) und Gymnasien (N = 46, 0,7 %).

3 Zusammenfassung der Ergebnisse

Im Schuljahr 2011/12 haben 15.275 Schüler und Schülerinnen aus öffentlichen und Schulen in freier Trägerschaft an den verpflichtenden Prüfungen der Jahrgangsstufe 10 teilgenommen. Die Teilnehmerzahl hat sich damit im Vergleich zum Schuljahr 2010/11, in welchem 13.817 Schüler und Schülerinnen teilgenommen hatten, erhöht. Insgesamt scheinen die geburtenschwachen Jahrgänge inzwischen die Sekundarstufe I durchlaufen zu haben. Während bis zum Schuljahr 2008/09 ein kontinuierlicher Rückgang der Schülerzahl in der Jahrgangsstufe 10 zu verzeichnen war (Schuljahr 2005/06: N=31.344; Schuljahr 2006/07: N=24.217; Schuljahr 2007/08: N=16.684; Schuljahr 2008/09: N=13.987), steigt die Schülerzahl nun wieder an.

Die Ergebnisse von Jahres- und Prüfungsnoten am Ende der 10. Klasse im Schuljahr 2011/12 ähneln nur in Teilen den Ergebnissen des Vorjahres. Insbesondere für das Fach Deutsch zeigen sich Veränderungen. Im Folgenden werden die zentralen Befunde der Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch noch einmal zusammenfassend dargestellt.

In Mathematik zeigt sich ein Prüfungsnotenmittelwert von 3,3, der weitgehend den Ergebnissen aus den Vorjahren (Mittelwerten der Prüfungsnoten zwischen 3,1 und 3,6) entspricht. Eine Betrachtung der Mittelwerte der Prüfungsnoten in Mathematik differenziert nach Schulformen macht deutlich, dass die durchschnittliche Prüfungsnote der Gymnasien sowie der E-Kurse an Gesamtschulen im Vergleich zum Vorjahr etwas besser ausfällt (Gymnasien um 0,4 Notenstufen, E-Kurse der Gesamtschulen um 0,2 Notenstufen), die durchschnittliche Prüfungsnote der G-Kurse an Gesamtschulen ist dagegen um 0,1 Notenstufe schlechter. Lediglich die A-Kurse bzw. EBR- Klassen sowie die B-Kurse bzw. FOR-Klassen der Oberschulen erzielen dieselbe mittlere Prüfungsnote wie im Schuljahr zuvor (3,6 bzw. 3,5). Die ähnlichen Prüfungsnotenmittelwerte in Mathematik könnten auf ein gleich gebliebenes Anspruchsniveau zurückzuführen sein.

Wie auch im Vorjahr erreicht ein großer Teil der Schülerschaft eine bessere Jahresnote als Prüfungsnote (35,6 %, im Vorjahr: 44,6 %). Der Fall einer besseren Prüfungsnote als Jahresnote liegt dagegen nur bei 17,1 % der Schüler/-innen vor (im Vorjahr 12,5 %). Dies spiegelt sich in den Befunden in Hinblick auf eine Verbesserung oder Verschlechterung der Abschlussnote durch die Prüfungsnote wider. Während nur 1,4 % der Schülerinnen und Schüler ihre Abschlussnote durch die Prüfungsnote verbessern (Vorjahr: 1,1 %) haben 5,2 % eine Verschlechterung zu verzeichnen (Vorjahr: 7 %).

Im Fach Deutsch fällt die durchschnittliche Prüfungsnote mit 3,4 im Vergleich zu den Mittelwerten der Prüfungsnoten der Vorjahre deutlich schlechter aus (Mittelwerte der Prüfungsnoten zwischen 2,9 und 3,1). Betrachtet man die Prüfungsnotenmittelwerte in Deutsch differenziert nach Schulformen zeigt sich diese Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr überall. In den Gymnasien liegt sie bei 0,2 Notenstufen, in den A-Kursen bzw. EBR-Klassen der Oberschulen bei 0,3 Notenstufen und in den B-Kursen bzw. FOR-Klassen der Oberschulen sowie den Grund- und Erweiterungskursen der Gesamtschulen bei jeweils 0,5 Notenstufen.

Als eine Ursache für diese Verschlechterung wurde der veränderte Bewertungsmaßstab diskutiert, welcher im Schuljahr 2011/12 zum ersten Mal wirksam wurde. Durch diese Veränderung benötigen Schüler/-innen aller Schulformen prozentual mehr gelöste Aufgaben, um die Noten 3 und 4 zu erreichen. Die Veränderungen des Bewertungsmaßstabes fallen jedoch zwischen den Schulformen unterschiedlich stark aus.

Insgesamt fällt auf, dass die durchschnittliche Prüfungsnote in Deutsch des Schuljahres 2011/12 nicht nur im Vergleich zum Vorjahr deutlich schlechter geworden ist, sondern auch in den Schuljahren 2005/06-2009/10 deutlich bessere Prüfungsdurchschnittsnote erreicht wurden. Auffallend ist, dass die entsprechende durchschnittliche Jahresnote konstant geblieben ist.

Ähnlich wie im Fach Mathematik erreicht mit 5,8 % nur ein geringer Anteil der Schülerschaft in Deutsch eine bessere Prüfungsnote als Jahresnote. Im Vergleich zum Vorjahr (11,9 %) hat sich dieser Anteil reduziert. Der umgekehrte Fall einer besseren Jahresnote als Prüfungsnote zeigt

sich dagegen bei 53,9 % der Schüler/-innen. Auch hier zeigt sich eine Veränderung in Relation zum Vorjahr (31,6 %). Diesen Befunden entsprechend ist der prozentuale Anteil von Schülern und Schülerinnen, die eine Verbesserung der Abschlussnote durch die Prüfungsnote erreichen, mit 0,2 % (Vorjahr: 0,6 %) sehr gering. Dagegen liegt mit 8,8 % der Schülerschaft ein im Verhältnis zum Vorjahr (1,4 %) relativ hoher Anteil von Schülerinnen und Schülern vor, deren Abschlussnote sich durch die Jahresnote verschlechtert hat.

Im Fach Englisch erzielten die Schüler/-innen im Schuljahr 2011/12 einen durchschnittlichen Prüfungsnotenmittelwert von 2,6 und schneiden somit in diesem Fach deutlich besser ab als im Fach Deutsch (3,4) und Mathematik (3,3). Dies zeigt sich ebenfalls bei einer nach Schulform differenzierten Betrachtung der Mittelwerte der Prüfungsnoten.

Auch in Hinblick auf eine bessere/schlechtere Jahresnote als Prüfungsnote lässt sich eine andere Verteilung erkennen. Während im Fach Englisch mit 42,7 % ein relativ hoher Anteil der Schülerschaft eine schlechtere Jahresnote als Prüfungsnote erreicht (Deutsch: 5,8 %, Mathematik: 17,1 %), liegt der umgekehrte Fall einer besseren Jahresnote als Prüfungsnote nur bei 22,7 % der Schüler/-innen vor (Deutsch: 53,9 %, Mathematik: 35,6 %). Deutlich mehr Schüler/-innen können in Englisch also ihre Abschlussnote durch die Prüfungsnote verbessern (Englisch: 12,3 %, Deutsch: 0,2 %, Mathematik: 1,4 %).

Im Unterschied zu früheren Schuljahren wurden im Schuljahr 2011/12 erstmalig im Fach Englisch eine zentrale schriftliche Prüfung eingeführt, in der die Hörverstehensleistung geprüft wurde. In Berlin und Brandenburg kamen für die Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren Schulabschluss bzw. die Fachoberschulreife (FOR) anstreben, die gleichen Aufgaben zum Einsatz.

Betrachtet man die Jahres- und Prüfungsnoten in den drei Prüfungsfächern (Deutsch, Mathematik und Englisch) getrennt nach Schulform bzw. Kursniveau, so zeigt sich, dass an den Gymnasien in allen Fächern die besten Noten erreicht werden. Weiterhin fällt auf, dass sich die Noten der A-Kurse bzw. EBR-Klassen an Oberschulen und der Grundkurse an Gesamtschulen sehr ähnlich sind und insgesamt im Vergleich zu den anderen Schulformen bzw. Kursniveaus am ungünstigsten ausfallen.

Im Rahmen der Analyse der Jahres- und Prüfungsnoten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wurden geschlechtsspezifische sowie regionale Unterschiede betrachtet. Es zeigt sich, dass die Befunde zu geschlechtsspezifischen Unterschieden seit dem Schuljahr 2005/06 sehr stabil sind. Im Fach Deutsch fällt die durchschnittliche Prüfungsnote sowie die durchschnittliche Jahresnote der Mädchen besser aus (Prüfungsnotenmittelwert der Mädchen: 3,3; Prüfungsnotenmittelwert der Jungen: 3,6; Jahresnotenmittelwert der Mädchen: 2,7; Jahresnotenmittelwert der Jungen: 3,1). Im Fach Mathematik schneiden dagegen die Jungen mit einer mittleren Prüfungsnote von 3,2 besser ab als die Mädchen (durchschnittliche Prüfungsnote: 3,4), während die durchschnittliche Jahresnote identisch ist. Im Fach Englisch weisen schließlich die Jungen eine etwas bessere mittlere Prüfungsnote und die Mädchen eine etwas bessere mittlere Jahresnote auf. (Prüfungsnotenmittelwert der Mädchen: 2,7; Prüfungsnotenmittelwert der Jungen: 2,6; Jahresnotenmittelwert der Mädchen: 2,8; Jahresnotenmittelwert der Jungen: 3,0).

Weiterhin wurde untersucht, ob sich die Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch zwischen den Schulen in Abhängigkeit der geografischen Lage der Schule unterscheiden. Dazu wurden Schulen des inneren Verflechtungsbereiches mit Berlin (= berlinnah) von Schulen des äußeren Entwicklungsraumes (= berlinfern) unterschieden. Auf Schulebene zeigte sich, dass insbesondere die Englischergebnisse im berlinnahen Raum besser ausfielen. Hier zeigen sich bedeutsame Unterschiede für die Prüfungsergebnisse in Gymnasien sowie in G- und E-Kursen an Gesamtschulen. Im berlinfernen Raum fielen dagegen die Prüfungsergebnisse in Mathematik in A- und B-Kursen bzw. in den EBR- und FOR-Klassen der Oberschulen bes-

ser aus. Auf Schülerebene stellen jedoch allein die Unterschiede in den Englischergebnissen einen bedeutsamen Unterschied dar.

Im vierten Prüfungsfach, das sich in Form einer mündlichen Prüfung in der Fremdsprache darstellt, wird von 95 % der Schülerschaft Englisch gewählt. Die Ergebnisse der Prüfungen liegen bei einer Durchschnittsnote von 2,9. Insgesamt können 3,8 % der Schüler/-innen ihre Abschlussnote im vierten Prüfungsfach durch die Prüfungsnote verbessern, während sich etwas mehr Schüler/-innen (4,1 %) verschlechtern.

Die freiwillige Zusatzprüfung in einem Fach nach Wahl (Prüfungsfach 5) legten landesweit 4 % der Schüler/-innen ab. Die Prüfung wurde mit dem Ziel gewählt, sich zu verbessern. Dies gelingt fast einem Drittel der teilnehmenden Schüler/-innen (32,2 %), 1,3 % verschlechtern ihre Abschlussnote durch die Prüfungsnote. Am häufigsten werden hierbei sowohl von Mädchen als auch von Jungen die Fächer Physik, Chemie und Biologie gewählt.

Eine freiwillige Zusatzprüfung im Fach Deutsch (Prüfungsfach 6) haben im Schuljahr 2011/12 insgesamt 293 Schüler/-innen (1,9 %) absolviert. Nach den Regelungen zur Sekundarstufe I können Schüler eine freiwillige Zusatzprüfung im Fach Deutsch nur dann ablegen, wenn sie dadurch einen nicht erreichten Abschluss oder die Berechtigung zur GOST erwerben können sowie in die Qualifikationsphase versetzt werden. Zur allgemeinen Leistungsverbesserung ist die Prüfung nicht möglich. Von den 293 Schülern und Schülerinnen können 226 (77 %) die Prüfungsnote durch die freiwillige Zusatzprüfung verbessern. Dagegen verschlechtern nur 17 Schüler/-innen (5,8 %) die Prüfungsnote durch die freiwillige Zusatzprüfung.

Abschließend wurde untersucht, welche Abschlüsse die Schüler/-innen des Schuljahres 2011/12 aufgrund ihrer Jahres- und Prüfungsnoten erreicht haben. 65,8 % der Schülerschaft erwerben die Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Die Fachoberschulreife erzielen 19,4 % und die erweiterte Berufsbildungsreife 11,8 % der Schüler/-innen. 2,9 % der Schüler/-innen verlassen die Schule mit einer Berufsbildungsreife ohne Abschluss und bei 0,1 % der Schülerschaft ist der Abschluss noch offen.

Anhang

Verwendete Abkürzungen

N	Anzahl
SD	Standardabweichung Die Standardabweichung ist ein Maß für die Streuung von Werten um ihren Mittelwert. In diesem Bericht handelt es sich meist um die Streuung von Noten um die jeweilige Durchschnittsnote. Bei einer normalverteilten Variable kann man davon ausgehen, dass ca. 68% aller Fälle in dem Intervall Mittelwert +/- eine Standardabweichung liegen.
T	T-Wert Der T-Wert ist das Ergebnis eines Signifikanztests, mit dem überprüft wird, ob sich die Mittelwerte einer Variable in zwei Gruppen voneinander unterscheiden.
p	Signifikanzniveau Die Entscheidung darüber, ob sich zwei Gruppen hinsichtlich ihrer Merkmalsausprägung <i>signifikant</i> voneinander unterscheiden, hängt von der Wahrscheinlichkeit des Auftretens der Mittelwertunterschiede unter der Annahme ab, die Gruppen unterscheiden sich nicht. Fällt diese Wahrscheinlichkeit unter den Wert von 5 % (Signifikanzniveau), spricht man von signifikanten Unterschieden.
d	Effektstärke Die Relevanz von Mittelwertunterschieden kann zusätzlich durch die Bestimmung der Effektstärke ermittelt werden. Ein Indikator für die Größe eines Effektes ist Cohens d, das als Effektgröße für Mittelwertunterschiede zwischen Gruppen herangezogen werden kann. Hierbei wird der Mittelwertunterschied zwischen den beiden Gruppen in Einheiten der Standardabweichung ermittelt. Effektstärken um 0,20 bezeichnet man als <i>kleine</i> , um 0,50 als <i>mittlere</i> und um 0,80 als <i>große</i> Effektstärken.

Tabelle 22: Deutsch – vergleichende Betrachtung der Prüfungsnoten und Punktwerte in der Prüfung von Gesamtschülern und -schülerinnen, differenziert nach Erweiterungs- und Grundkurs im Schuljahr 2011/12

		Erweiterungskurse						gesamt
		Prüfungsnote in Deutsch ($\bar{x} = 3,6$)						
		1	2	3	4	5	6	
Punkte in Deutsch	0						2	2
	1							
	2						9	9
	3						27	27
	4						28	28
	5					34		34
	6					181		181
	7				286			286
	8				456			456
	9			357				357
	10			250				250
	11		193					193
	12		66					66
	13	10						10
	14	1						1
15								
gesamt		11	259	607	742	215	66	1.900

		Grundkurse						gesamt
		Prüfungsnote in Deutsch ($\bar{x} = 3,8$)						
		1	2	3	4	5	6	
Punkte in Deutsch	0						4	4
	1						1	1
	2						4	4
	3					19		19
	4					48		48
	5				35			35
	6				170			170
	7			56				56
	8			106				106
	9		17					17
	10							2
	11	2						
	12							
	13							
	14							
15								
gesamt		2	17	162	205	67	9	462

Tabelle 23: Mathematik – vergleichende Betrachtung der Prüfungsnoten und Punktwerte in der Prüfung von Gesamtschülern und -schülerinnen, differenziert nach Erweiterungs- und Grundkurs im Schuljahr 2011/12

		Erweiterungskurse						gesamt
		Prüfungsnote in Mathematik ($\bar{x} = 3,2$)						
		1	2	3	4	5	6	
Punkte in Mathematik	0						4	4
	1						1	1
	2						9	9
	3						13	13
	4						18	18
	5					77		77
	6					166		166
	7				166			166
	8				135			135
	9			218				218
	10			147				147
	11		243					243
	12		179					179
	13	45						45
	14	16						16
	15	12						12
gesamt		73	422	365	301	243	45	1.449

		Grundkurse						gesamt
		Prüfungsnote in Mathematik ($\bar{x} = 3,5$)						
		1	2	3	4	5	6	
Punkte in Mathematik	0						7	7
	1							
	2						8	8
	3					57		57
	4					122		122
	5				140			140
	6				96			96
	7			163				163
	8			131				131
	9		104					104
	10		62					62
	11	11						11
	12	3						3
	13							
	14							
	15							
gesamt		14	166	294	236	179	15	904

Tabelle 24: Englisch – vergleichende Betrachtung der Prüfungsnoten und Punktwerte in der Prüfung von Gesamtschülern und -schülerinnen, differenziert nach Erweiterungs- und Grundkurs im Schuljahr 2011/12

		Erweiterungskurse						gesamt
		Prüfungsnote in Englisch(\bar{x} = 2,8)						
		1	2	3	4	5	6	
Punkte in Englisch	0						6	6
	1						6	6
	2						14	14
	3						15	15
	4						13	13
	5					14		14
	6					114		114
	7				152			152
	8				119			119
	9			284				284
	10			178				178
	11		207					207
	12		182					182
	13	151						151
	14	110						110
	15	67						67
gesamt		328	389	462	271	128	54	1.632

		Grundkurse						gesamt
		Prüfungsnote in Englisch(\bar{x} = 2,8)						
		1	2	3	4	5	6	
Punkte in Englisch	0						3	3
	1						4	4
	2						5	5
	3					27		27
	4					14		14
	5				30			30
	6				102			102
	7			63				63
	8			211				211
	9		71					71
	10		69					69
	11	110						110
	12	20						20
	13							
	14							
	15							
gesamt		130	140	274	132	41	12	729

Tabelle 25a: Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch in Gymnasien, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen)

		Prüfungsnote in Deutsch ($\bar{\emptyset} = 3,1$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Deutsch ($\bar{\emptyset} = 2,6$)	1	206	255	38	4			503
	2	112	1.020	942	234	26		2.334
	3		195	1.060	1.123	205	3	2.592
	4		3	60	309	295	7	674
	5				1	15	1	17
	6						--	
gesamt		324	1.473	2.100	1.671	541	11	6.120
		Prüfungsnote in Mathematik ($\bar{\emptyset} = 3,1$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Mathematik ($\bar{\emptyset} = 2,9$)	1	187	179	14	2	1		383
	2	139	1.246	432	80	6		1.903
	3	14	463	906	764	131		2.278
	4		30	203	613	525		1.371
	5			10	20	142		172
	6		1				1	2
gesamt		340	1.919	1.565	1.479	805	1	6.109
		Prüfungsnote in Englisch ($\bar{\emptyset} = 2,2$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Englisch ($\bar{\emptyset} = 2,7$)	1	381	54	15	3	1		454
	2	1.193	587	330	54	6		2.170
	3	625	724	836	310	81	1	2.577
	4	109	158	281	233	93	1	875
	5	2	4	9	6	11	1	33
	6						--	
gesamt		2.310	1.527	1.471	606	192	3	6.109

Tabelle 25b: Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch in Oberschulen – *A-Kurse/EBR-Klassen* □, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen)

		Prüfungsnote in Deutsch ($\bar{x} = 3,8$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Deutsch ($\bar{x} = 3,4$)	1	--	1					1
	2		40	93	15	2		150
	3		25	477	363	53	1	919
	4		5	138	474	215	5	837
	5			1	15	41	14	71
	6					1	1	2
gesamt		--	71	709	867	312	21	1.980
		Prüfungsnote in Mathematik ($\bar{x} = 3,6$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Mathematik ($\bar{x} = 3,5$)	1	5	5	1				11
	2	34	152	79	11		1	277
	3	5	205	432	208	41	2	893
	4	2	36	245	416	334	3	1.036
	5		2	19	50	168	14	253
	6					5	4	9
gesamt		46	400	776	685	548	24	2.479
		Prüfungsnote in Englisch ($\bar{x} = 3,0$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Englisch ($\bar{x} = 3,4$)	1	12	2	3				17
	2	102	79	110	36	4	1	332
	3	154	246	577	234	47	1	1.259
	4	43	97	501	325	88	4	1.058
	5	3	4	66	60	27	10	170
	6			3	1	1	2	7
gesamt		314	428	1.260	656	167	18	2.843

Tabelle 25c: Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch in Oberschulen – *B-Kurse/ FOR-Klassen* □, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen)

		Prüfungsnote in Deutsch ($\bar{x} = 3,7$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Deutsch ($\bar{x} = 2,9$)	1	9	40	10	2			61
	2	10	207	507	163	9		896
	3	1	46	461	1.086	236	2	1.832
	4		2	40	266	320	1	629
	5				6	8	7	21
	6				1		--	1
gesamt		20	295	1.018	1.524	573	10	3.440
		Prüfungsnote in Mathematik ($\bar{x} = 3,5$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Mathematik ($\bar{x} = 3,0$)	1	29	41	6	2			78
	2	36	387	254	66	21		764
	3		175	462	423	218	1	1.279
	4	1	12	78	225	417	4	737
	5				3	63	10	76
	6					1	3	4
gesamt		66	615	800	719	720	18	2.938
		Prüfungsnote in Englisch ($\bar{x} = 3,2$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Englisch ($\bar{x} = 2,8$)	1	40	12	6	1	2		61
	2	162	209	243	114	34	2	764
	3	86	180	415	368	177	1	1.227
	4	6	23	98	146	169	4	446
	5		1	3	10	12	3	29
	6					0	1	1
gesamt		294	425	765	639	394	11	2.528

Tabelle 25d: Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch in Gesamtschulen □ *Grundkurse* □ , differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen)

		Prüfungsnote in Deutsch ($\bar{x} = 3,8$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Deutsch ($\bar{x} = 3,6$)	1	--	1					1
	2	2	6	15	4			27
	3		6	113	69	2	1	191
	4		4	31	117	34	2	188
	5			3	15	29	54	51
	6					2	2	4
gesamt		2	17	162	205	67	9	462
		Prüfungsnote in Mathematik ($\bar{x} = 3,5$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Mathematik ($\bar{x} = 3,6$)	1	2	3			1		6
	2	8	50	24	5			87
	3	4	92	143	58	14	1	312
	4	1	20	117	133	68	1	339
	5		1	1	38	93	8	149
	6			1	2	3	5	11
gesamt		14	166	294	236	179	15	904
		Prüfungsnote in Englisch ($\bar{x} = 2,8$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Englisch ($\bar{x} = 3,5$)	1	1						1
	2	32	13	15	7			67
	3	71	80	138	39	1		329
	4	24	43	102	67	15	2	253
	5	2	4	18	17	23	9	73
	6			1	2	2	1	6
gesamt		130	140	274	132	41	12	729

Tabelle 25e: Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch in Gesamtschulen *Erweiterungskurse* , differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen)

		Prüfungsnote in Deutsch ($\bar{x} = 3,6$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Deutsch ($\bar{x} = 2,9$)	1	10	39	12	3	2		66
	2	1	172	264	92	17		546
	3		45	318	500	75		938
	4		3	13	137	103	2	254
	5				10	8		18
	6					10	64	74
gesamt		11	259	607	742	215	66	1.900
		Prüfungsnote in Mathematik ($\bar{x} = 3,2$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Mathematik ($\bar{x} = 3,1$)	1	31	22					53
	2	34	233	71	25	3		366
	3	8	157	227	169	64		625
	4		10	65	96	125	1	297
	5			2	11	38	2	53
	6					13	42	55
gesamt		73	422	365	301	243	45	1.449
		Prüfungsnote in Englisch ($\bar{x} = 2,8$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Englisch ($\bar{x} = 2,9$)	1	47	12	8				67
	2	175	152	106	45	11		489
	3	89	185	275	152	58	1	760
	4	1	36	68	65	49	1	235
	5			4	8	6	3	26
	6			1	1	4	49	55
gesamt		328	389	462	271	128	54	1632

Tabelle 25f: Vergleichende Betrachtung der Jahresnoten und Prüfungsergebnisse in Deutsch und Mathematik in Gesamtschulen □ *Grundkurse* □, differenziert nach Punktwerten und Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen)

		Grundkurse						gesamt
		Jahresnote in Deutsch ($\emptyset = 3,6$)						
		1	2	3	4	5	6	
Prüfungsergebnis nach Punkten in Deutsch	0				1	1	2	4
	1					1	--	1
	2			1	1	2	--	4
	3				7	11	1	19
	4			2	27	18	1	48
	5			8	20	7		35
	6		4	61	97	8		170
	7		5	37	14			56
	8		10	76	17	3		106
	9	1	6	6	4			17
	10		--					
	11	--	2					2
	12	--						
	13							
	14							
15								
gesamt		1	27	191	188	51	4	462
		Grundkurse						gesamt
		Jahresnote in Mathematik ($\emptyset = 3,6$)						
		1	2	3	4	5	6	
Prüfungsergebnis nach Punkten in Mathematik	0			1	1	3	2	7
	1						--	
	2					5	3	8
	3			4	14	37	2	57
	4	1		10	54	56	1	122
	5		2	30	75	31	2	140
	6		3	28	58	7		96
	7		8	69	81	4	1	163
	8		16	74	36	5		131
	9	2	29	58	14	1		104
	10	1	21	34	6			62
	11	--	7	4				11
	12	2	1					3
	13							
	14							
15								
gesamt		6	87	312	339	149	11	904

Tabelle 25g: Vergleichende Betrachtung der Jahresnoten und Prüfungsergebnisse in Deutsch und Mathematik in Gesamtschulen □ Erweiterungskurse □, differenziert nach Punktwerten und Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen)

		Erweiterungskurse						gesamt
		Jahresnote in Deutsch ($\emptyset = 2,9$)						
		1	2	3	4	5	6	
Prüfungsergebnis nach Punkten in Deutsch	0				1		1	2
	1						--	
	2						9	9
	3						27	27
	4				1		27	28
	5		1	9	11	5	8	34
	6	2	16	66	92	3	2	181
	7		18	186	76	6		286
	8	3	74	314	61	4		456
	9	6	108	234	9			357
	10	6	156	84	4			250
	11	20	133	37	3			193
	12	149	39	8				66
	13	9	1					10
	14	1						1
15	--							
gesamt		66	546	938	258	18	74	1.900
		Erweiterungskurse						gesamt
		Jahresnote in Mathematik ($\emptyset = 3,1$)						
		1	2	3	4	5	6	
Prüfungsergebnis nach Punkten in Mathematik	0					2	2	4
	1						1	1
	2						9	9
	3				1		12	13
	4						18	18
	5			9	35	21	12	77
	6		3	55	90	17	1	166
	7		14	83	61	8		166
	8		11	86	35	3		135
	9		30	141	45	2		218
	10		41	86	20			147
	11	6	117	110	10			243
	12	16	116	47				179
	13	16	23	6				45
	14	9	5	2				16
15	6	6					12	
gesamt		53	366	625	297	53	55	1.449

Tabelle 25h: Vergleichende Betrachtung von Jahres- und Prüfungsnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch in Förderschulen, differenziert nach Schulnoten im Schuljahr 2011/12 (absolute Zahlen)

		Prüfungsnote in Deutsch ($\bar{x} = 3,6$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Deutsch ($\bar{x} = 2,9$)	1	--	1					1
	2		--	1				1
	3			2	2	1		5
	4				2			2
	5					--		
	6						--	
gesamt			1	3	4	1		9
		Prüfungsnote in Mathematik ($\bar{x} = 2,9$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Mathematik ($\bar{x} = 3,3$)	1	--						
	2		1					1
	3		2	2				4
	4		1	1	1	1		4
	5					--		
	6						--	
gesamt			4	3	1	1		9
		Prüfungsnote in Englisch ($\bar{x} = 2,6$)						gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Jahresnote in Englisch ($\bar{x} = 3,0$)	1	--						
	2	2	1					3
	3			2		1		3
	4		1	2	--			3
	5					--		
	6						--	
gesamt		2	2	4		1		9

Tabelle 26: Mittelwertvergleiche der Prüfungs- und Jahresnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch für berlinnahe und berlinferne Schulen auf Schul- und Schülerebene, differenziert nach Schulformen bzw. Kursniveaus, Schuljahr 2011/12

Schulform/ Kursniveau		Schulebene					Schülerebene				
		berlinnah Mittelwert (SD)	berlinfern Mittelwert (SD)	T	<i>p</i>	<i>Effekt- stärke (d)</i>	berlinnah Mittelwert (SD)	berlinfern Mittelwert (SD)	T	<i>p</i>	<i>Effekt- stärke (d)</i>
Gymnasien	Jahresnote Deutsch	2,57 (.27)	2,58 (.24)	-.180	.856	.04	2,56 (.80)	2,58 (.81)	-0.600	.548	.03
	Jahresnote Mathematik	2,80 (.27)	2,91 (.24)	-1.681	.093	.04	2,79 (.93)	2,90 (.94)	-4.522	0	.21
	Jahresnote in Englisch	2,65 (.25)	2,66 (.25)	-.334	.738	.04	2,63 (.83)	2,66 (.84)	-1.447	.148	.04
	Prüfungsnote Deutsch	3,05 (.37)	3,19 (.33)	-1.607	.108	.03	3,03 (1.0)	3,18 (1.1)	-5.879	0	.14
	Prüfungsnote Mathematik	3,04 (.35)	3,14 (.40)	-1.032	.314	.04	3,03 (1.2)	3,13 (1.1)	-3.557	0	.09
	Prüfungsnote in Englisch	1,95 (.28)	2,39 (.35)	-5.926	0	.97	1,93 (1.0)	2,38 (1.2)	-5.803	0	.40
Ober- schulen, A-Kurse/ EBR-Klassen	Jahresnote Deutsch	3,47 (.33)	3,42 (.26)	0.840	.403	.17	3,46 (.72)	3,41 (.68)	1.464	.143	.07
	Jahresnote Mathematik	3,60 (.38)	3,49 (.29)	1.756	.082	.33	3,60 (.86)	3,47 (.84)	3.765	o	.15
	Jahresnote in Englisch	3,43 (.28)	3,44 (.34)	-.298	.776	.03	3,37 (.84)	3,38 (.78)	-0.170	.863	.01
	Prüfungsnote Deutsch	3,84 (.36)	3,70 (.36)	1.873	.064	.38	3,83 (.85)	3,70 (.77)	3.362	.001	.16
	Prüfungsnote Mathematik	3,71 (.48)	3,49 (.39)	2.668	.009	.51	3,69 (1.1)	3,48 (1.1)	4.667	0	.19
	Prüfungsnote in Englisch	2,96 (.36)	2,99 (.31)	-.432	.665	.10	2,98 (1.1)	3,01 (1.0)	-0.758	.441	.02
Ober- schulen, B-Kurse/ FOR-Klassen	Jahresnote Deutsch	2,99 (.27)	2,86 (.24)	2.617	.010	.50	2,97 (.72)	2,86 (.74)	4.266	0	.15
	Jahresnote Mathematik	3,05 (.33)	2,96 (.28)	1.521	.131	.30	3,01 (.90)	2,98 (.83)	0.904	.366	.03
	Jahresnote in Englisch	2,95 (.38)	2,80 (.31)	3.045	.044	.04	2,91 (.80)	2,82 (.76)	3.007	.002	.12
	Prüfungsnote Deutsch	3,76 (.31)	3,65 (.37)	1.704	.091	.32	3,77 (.86)	3,63 (.89)	4.520	0	.16
	Prüfungsnote Mathematik	3,61 (.43)	3,39 (.46)	2.511	.031	.48	3,59 (1.2)	3,43 (1.14)	3.583	0	.14
	Prüfungsnote in Englisch	2,99 (.74)	3,18 (.54)	-1.527	.130	.03	3,08 (1.3)	3,24 (1.2)	-3.063	.002	.13

Tabelle 26: Mittelwertvergleiche der Prüfungs- und Jahresnoten in Deutsch, Mathematik und Englisch für berlinnahe und berlinferne Schulen auf Schul- und Schülerebene, differenziert nach Schulformen bzw. Kursniveaus (Fortsetzung)

Schulform/ Kursniveau		Schulebene					Schülerebene				
		berlinnah Mittelwert (SD)	berlinfern Mittelwert (SD)	T	p	Effekt- stärke (d)	berlinnah Mittelwert (SD)	berlinfern Mittelwert (SD)	T	p	Effekt- stärke (d)
Gesamt- schulen, G-Kurse	Jahresnote Deutsch	3,46 (.38)	3,72 (.46)	-1.587	.126	.60	3,51 (.79)	3,75 (.80)	-3.143	.002	.29
	Jahresnote Mathematik	3,69 (.34)	3,60 (.61)	0.432	.669	.17	3,63 (.89)	3,63 (.98)	0.057	.954	0
	Jahresnote in Englisch	3,39 (.32)	3,50 (.47)	-.673	.507	.03	3,41 (.77)	3,58 (.90)	-2.727	.007	.20
	Prüfungsnote Deutsch	3,58 (.37)	3,88 (.38)	-1.995	.058	.76	3,68 (.83)	3,85 (.83)	-2.148	.032	.20
	Prüfungsnote Mathematik	3,46 (.51)	3,50 (.57)	-0.207	.838	.08	3,49 (1.1)	3,50 (1.1)	-0.153	.879	.0
	Prüfungsnote in Englisch	2,56 (.46)	3,06 (.69)	-2.122	.045	.80	2,55 (1.1)	3,11 (1.3)	-6.381	0	.50
Gesamt- schulen, E-Kurse	Jahresnote Deutsch	2,85 (.23)	3,05 (.97)	-0.724	.476	.31	2,83 (.77)	3,03 (1.2)	-4.671	0	.21
	Jahresnote Mathematik	3,05 (.30)	3,10 (.93)	-0.205	.840	.07	3,01 (.89)	3,15 (1.2)	-2.448	.140	.13
	Jahresnote in Englisch	2,75 (.19)	3,21 (.93)	-1.722	.098	.70	2,75 (.82)	3,12 (1.2)	-7.201	o	.40
	Prüfungsnote Deutsch	3,48 (.26)	3,74 (.71)	-1.240	.228	.49	3,47 (.88)	3,72 (1.1)	-5.529	0	.25
	Prüfungsnote Mathematik	3,23 (.47)	3,34 (.91)	-0.418	.680	.16	3,18 (1.2)	3,33 (1.4)	-2.189	.290	.12
	Prüfungsnote in Englisch	2,61 (.38)	3,18 (.90)	-2.093	.048	.80	2,57 (1.2)	3,10 (1.4)	-7.805	0	.40

Tabelle 27: Abweichungen der Schulnotenmittelwerte vom durchschnittlichen Prüfungsnotenmittelwert öffentlicher Schulen, differenziert nach Schulform, Schuljahr 2011/12 (in Klammern: Ergebnisse im Schuljahr 2010/11)

Schulform	Prüfungsnotenmittelwert	Anzahl der Schulen	stark überdurchschnittlich $x \leq -0,5$		überdurchschnittlich $-0,4 \leq x < -0,2$		durchschnittlich $-0,2 \leq x \leq 0,2$		unterdurchschnittlich $0,2 < x \leq 0,4$		stark unterdurchschnittlich $x \geq 0,5$	
			absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Deutsch (Prüfungsnoten)												
Gymnasien	3,1 (2,9)	71 (73)	5 (4)	7 % (5 %)	10 (10)	14 % (14 %)	38 (52)	53 % (71 %)	9 (5)	13 % (7 %)	9 (2)	13 % (3 %)
Oberschulen, A-Kurse/EBR-Klassen	3,7 (3,4)	111 (102)	5 (1)	5 % (1 %)	20 (13)	18 % (13 %)	53 (68)	48 % (66 %)	16 (11)	14 % (11 %)	17 (9)	15 % (9 %)
Oberschulen, B-Kurse/FOR-Klassen	3,7 (3,2)	113 (102)	12 (5)	11 % (5 %)	15 (14)	13 % (14 %)	55 (62)	49 % (61 %)	20 (13)	18 % (13 %)	11 (7)	10 % (7 %)
Gesamtschulen, G-Kurse	3,7 (3,2)	25 (29)	2 (1)	8 % (4 %)	4 (-)	16 % (-)	13 (24)	52 % (83 %)	3 (3)	12 % (10 %)	3 (1)	12 % (4 %)
Gesamtschulen, E-Kurse	3,6 (3,1)	25 (29)	2 (-)	8 % (-)	5 (2)	20 % (7 %)	16 (21)	64 % (72 %)	-- (5)	-- (17 %)	2 (1)	8 % (4 %)
Mathematik (Prüfungsnoten)												
Gymnasien	3,1 (3,5)	71 (73)	6 (7)	8 % (10 %)	11 (9)	15 % (12 %)	36 (41)	51 % (56 %)	14 (11)	20 % (15 %)	4 (5)	6 % (7 %)
Oberschulen, A-Kurse/EBR-Klassen	3,6 (3,6)	112 (102)	19 (13)	17 % (13 %)	12 (13)	11 % (13 %)	48 (45)	43 % (44 %)	17 (14)	15 % (14 %)	16 (17)	14 % (16 %)
Oberschulen, B-Kurse/FOR-Klassen	3,5 (3,5)	113 (102)	20 (9)	18 % (9 %)	14 (9)	12 % (9 %)	50 (53)	44 % (51 %)	8 (16)	7 % (16 %)	21 (15)	19 % (15 %)
Gesamtschulen, G-Kurse	3,5 (3,4)	25 (29)	5 (4)	20 % (14 %)	6 (5)	24 % (17 %)	7 (10)	28 % (34 %)	3 (6)	12 % (21 %)	4 (4)	16 % (31 %)
Gesamtschulen, E-Kurse	3,3 (3,5)	25 (28)	8 (4)	32 % (14 %)	5 (6)	20 % (21 %)	5 (10)	20 % (36 %)	1 (4)	4 % (14 %)	6 (4)	24 % (31 %)

Tabelle 27: Abweichungen der Schulnotenmittelwerte vom durchschnittlichen Prüfungsnotenmittelwert öffentlicher Schulen, differenziert nach Schulform (Fortsetzung)

Schulform	Prüfungsnotenmittelwert	Anzahl der Schulen	Englisch (Prüfungsnoten)									
			stark überdurchschnittlich $x \leq -0,5$		überdurchschnittlich $-0,4 \leq x < -0,2$		durchschnittlich $-0,2 \leq x \leq 0,2$		unterdurchschnittlich $0,2 < x \leq 0,4$		stark unterdurchschnittlich $x \geq 0,5$	
Gymnasien	2,2	71	9	13 %	9	13 %	34	48 %	11	15 %	8	11 %
Oberschulen, A-Kurse/EBR-Klassen	3,0	111	11	10 %	11	10 %	69	62 %	12	11 %	8	7 %
Oberschulen, B-Kurse/FOR-Klassen	3,1	101	18	18 %	13	13 %	33	33 %	12	12 %	25	25 %
Gesamtschulen, G-Kurse	2,8	25	5	20 %	2	8 %	12	48 %	5	20 %	1	4 %
Gesamtschulen, E-Kurse	2,9	25	5	20 %	3	12 %	14	56 %	2	8 %	1	4 %

